Balda AG

Geschäftsbericht 2009

TECHNOLOGIEN | QUALITÄT | ÜBERLEGENE PRODUKTE

PDF-Ausgabe des Interaktiven Geschäftsberichts 2009 der Balda AG

Inhalt

	Seite
Balda im Überblick	**02**
Kennzahlen	02
Profil	03
An unsere Aktionäre	**04**
Brief an die Aktionäre	04
Bericht des Aufsichtsrats	07
Die Balda-Gruppe	**09**
China: MobileCom	10
Malaysia: Electronic Products	13
Deutschland: Medical	15
Balda USA: Design, Entwicklung	17
Konzernlagebericht	**18**
Das Unternehmen 2009	18
Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur	18
Geschäftsentwicklung	20
Kapitalstruktur, Vorstand und Kontrollwechsel	22
Corporate Governance	25
Ziele, Unternehmenssteuerung und Strategie	28
Mitarbeiter	29
Umwelt	31
Rahmenbedingungen	33
Balda-Aktie und Investor Relations	33
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	35
Branchensituation	37
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	38
GuV Konzern	38
GuV AG	41
Cash-flow	42
Investitionen	44
Bilanzstruktur Konzern	45
Bilanzstruktur AG	47
Nachtragsbericht	48
Rechnungslegungsbezogenes IKS	50
Risikobericht	52
Prognosebericht	58
Jahresabschlusstabellen	**61**
Anhang	**81**
Bestätigungsvermerke	**147**
Finanzkalender 2010 / Impressum	**149**

Kennzahlen 2009

in Mio. EUR	**2009**	2008
Umsatz Konzern gesamt	139,0	198,1
Gesamtleistung	145,1	208,3
EBITDA	14,7	31,4
EBIT	2,5	-0,6
EBIT-Marge (in Prozent)	1,7	-0,3
Ergebnis assoziierte Unternehmen	50,9	-10,8
EBT *	45,3	-25,2
Jahresüberschuss *	46,4	-33,1
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	20,6	37,3
Investitionen	9,8	14,5
Mitarbeiter (per 31.12.)	4.505	4.861
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,91	-0,97
Dividende	0	0
Jahresabschlusskurs	3,49	0,51
Eigenkapital	159,2	100,6
Eigenkapitalquote (in Prozent)	63,9	33,5

*) incl. TPK-Ergebnis

Technologien | Qualität | Überlegene Produkte

Balda liefert Lösungen. Der Konzern entwickelt und fertigt Komponenten und Systeme aus Kunststoff für Mobiltelefone und Medizintechnik sowie Elektronikprodukte für Kommunikation und Unterhaltung.

Unsere Mission sind erstklassiges Engineering, Produkte von überlegener Qualität und schnelle, flexible Services für unsere Kunden – zu wettbewerbsfähigen Preisen. Balda´s Erfolg basiert auf Investitionen in Forschung und Entwicklung wie auf dem Einsatz modernster, kosteneffizienter Technologien. Das Unternehmen wird auch künftig in innovative Technologien und in die Fähigkeiten seiner Mitarbeiter investieren. Unsere Teams aus verschiedenen Ländern und Kontinenten zielen kontinuierlich auf die bestmögliche Produktqualität. Wir wickeln Geschäfte einfach wie zügig und in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden ab. So schaffen wir Mehrwert für unsere Mitarbeiter, Geschäftspartner und Aktionäre.

Vom Umbruch zum Aufbruch

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Ihr Unternehmen hat erstmals seit 2006 die Rückkehr in die Gewinnzone geschafft. Das operative Geschäft verbuchte einen Gewinn in Höhe von 2,5 Millionen Euro. Dieses positive EBIT zeigt Ihnen, dass wir trotz der deutlich schrumpfenden Umsatzerlöse in der Fertigung profitabel gearbeitet haben. Diese bemerkenswerte Entwicklung ist das Ergebnis unserer im Juli mit einem radikalen Einsparprogramm gestarteten, konsequenten und rasch greifenden Restrukturierung.

Rainer Mohr
Finanzvorstand (CFO)

Michael Sienkiewicz
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 48,9 Millionen Euro stammt auch aus den üppigen Gewinnen unserer Finanzbeteiligung am Touchscreen-Produzenten TPK. Mit dem Erlös aus dem Verkauf von 18,75 Prozent der Gesellschaftsanteile an TPK hat Ihr Unternehmen die kurzfristigen Verbindlichkeiten bei den Konsortialbanken komplett zurückgeführt.

Dennoch war das Geschäftsjahr 2009 mit den belastenden Einflüssen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise für ihr Unternehmen ein schwieriges Jahr. Mit der Entwicklung des Geschäftsvolumens waren wir nicht zufrieden.

Ihr Unternehmen hat erhebliche Umsatzeinbußen in Höhe von rund 29,8 Prozent erlitten. Rückläufige Abnahmemengen durch Kunden und teils dramatisch einbrechende Absatzmärkte haben die Erlöse 2009 deutlich geschmälert. Besonders betroffen war das Segment Malaysia. Dort konzentrieren wir uns künftig auf die Entwicklung und Produktion kompletter Elektronikprodukte.

Andererseits zeigte das Berichtsjahr auch besonders erfreuliche Entwicklungen. Es war für die Balda AG eine Periode des Umbruchs und des Aufbruchs. Wir haben im neuen Vorstand wichtige Weichenstellungen für die Zukunft vorgenommen.

Bereits mit dem Verkauf von 12 Prozent der TPK-Anteile im Oktober 2008 hat sich Balda aus einer bestimmenden Gesellschafterposition beim Touchscreen-Hersteller verabschiedet. Das war eine strategische Wende und eine Rückbesinnung auf alte Stärken. Der weitere Rückzug aus TPK im Herbst 2009 war unumgänglich. Die Einnahmen aus dem Verkauf sind auch das Fundament für eine neue wie sichere Finanzierungsstruktur für Ihr Unternehmen. Die Liquidität Ihres Unternehmens ist gesichert. Die Balda-Unternehmensgruppe ist wieder in der Lage, einen nachhaltigen Wachstumskurs zu verfolgen.

Wie will Ihr Unternehmen künftig wieder Wachstum generieren?

Im Laufe des zweiten Halbjahres haben wir die strategische Ausrichtung des Konzerns tief greifend verändert. Die wichtigste Neuerung auf den ersten Blick ist neben der gesicherten Finanzierungsstruktur die neue Konzernstruktur mit der Rückkehr von Balda Medical in die fortgeführten Geschäftsbereiche. Ihr Unternehmen gliedert sich nun in drei strategische Geschäftsfelder: Komplette Baugruppen aus Kunststoff, Elektronikprodukte und Medical.

Medical arbeitet nicht nur profitabel. Die Gesellschaft verfügt über beträchtliches Wachstumspotenzial. Das Unternehmen hat überdies ein exzellentes Technologieportfolio und hervorragendes deutsches Engineering. Im Rahmen der immer engeren Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaften und Geschäftsfeldern in der Balda-Gruppe wird Medical eine Schlüsselrolle in Innovation und Technologie einnehmen.

Auch die weiteren strategischen Entscheidungen des neuen Vorstands zielen auf Wachstum. Die besonderen Wettbewerbsstärken von Balda waren immer führende Marktpositionen in Technologie wie Innovation und Qualität. Diese Vorteile gegenüber der Konkurrenz hat Balda nicht verloren. Doch der Vorsprung bei neuen Produkten wie auch im Prozess ist geschmolzen. Wir wollen wieder an die Spitze und die besten Partner unserer Kunden werden. Zum Erreichen dieser Zielsetzung haben wir fünf wichtige Maßnahmen gebündelt:

- Auf- und Ausbau eines Engineering Centers in Bad Oeynhausen. Die ganze Balda-Gruppe soll von den weltweit führenden Ingenieursleistungen und Technologien aus Deutschland noch mehr profitieren. Zusammen mit Balda USA wird das gestärkte Engineering dem Konzern wichtige Impulse geben und unsere Wettbewerbsvorteile stärker zur Geltung bringen.
- Die Neuordnung und der konsequente Ausbau des Vertriebs durch Präsenz in allen wichtigen Produktionssegmenten und den USA. Die fortdauernde Kooperation mit dem erfolgreichen Touchscreen-Hersteller TPK unterstützt uns auch künftig, neue Kunden zu gewinnen.
- Der Neubau einer Produktionsstätte in Beijing mit der Verdoppelung der Fertigungskapazitäten. Mit dieser Expansion folgt Balda den Ansprüchen der Kunden nach Steigerung der Produktion.
- Das Segment Malaysia geht couragiert neue Wege und wird sich auf die Produktion kompletter Elektronikprodukte für seine Kunden und weitere Verwender konzentrieren.
- Unsere neue strategische Ausrichtung ist ein Fokussieren auf Diversifikation vor dem Hintergrund der Balda-Kernkompetenz Kunststoff. Mit dem Wiedereintritt von Medical verbreitern wir das Konzern-Produktportfolio hin zu komplett überwiegend aus Kunststoff gefertigten Health Care-Erzeugnissen.

MobileCom in China wird ein Schritt hin zur Diversifikation nicht erspart bleiben. Der globale Mobilfunkmarkt für billigere Handys hat den Höhepunkt seines Wachstums voraussichtlich überschritten. Die Zukunft gehört immer mehr den höherwertigen Smartphones, die Funktionen von Personal Computern und Handys kombinieren. Unsere Produktionsorte in China haben den Wandel ihres Produktportfolios bereits eingeleitet.

Ein weiteres Element unserer Strategie ist das Abstoßen von Verlustbringern. Balda hat die Aktivitäten in Brasilien eingestellt. Wir haben entschieden, uns 2010 von unserem Engagement bei Balda Solution Motherson in Indien zu trennen. Mit diesen Maßnahmen verlieren wir zwar den Status eines weltweit produzierenden Konzerns. Die Balda-Gruppe bleibt jedoch nach wie vor international mit Fertigungsstätten in China, Malaysia und Deutschland sowie weiteren Stützpunkten in den USA und Asien sehr präsent.

Der Umbruch und die strategische Neuausrichtung des Balda-Konzerns sind mit diesen Schritten vorerst abgeschlossen. Wir sind zuversichtlich, mit der neuen Konzernstruktur auf einen nachhaltigen Wachstumsweg zu kommen.

Auch für das Geschäftsjahr 2010 werden wir vor dem Hintergrund des nach wie vor labilen wirtschaftlichen Umfelds von einer bezifferten Prognose absehen. Wir gehen allerdings von einer Steigerung des Gruppenumsatzes von 10 bis 15 Prozent bei gleich bleibendem operativem Ergebnis (EBIT) und einem deutlich positiven Vorsteuerergebnis (EBT) aus.

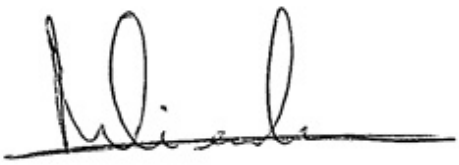
Vorstand und Aufsichtsrat werden auf der Hauptversammlung am 25. Mai 2010 Ihnen als Aktionärinnen und Aktionäre vorschlagen, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten. Um so stärker können wir aus eigener Kraft in weiteres Wachstum investieren. Nach dem schwierigen Jahr 2009 wäre eine Finanzschwächung im laufenden Geschäftsjahr unvorteilhaft.

Wir dürfen Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das 2009 in die Führung Ihres Unternehmens gesetzte Vertrauen danken. Dem Aufsichtsrat und allen Mitarbeitern des Konzerns danken wir für Ihr Engagement und Ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wir sind davon überzeugt, dass wir den 2009 eingeschlagenen Turnaround auch 2010 erfolgreich fortsetzen werden. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns auch weiter konstruktiv und loyal begleiten. Unser gemeinsames Ziel ist und bleibt, den Unternehmenswert der Balda-Gruppe zu steigern.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Michael Sienkiewicz

(Vorstandsvorsitzender)

Rainer Mohr

(Finanzvorstand)

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2009 war für die Balda AG von richtungsweisenden Entscheidungen geprägt. Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Führung der Geschäfte überwacht. Er war mit allen Entscheidungen von strategischer Bedeutung befasst. Das Gremium hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen.

Grundlage der Arbeit waren die Sitzungen des Aufsichtsrats sowie mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über alle wichtigen Fragen der laufenden Geschäftsentwicklung, außerordentliche Ereignisse im Unternehmen, quartalsweise über die Geschäftsentwicklung sowie über veränderte Risikolagen. Das Aufsichtsgremium hielt im Berichtsjahr fünf ordentliche Sitzungen ab. Zusätzlich fand eine Telefonkonferenz statt. Neun Entscheidungen traf das Gremium im Umlaufverfahren. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats hat an allen Sitzungen des Gremiums teilgenommen. Der Aufsichtsratsvorsitzende pflegte über die ordentlichen Sitzungen hinaus regelmäßig Kontakt mit dem Vorstand und informierte sich über die aktuelle Geschäftslage sowie wichtige Ereignisse.

Komplett neuer Vorstand und Aufsichtsrat

Zum 31. Mai 2009 legte Dr. Axel Bauer sein Mandat im Aufsichtsgremium der Balda AG nieder. Im Zuge der neuen Geschäftsausrichtung verließen Richard Roy und Michael Sienkiewicz den Aufsichtsrat mit Wirkung zum 3. Juli 2009. Der Vorstand und der Aufsichtsrat danken den ausgeschiedenen Mitgliedern des Gremiums für ihre konstruktive und fruchtbare Arbeit.

Anlässlich der Hauptversammlung am 3. Juli 2009 ordnete die Balda AG ihre Führungsorgane neu. Die Hauptversammlung wählte Dino Kitzinger, Mark Littlefield und Thomas J. Leonard zu ordentlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats. In seiner konstituierenden Sitzung wählte das neu formierte Gremium Dino Kitzinger zum Vorsitzenden. Der Sachverständige für Rechnungslegung im neuen Aufsichtsgremium der Balda AG ist der Aufsichtsratsvorsitzende Dino Kitzinger. Der Aufsichtsrat hat sich über die rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteme und das interne Risikomanagement im Einzelnen unterrichtet.

Mit Wirkung zum 3. Juli 2009 schied Alleinvorstand Dr. Dirk Eichelberger aus der Balda AG aus. Der Aufsichtsrat dankt Dr. Eichelberger für seinen wichtigen Beitrag zur Weiterführung des Unternehmens in einer schwierigen Zeit. Der neue Aufsichtsrat bestellte Michael Sienkiewicz mit Wirkung zum 6. Juli 2009 zum neuen Vorstandsvorsitzenden (CEO) der Balda AG. Das Aufsichtsgremium berief Rainer Mohr mit Wirkung zum 6. Juli 2009 zum Finanzvorstand (CFO) der Balda AG.

Tätigkeitsschwerpunkte

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich im Geschäftsjahr 2009 laufend mit der Reorganisation des Managements und der Führungsstruktur des Balda-Konzerns. Die finanzielle Situation von Balda stand regelmäßig auf der Agenda. Zu diesem Themenkreis gehörten auch Art und Umfang des Engagements bei TPK, insbesondere der weitere Verkauf von Anteilen des Touchscreen-Produzenten. Weitere Themen waren der Verkauf der Immobilie in Bad Oeynhausen und der jeweilige Status der Konzernsegmente Indien und Brasilien. Das Gremium beriet umfassend über alle Gegenstände der neuen strategischen Ausrichtung des Konzerns.

Über die Dauer des gesamten Berichtsjahres verfolgte und überwachte das Aufsichtsorgan die Entwicklung der Geschäfte der Unternehmensgruppe anhand des Budgets und über Soll-Ist-Vergleiche. Besonderes Augenmerk galt dem Verlauf der Liquidität. Überdies waren das Frühwarnsystem und der Verlauf der Risiken sowie der jeweilige Status der Finanzierung stets auf dem Prüfstand.

In der Sitzung vom 23. März 2009 gab der Aufsichtsrat das Budget 2009 frei. Im Zuge der Neuausrichtung des Konzerns hat der Aufsichtsrat der Balda AG in seiner Sitzung am 27. Mai 2009

beschlossen, die Organisationsstruktur in der Region Asien neu zu gestalten. China und Malaysia wurden in selbständige Segmente getrennt. Die regionalen Managements berichten nun direkt an den Vorstand. Eine Managementebene wurde eingespart. Infolge dieses Maßnahmenpakets entfiel die bisher von Michael Chiang gehaltene Position des Chief Executive Officer (CEO) Asien. Die Aufgaben sind dem Vorstand zugeordnet.

Nach der Wahl der Hauptversammlung in Bielefeld beschloss der neu besetzte Aufsichtsrat am 3. Juli 2009 die neue Aufgabenteilung im Gremium. In einer Telefonkonferenz am 5. Juli einigten sich alle Mitglieder auf Michael Sienkiewicz als Vorstandsvorsitzenden der Balda-Gruppe mit Wirkung zum 6. Juli 2009. Der Aufsichtsrat bestellte in der Sitzung vom 25. Juli 2009 Finanzvorstand Rainer Mohr zum Chief Risk Officer (CRO) des Balda-Konzerns. Das Gremium stimmte in dieser Sitzung dem Geschäftsverteilungsplan der Geschäftsordnung des Vorstands zu. Das Aufsichtsgremium erörterte auch die Situation des Unternehmensstandorts in den USA und beschloss, künftig auch Vertriebsaufgaben nach USA zu delegieren. Die Wiedereingliederung der Medical-Sparte in die fortgeführten Geschäftsbereiche traf am 20. Oktober 2009 auf Zustimmung des Aufsichtsgremiums. Der Aufsichtsrat hat einen möglichen Verkauf der Fertigungsstätte in Chennai, Indien, diskutiert. Zum 10. November 2009 verabschiedete der Aufsichtsrat im Umlaufverfahren den Verkauf von 18,75 Prozent der Anteile am Touchscreen-Produzenten TPK. Die komplette Rückführung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten war mit der Entscheidung über diese Transaktion ebenfalls beschlossen.

Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat beschloss im Umlaufverfahren bis zum 23. Dezember 2009 die für das Jahr 2009 geltende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009. Vorstand und Aufsichtsrat einigten sich auf die im Kapitel „Lagebericht / Corporate Governance Bericht" des vorliegenden Geschäftsberichts dargestellten Ausnahmen zum Kodex. Beide Organe haben ihre Verpflichtung zu einer verantwortungsvollen und wertschöpfenden Leitung wie Kontrolle des Unternehmens erneut ausdrücklich bekräftigt.

Jahresabschluss

Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss 2009 des Konzerns sowie den zusammengefassten Lagebericht der Balda AG unter Einbeziehung der Buchführung wie des Risikofrüherkennungssystems geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte rechtzeitig erhalten. Die Abschlussprüfer standen dem Gremium persönlich für Fragen zur Verfügung. Das Aufsichtsgremium hat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer auf Grundlage seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts und des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt. Das Gremium hat den Jahresabschluss 2009 am 17. März 2010 festgestellt und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den im Berichtsjahr ausgeschiedenen Gremiumsmitgliedern für ihre engagierte Arbeit. Der ganz besondere Dank des Aufsichtsrats gilt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern wie auch der Arbeitnehmervertretung für ihre verantwortungsvolle Arbeit im Geschäftsjahr 2009. Den Aktionärinnen und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für das Interesse an unserer Gesellschaft und für das Vertrauen, das ihr entgegengebracht wurde.

Bad Oeynhausen, 17. März 2010

Für den Aufsichtsrat

Dino Kitzinger

Die Balda-Gruppe

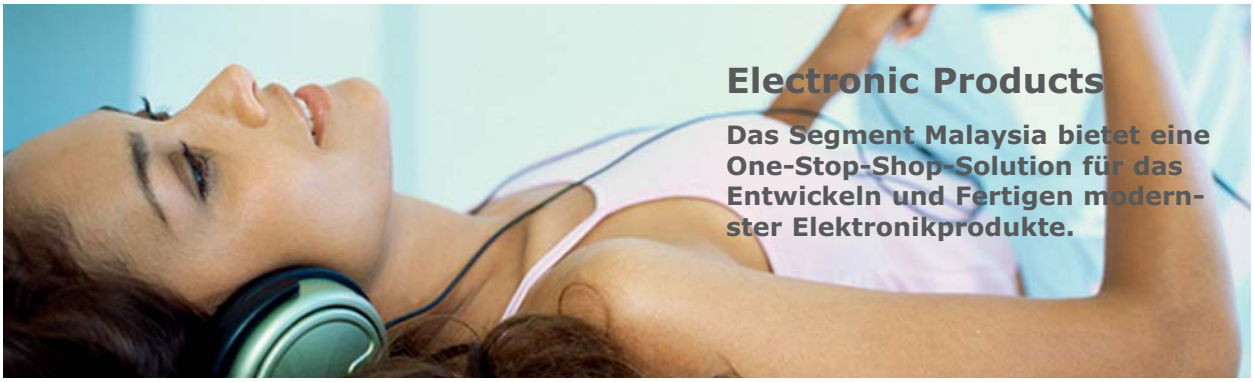
Der Wertbeitrag von Innovation, Technologie, Qualität und Mitarbeitern.

Die Balda-Gruppe hat im Laufe der letzten Jahre erhebliche immaterielle, bilanziell nicht erfassbare Werte selbst erstellt. Auch im Berichtsjahr hat der Konzern in allen drei Geschäftsfeldern diese Werte gezielt ausgebaut. Gegenstand der Wertentwicklung sind die für die Balda-Unternehmensgruppe maßgeblichen Werttreiber Innovation und Technologie, die für die Kundenzufriedenheit entscheidende Produkt- und Servicequalität sowie die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Mitarbeiter. Diese Erfolgsfaktoren werden in der heutigen Diskussion unter Betriebswirtschaftlern unabhängig von ihrer Bewertbarkeit oder Bilanzierbarkeit unter dem Begriff „Intellectual Capital" zusammengefasst.

In allen drei Geschäftsfeldern des Konzerns stellen die Innovationsfähigkeit in Verbindung mit Technologie und Qualität nach Einschätzung der Kunden besondere Wettbewerbsstärken, wenn nicht gar Wettbewerbsvorteile von Balda, dar. Bedingung für das Umsetzen dieser Fähigkeiten sind die Qualifikationen der Mitarbeiter. Der sich beschleunigende Wandel in Technologie fordert in der Balda Gruppe kontinuierlich Innovation. Deshalb haben die hier berichteten Werte in der Unternehmenspolitik von Balda strategischen Rang. Sie fallen in die Verantwortlichkeit des Vorstandvorsitzenden der Balda AG.

Komplette Baugruppen aus Kunststoff

In China fertigt Balda komplette Baugruppen aus Hochleistungs-kunststoffen für Mobiltelefone.



Electronic Products

Das Segment Malaysia bietet eine One-Stop-Shop-Solution für das Entwickeln und Fertigen modern-ster Elektronikprodukte.

Medical

Balda Medical fokussiert sich auf innovative Lösungen für den internationalen Healthcare-Markt.

Segment China: Kernkompetenz Kunststoff

Im Konzernsegment China entwickelt und produziert Balda innovative Komponenten und Systeme aus Hochleistungskunststoffen für Mobiltelefone sowie weitere kleinformatige Baugruppen.

Das Segment China ist Systempartner für weltweit führende Unternehmen des MobileCom-Markts. Seit mehr als zehn Jahren begleitet die Balda-Gruppe den Fortschritt dieses Marktsegments aktiv mit Pioniergeist und selbst erarbeiteten Innovationen. Der Konzern war unter anderem federführend bei der Industrialisierung von Verbundmaterialen aus Kunststoff mit Metall, Glas, Leder oder Textilien. In China entwickelt Balda diese Kernkompetenzen gezielt weiter.

Der Fertigungsstandort Suzhou konzentriert sich mit rund 19.000 qm Produktionsfläche auf hochwertige, kleinere Volumina. Das neue, hochmoderne Produktionswerk in Beijing fokussiert sich ab Mitte 2010 mit rund 13.700 qm neuer Produktionsfläche nach Fertigstellung des ersten Bauabschnitts in der Nähe des Flughafens von Beijing, zusammen mit dem bisherigen Produktionsstandort in Beijing, auf insgesamt 31.100 qm auf die Massenproduktion. Balda will das Marktsegment von Produktionslosen mit hohen Stückzahlen wieder bedienen. Zudem ebnet das neue Werk den Weg zur Diversifikation in neue Produkte für neue Kunden. Dieser Schritt verringert die Abhängigkeit vom Mobiltelefonmarkt.

Produktportfolio MobileCom

Das Produktportfolio im Segment China reicht vom einfachen Handy über modisch dekorierte Geräte mit zunehmenden technischen Features bis hin zum Smartphone mit dem Charakter eines Mini-Computers samt Touchscreen-Bedienung.

Für einen Großkunden entwickelten die Kunststoffexperten ein Mobiltelefon „state of the art". Es verfügt neben den mittlerweile standardisierten Radio- und MP3-Funktionen über eine integrierte Kamera sowie Stereolautsprecher und einen eingebauten Bewegungssensor zum Motion Gaming. Umweltfreundliche Handys mit Gehäusen aus recyceltem beziehungsweise recyclebarem Kunststoff und wasserlöslichen Lacken waren Highlights des Technologieportfolios im Jahr 2009. In einem weiteren Projekt fertigten die Spritzgießspezialisten in Zusammenarbeit mit TPK ein Touchscreen-Handy mit voller Tastatur.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter an den chinesischen Standorten nahm zum Geschäftsjahresende 2009 auf 3.042 Arbeitnehmer zu (Vorjahr: 2.528 Arbeitnehmer). Der Anstieg um 514 Mitarbeiter oder 20,3 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode resultierte aus der im Jahresdurchschnitt guten Auslastung der Produktionsstätte in Beijing. Für Details zu den Mitarbeiterzahlen siehe „Konzernlagebericht / Das Unternehmen 2009 / Mitarbeiter".

Umfang und Qualifikation der Belegschaft orientieren sich im ganzen Balda-Konzern vor allem an zwei strategischen Konzepten: „Flexible Produktion" und „Lernende Organisation".

Die „Flexible Produktion"

Die Belegschaften an den Produktionsstandorten, insbesondere in den Konzernsegmenten Asiens, sind in feste Mitarbeiter und in Zeitarbeitnehmer strukturiert. Die festen Mitarbeiter bilden den Stamm. Sie sind hervorragend ausgebildet und meist schon langjährig im Unternehmen. Die Zeitarbeitnehmer verrichten weniger komplexe, meist manuelle Arbeiten besonders in der Oberflächentechnik und Montage. Eine komprimierte Anlernphase bereitet sie gründlich auf ihre Tätigkeit bei Balda vor. Mit vergleichsweise kurzen Kündigungsfristen verschaffen die Zeitarbeitnehmer dem Unternehmen Spielräume und Flexibilität beim Anpassen an die jeweilige Auftragslage. Das ist die Basis der „Flexiblen Produktion". Sie erlaubt neben flexiblen Arbeitszeiten eine möglichst kosteneffiziente Personalpolitik.

Die „Flexible Produktion" hat sich in der Balda-Gruppe besonders im schwierigen Geschäftsjahr 2009 bewährt. Das Unternehmen hat die Zahl der Mitarbeiter relativ zügig der Nachfrage angepasst.

Die „Lernende Organisation"

Der Qualitätsausbau über das Modell der „Lernenden Organisation" ist für Balda ebenso innere Haltung der Führung wie strategisches Ziel. Technologien und Produkte in der Unternehmensgruppe unterliegen mit zunehmendem Tempo einem ständigen Wandel. Diese Veränderungen stellen hohe Anforderungen an die Lernbereitschaft und Lernfähigkeit der Stammbelegschaft. Der Konzern holt zum einen die Besten vom Arbeitsmarkt. Zum anderen investiert das Unternehmen gezielt in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter: vom Management über die Ingenieure, Techniker und Maschinenführer bis zu den fachlich spezialisierten Mitarbeitern. Das Können der Belegschaft wird konzernweit in klare Prozesse und das Qualitätsmanagement eingebettet.

Entwicklung neuer Produkte

Die Entwicklung neuer Produkte organisierte Balda auch 2009 in der Form und Methodik des Projektmanagements. Die Ingenieure der Balda-Standorte Beijing und Suzhou setzen in der Entwicklungsphase neuer Produkte komplexe Designwünsche der Kunden bei Komponenten wie Systemen aus Kunststoff um. Am Anfang steht eine Machbarkeitsstudie. Die Spezialisten finden Lösungen für außergewöhnliche Geometrien und erfüllen höchste Ansprüche an Funktionalität, Ergonomie und Prozessfähigkeit.

Die Kernkompetenz im Konzernsegment China liegt im Spritzgießen von zwei oder mehr Komponenten auf der Grundlage von hochpräzisem Werkzeugbau. Balda verfügt in beiden Fertigungsstätten der Region über eigene Kompetenzzentren für den Bau und die Instandhaltung von Spritzgusswerkzeugen. Die Konstruktionspläne erstellen Spezialisten auf CAD-Rechnern. Mit modernsten Fertigungstechnologien und computergesteuerten Erodiermaschinen erfüllt der Präzisionsformenbau höchste Ansprüche. Das Geschäftsfeld MobileCom leistet bei den Oberflächentechniken vom Lackieren über metallische Beschichtungen im NCVM-Verfahren, die IML- oder IMD-Technologien bis hin zum Siebdruck alle gängigen modernen Verfahren.

Technologie und Innovation

Das Segment China hat ihr ausgezeichnetes Technologieportfolio auch 2009 erfolgreich ausgebaut. Im vergangenen Geschäftsjahr führte das Balda-Engineering in China eine innovative Produktionsstraße zum Fertigen von optischen Linsen für Handykameras ein. Die Kunststoffexperten installierten eine neuartige Lackieranlage für Mobiltelefongehäuse. Außerdem haben die Spezialisten ein neues Verfahren mit innovativer Technologie zum Aufbringen besonders harter und widerstandsfähiger Lacke entwickelt. Ein neuer Montageprozess mit integrierter Qualitätssicherung gewährleistet den Funktionstest bestimmter Mobiltelefonprojekte mit erheblicher Zeitersparnis.

Beim Schweißen von Metallkomponenten in der Endmontage reduzierten die Techniker die Zykluszeit auf 0,05 Sekunden pro Bauteil. Eine neue Technologie beschleunigt wirkungsvoll das Reinigen und Trocknen der Spritzgießteile. Seit dem vergangenen Geschäftsjahr optimiert ein halbautomatisches Fließband die Montagelinie. Die Kunststoffspezialisten verkürzten in der Berichtsperiode die Trockenzeit von Oberflächen von 4 auf 0,5 Stunden. Durch eine weitere Grundierung erzielten die Ingenieure eine höhere Effizienz des NCVM-Verfahrens. Das bislang manuell verrichtete Einbrennen von Gewinden in Kunststoffgehäuse haben die Experten durch eine automatisch arbeitende Maschine abgelöst.

Das individuelle Weiterentwickeln und Anpassen der Maschinen an die speziellen Bedürfnisse von Balda und seinen Kunden durch das Engineering stehen auch im laufenden Geschäftsjahr im Vordergrund der Entwicklungstätigkeit. Neue Maschinen mit elektronischer, computergestützter Steuerung und vernetzte Anlagen werden mehr und mehr etabliert. Das Perfektionieren der Fördertechnik ist ein weiteres, bereits gestartetes Projekt für 2010. Das Segment China hat ihre Wettbewerbsfähigkeit auch 2009 deutlich gestärkt.

Anforderungen der Kunden haben Priorität

Die Kunden von MobileCom sind von Anfang an in das Projektmanagement eingebunden. Balda China bildet für jeden Auftrag neue Projektteams aus Vertriebsexperten und Ingenieuren mit der erforderlichen Expertise. Sie arbeiten eng mit den Projektteams der Kunden zusammen. So gestaltet der Konzern den Prozess der Entwicklung des Designs über die Konstruktion, den Werkzeugbau und die Fertigung bis hin zur Auslieferung schnell und reibungslos. Die Unternehmensgruppe erzielt in enger Zusammenarbeit mit den Kunden kosteneffiziente Ergebnisse in der gewünschten Qualität.

Qualität bei Balda

Der Balda-Konzern orientiert sich im Querschnitt durch alle Prozesse und die Supply Chain konsequent an den Wünschen des Kunden. Die Anforderungen an Qualität sind in der Mehrzahl der Fälle schnelle Entwicklung mit zügiger Time-to-Market, kompetitive Preise, bestmögliche Produktqualität und termin- wie mengengerechte Belieferung durch die Supply Chain über Konsignationsläger am Fertigungsort der Kunden.

Segment Malaysia: Die One-Stop-Shop-Solution

Das Konzernsegment Malaysia entwickelt und produziert modernste Elektronikprodukte für die Märkte der Kommunikations- und Unterhaltungselektronik.

Das Segment Malaysia baut auf die zentralen Wettbewerbsstärken der Balda-Gruppe auf. Die originäre Kernkompetenz von Balda Malaysia lag im Verarbeiten von Hochleistungskunststoffen. Auf dieser Grundlage hat sich das Unternehmen in den letzten Jahren weiterentwickelt. Das Konzernsegment Malaysia fokussiert sich seit Ende 2008 nach der Verlagerung eines Kunststoffprojekts an den Konzernstandort Beijing auf die komplette Fertigung von Elektronikprodukten für die Märkte der Kommunikations- und Unterhaltungselektronik. Die Kunden sind renommierte, global operierende Markenunternehmen.

Das Segment Malaysia verfolgt damit eine klare Strategie der Diversifikation. Reine Aufträge zur Produktion von Kunststoff für Dritte hat die Balda-Konzerntochter eingestellt. Auf der Grundlage der schon seit Jahren gefertigten Elektronikprodukte zielt das Unternehmen auf Kundenaufträge für die Entwicklung innovativer elektronischer Geräte für neue Kunden und neue Märkte.

Der Fertigungsstandort in Ipoh verfügt über 30.000 qm Produktionsfläche mit modernen Maschinen und Anlagen. Zudem sind im malaysischen Werk umfassende Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten angesiedelt. Die Landesregierung stuft die Gesellschaft als Forschungsunternehmen ein und hat sie deshalb vom Entrichten von Unternehmenssteuern befreit.

Produktportfolio

Im Zentrum des Produktportfolios des Konzernsegments Malaysia stehen Elektronikgeräte ausgestattet mit anspruchsvoller, miniaturisierter Akustiktechnik und mit der Verbindungstechnik Bluetooth. Die Hauptrolle spielen Peripheriegeräte für Mobiltelefone und MP3-Player. Es handelt sich vor allem um Headsets (Kopf- und Ohrhörer), Freisprecheinrichtungen für Automobile und portable Hochleistungs-Lautsprecher. Die Gesellschaft fertigt im Kundenauftrag zudem beinahe komplette Digitalkameras und mit Touchscreen bedienbare Geräte der Unterhaltungselektronik. Für die Automobilindustrie und den –zubehörhandel stellt die Gesellschaft Kontrollmessgeräte für den Reifendruck für die Erst- und Nachrüstung her.

Im Akustikbereich erarbeiteten die Ingenieure in Ipoh 2009 ein innovatives Headset mit dualen Mikrophonen. Das Gerät filtert Hintergrundgeräusche in hohem Maße heraus. Eingebaute digitale Signalprozessoren sorgen für klaren Empfang und Klang. Moderne Bluetooth-Technologie stellt als drahtlose Verbindungstechnik Kompatibilität mit gängigen Mobiltelefonen, MP3-Playern, PDA´s und auch Personal Computern her. Im Produktsegment Freisprecheinrichtungen haben die Ingenieure von Balda Malaysia 2009 bei den seit Jahren gefertigten Geräten die Akkulaufzeit deutlich verlängert. Überdies haben die Entwickler auch diese Produktgruppe tontechnisch mit einer neuen Technologie deutlich optimiert.

Das Segment Malaysia hat 2009 auch die Touchscreen-Technologie weiter entwickelt. In enger Zusammenarbeit mit den Designern und Entwicklern ist ein Produkt als Pilotprojekt zur zentralen Steuerung von Funktionen im Büro oder Haushalt entstanden. Ein weiterer Meilenstein im vergangnen Geschäftsjahr waren die großen Fortschritte in der Zusammenarbeit mit Produzenten von Kameras. Balda Malaysia bietet seinen Kunden höchste Präzision im Hinterspritzen von Batterypacks und bei der Produktion von Kameralinsen. Im Dezember 2009 startete die Gesellschaft ein neues Projekt. Erstmals fertigt Ipoh eine komplette digitale Kamera für die japanische Weltmarke Canon.

Abnehmende Mitarbeiterzahl

Die Werke des Segments Malaysia setzten zum Jahresabschluss 2009 insgesamt 949 Mitarbeiter ein (Vorjahr: 1.900 Mitarbeiter). Für detaillierte Informationen zur Belegschaft des Segments siehe auch Kapitel „Mitarbeiter" im Konzernlagebericht.

Technik und Innovation

Balda Malaysia verfügt in Ipoh über ein Forschungszentrum „state of the art". Dort entwickelt das Unternehmen komplette Elektronikprodukte mit modernsten Technologien. Besondere Expertise hat das Team in Ipoh bei Bluetooth, Akustik, dem Bau spezifischer Halbleiter und der Touchscreen-Technologie aufgebaut.

Die Kernkompetenz des Konzernsegments Malaysia liegt im kompletten Fertigen modernster Elektronikprodukte. Von Produktentwicklung und –design über den Präzisionswerkzeugbau bis zur Verpackung des fertigen Produkts bietet Balda Malaysia seinen Kunden fertige Lösungen aus einer Hand. Das Geschäftsfeld Electronic Products erfüllt mit modernsten Technologien und Methoden die hohen Ansprüche der Kunden. Ganz besonders schätzen die Kunden die Fähigkeiten im Akustikbereich. Der Konzernstandort Ipoh testet und optimiert neue Akustikprodukte in den hauseigenen Labors und Teststudios. Die Vergabe von Aufträgen an Dritte entfällt komplett.

Reibungsloses Projektmanagement

Balda bindet seine Kunden von Beginn an in das gesamte Projektmanagement der Entwicklung neuer Produkte ein. Die Projektteams von Balda aus fachkompetenten Ingenieuren arbeiten eng mit den Projektteams der Kunden zusammen. So sorgt Balda für einen schnellen und reibungslosen Ablauf – von der Entwicklung des Designs und der technischen Ausarbeitung eines innovativen Produkts über die Fertigung bis hin zur Lieferung. Die Unternehmensgruppe erzielt gemeinsam mit den Kunden die gewünschte Qualität.

Qualität bei Balda

Maßstab für die Qualität sind die Anforderungen des Kunden: Derzeit gelten die schnelle Entwicklung mit kurzer Time-to-Market, kompetitiv günstige Preise, überdurchschnittliche Produktqualität und präzise Belieferung in der Supply Chain nach den Vorgaben der Kunden als besondere Anforderungen an die Qualität. Das Konzernsegment Malaysia hat sich darauf 2009 professionell eingestellt.

Indien

Die Betriebsstätte des Segments Indien liegt im Süden des Subkontinents in Chennai. Der Standort fokussiert sich auf rund 7.000 qm Produktionsfläche auf die Kernkompetenz des Balda-Konzerns: das Fertigen von Elementen und Systemen aus Hochleistungskunststoff.

An der Produktionsstätte in Chennai arbeiteten zum Ende des Berichtsjahres 284 Mitarbeiter (Vorjahr: 200 Mitarbeiter). Nähere Informationen zur Belegschaft der Balda-Unternehmensgruppe im Kapitel „Mitarbeiter" im Konzernlagebericht.

Die indische Gesellschaft steht unter laufender Beobachtung.

Segment Deutschland: Medical

Maxime ist die Qualität.

Balda Medical hat ihren Sitz in Deutschland im ostwestfälischen Bad Oeynhausen. Das Konzernsegment Deutschland konzentriert sich auf innovative Lösungen für die internationalen Healthcare-Märkte. Das Unternehmen entwickelt und fertigt als etablierter Systemanbieter Produkte aus Kunststoff für namhafte Kunden aus den Marktsegmenten Pharmazie, Diagnostik und Medizintechnik. Das Commitment der Spezialisten und aller Mitarbeiter von Balda Medical lautet: „Maxime ist die Qualität." Das ist keine nur stolze Formel, sondern von Medizintechnikspezialisten gelebte Realität.

Höchste Anforderungen im Healthcare-Markt verlangen eine ganzheitliche Betrachtung des Produktlebenszyklus. Ein ausgewogenes Zusammenspiel von Produktqualität, Termintreue und Wirtschaftlichkeit ist der Schlüssel zum Erfolg und ein Mehrwert für alle Beteiligten. Das Qualitätsmanagement der deutschen Balda-Konzerntochter erfasst jede Phase und jeden Prozess.

Produktentwicklung

Das Leistungsspektrum von Balda Medical umfasst die Konzeption, Entwicklung, Industrialisierung und Produktion hochwertiger Baugruppen, Systeme und Verpackungen. Das Unternehmen gibt jeder Phase des Produktlebenszyklus den Status eines eigenen Projekts. Die interdisziplinär besetzten Teams arbeiten mit modernen Methoden des Projektmanagements.

Die Wirtschaftlichkeit und die Prozessfähigkeit sind bereits in der ersten Phase der Entwicklung neben der technischen Machbarkeit Gegenstände der profunden Analyse. Adäquate Produktionskosten sind der zentrale Erfolgsfaktor in den Vorüberlegungen wie auch für das spätere Produkt. Die Kunden schätzen besonders das ausgewogene Zusammenspiel von Ergonomie, Optik, Funktionalität und Technologie der Erzeugnisse von Balda Medical. Der systematisch aufgebaute Produktentwicklungsprozess der ostwestfälischen Spezialisten besticht durch Kreativität und systembasierte Effizienz. Er ist die Grundlage für die erfolgreiche Industrialisierung sowie für die langfristige Partnerschaft mit den Kunden.

Produktprogramm

Das Produktportfolio der Gesellschaft umfasst vor allem medizinische Geräte, pharmazeutische Verpackungen und Einwegprodukte. Im Rahmen der Entwicklung und Fertigung führt Balda Medical Form, Funktion, Haptik und Bedienkomfort zusammen. Diese der Quadratur des Kreises häufig nahe Aufgabe erfordert Kreativität und ganzheitliches Wissen des komplexen Arbeitsfelds Medizintechnik. Im Ergebnis ist der zentrale Indikator und Maßstab für die Qualität und den Nutzen der Produkte die therapeutische Effizienz.

Zum Produktprogramm der Balda Medical zählen:
- diverse Handgeräte (Stechhilfen, Inhalatoren, Glukosemessgeräte und Setzhilfen)
- verschiedene Einwegartikel (Pipetten, Küvetten, veterinärmedizinische Tuben, Racks und andere)
- Packmittel (kindergesicherte Tuben) und
- funktionale Baugruppen

Hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl von Balda Medical belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf 205 Beschäftigte (Vorjahr: 197 Mitarbeiter). Weitere Informationen zur Belegschaft der Konzerntochter stellt das Kapitel „Mitarbeiter" des Konzernlageberichts dar.

Technologie und Innovation

Das Unternehmen verfügt über ein hochmodernes Portfolio an Prozess-Know-how, Maschinen und Anlagen sowie vor allem an Technologien. Dazu zählen die Spritzgieß-, die Dekor-, die Montage- und die Reinraumtechnik. Die Expertise von Balda Medical umfasst zudem Erfahrungswerte über Materialeigenschaften der Kunststoffe im Blick auf ihr Designpotenzial sowie ihre mechanischen Wechselwirkungen. Auch das versierte Anwenden von Präzisionsmesstechniken und tiefgreifendem medizinisch-pharmazeutischem Wissen repräsentiert Wettbewerbsstärken des Unternehmens.

Modernste Fertigungsverfahren

Das Herstellen von Bauteilen in hohen Stückzahlen im Spritzgießprozess stellt eine der Kernkompetenzen von Balda Medical dar. Zu den mit hoher Effizienz praktizierten Spritzgießverfahren gehörten im Berichtsjahr neben dem Mehrkomponentenspritzgießen auch das Folienhinterspritzen (IMD, IMF) und das Montagespritzgießen.

Im Rahmen der erweiterten Wertschöpfung assembliert Balda Medical, auch unter Einbau von Zukaufteilen, das komplette Produkt. Auf Wunsch konfektioniert, verpackt und sterilisiert das Unternehmen in einem integrierten Prozess die Produkte auslieferungsfähig. Balda Medical nutzt neben umfassenden Informationssystemen zur Tracebility Verfahren wie Just-in-time (JIT) und Vendor Managed Inventory (VMI), um den Kunden höchste Liefertreue zu bieten.

Oberflächentechniken

Das Unternehmen nutzt verschiedenste Techniken zur Oberflächendekoration. So wendet Balda Medical den Tampondruck als indirektes Druckverfahren für Symbole und Skalierungen sowie das Prägeverfahren für hochdekorierte Oberflächen an. Ebene Oberflächen veredelt das Unternehmen im Heißprägeverfahren. Für gewölbte Geometrien und transparente, kratzfeste Flächen kommt die IMD-Technologie zum Einsatz.

Innovationen 2009

Im vergangenen Geschäftsjahr übernahm Balda Medical erstmalig die Konzeption eines Handgeräts mit Elektronik. Das Unternehmen war sowohl für die Entwicklung der Hard- als auch der Software zuständig. Das Projekt folgt dem Trend des Point-of-Cares: Patienten wollen ihre Behandlung weitgehend selbst in die Hand nehmen.

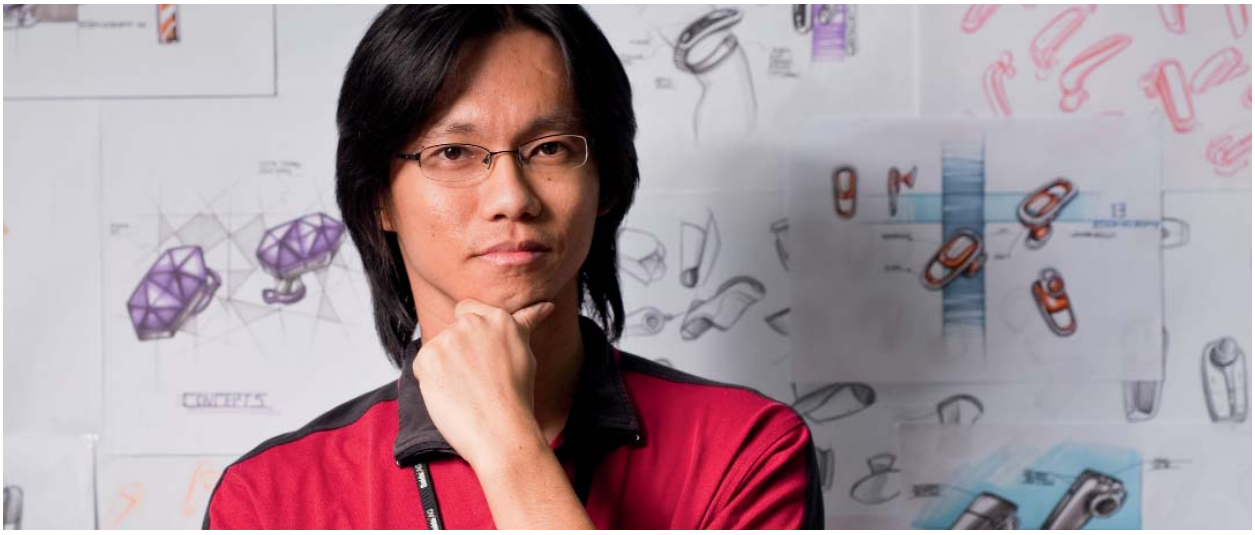
Ein weiterer Meilenstein im Jahr 2009 war der Aufbau der Zulassungskompetenz. Das Zulassungsverfahren erfordert fundiertes regulatives Know-how. Im vergangenen Geschäftsjahr etablierte Balda Medical die Basis für künftige Zulassungen in eigenem Namen. Um diese Kompetenz erweitert unterstreicht Balda Medical den Ruf als Systempartner mit breit gefächertem Leistungsportfolio.

Der Healthcare-Markt ist dank seines fortwährenden medizinischen Fortschritts und der in den westlichen Industrieländern altersbedingt weiter wachsenden Kundengruppen weltweit ein Wachstumsmarkt. Balda Medical nutzt diese Chancen konsequent zur weiteren Expansion.

Qualität als Maxime

Die Parameter der Qualität der fertigen Produkte erarbeitet Balda Medical im Detail mit den Kunden. Sie integrieren gemeinsam neben zahlreichen fachlichen und rechtlichen Vorgaben die vielschichtigen Anforderungen sowie die Wünsche der Endabnehmer.

Das Unternehmen unterteilt die Qualitätssicherung in die Bereiche Qualitätsplanung und -kontrolle. Schon in der frühen Projektphase definiert die Qualitätsplanung die maßgeblichen Ziele. Sie sind Gegenstand der Prüfung in der Produktionsphase durch die laufende Qualitätskontrolle im Fertigungsprozess. Für kameraunterstützte Prüfungen zur Qualitätssicherung in der Automation erstellt das Unternehmen maßgeschneiderte Montage- und Verpackungskonzepte. Das Qualitätsmanagementsystem von Balda Medical ist nach ISO 9001 und ISO 13485 zertifiziert und erfüllt die anspruchsvollen cGMP-Anforderungen der FDA.



Wichtige Beiträge zur Innovation von Balda USA

Die Konzerntochter in den USA trägt wesentlich zum Design und zur Entwicklung von Produktneuheiten des Balda-Konzerns bei.

Ein wesentlicher Träger für Innovationen von Produkten für alle Segmente der Unternehmensgruppe ist die Balda-Konzerngesellschaft in Morrisville, North Carolina, USA. Das Unternehmen ist spezialisiert auf das Design und die komplette Entwicklung neuer Produkte einschließlich der Elektronik. Das Leistungsspektrum reicht bis zum Bau von funktionsfähigen Prototypen.

Die Experten von Balda USA monitorten auch im Geschäftsjahr 2009 kontinuierlich Produktinnovationen im weltweit führenden nordamerikanischen Markt. Sie stehen auch in enger Verbindung mit Unternehmen aus der Innovationsschmiede in Silicon Valley. Auf dieser Informations- und Datenbasis berichtet Balda USA kontinuierlich an die Verantwortlichen für Entwicklung in den drei Konzernsegmenten.

Das Unternehmen steht mit wachsender Beteiligung an den Entwicklungsaufgaben den Geschäftsfeldern MobileCom, Elektronikprodukten und Medical zur Verfügung. Die Integration von Design und Funktion einerseits sowie neuesten Technologien andererseits ist eine Stärke des Brainpools in Morrisville. Konzernübergreifende Entwicklungsarbeiten verkürzen gerade auch durch die Mitwirkung von Balda USA die „time-to-market" neuer Produkte für die Kunden. Die Zusammenarbeit mit den Experten in North Carolina verzeichnete im Geschäftsjahr 2009 beträchtliches Wachstum und für verschiedene Kunden besondere Erfolge. Im Geschäftsjahr 2010 übernimmt Balda USA auch gezielt Vertriebsaufgaben im nordamerikanischen Markt.

Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur

Balda mit neuer Konzernstruktur und Führung

Die Balda AG mit Sitz in Bad Oeynhausen, Deutschland, übte auch im Berichtsjahr die Holding-Funktionen für die Konzerngesellschaften in Deutschland, China, Malaysia, Indien und die Zwischenholding Balda Investments Singapore (BIS) aus.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden die gesellschaftsrechtlichen Strukturen des Balda-Konzerns, nach erfolgreicher Refinanzierung, neu ausgerichtet und das Beteiligungsportfolio entsprechend angepasst. Die Holding hat die operative deutsche Gesellschaft Balda Medical und die Balda Grundstück nach einem Jahr wieder in die fortgeführten Geschäftsbereiche aufgenommen. In Brasilien hat der Konzern seine Aktivitäten eingestellt. Die Gesellschaften in Sao Paulo, Manaus sowie die durch Balda Ende 2008 vom Joint Venture-Partner Lumberg komplett erworbene Zwischenholding Balda-Lumberg GmbH & Co. KG wurden Ende 2009 veräußert. Die Balda Solutions Hungaria zählt im Berichtsjahr weiterhin zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen. Die Konzerntochter Balda Solutions Xiamen hat ihren operativen Betrieb eingestellt. Die Maschinen und Anlagen hat die Gesellschaft an den Produktionsstandort in Beijing verlagert.

Im vierten Quartal veräußerte die Balda AG von den noch gehaltenen 38 Prozent Gesellschaftsanteilen an der TPK Holding Co. Ltd. 17,125 Prozent von insgesamt geplanten 18,75 Prozent der Gesellschaftsanteile an der Touchscreen-Systeme fertigenden Gesellschaft mit Sitz in Xiamen in China. Balda führte im Rahmen der finanzwirtschaftlichen Restrukturierung ihrer Finanzen mit dem Erlös aus der Transaktion ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von rund 70 Millionen Euro komplett zurück. Balda hielt zum Jahresende 20,875 Prozent an TPK. Weitere 1,625 Prozent der Geschäftsanteile werden im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres veräußert. Nach Abschluss des Verkaufs verbleiben 19,25 Prozent der Gesellschaftsanteile am Unternehmen bei Balda (siehe „Nachtragsbericht"). Der Konzern bilanziert das Engagement bei TPK bereits seit 2008 als Finanzbeteiligung.

Geschäftsfelder, Produkte und Märkte

Die neue Gesellschaftsstruktur hat das Produktportfolio der Unternehmensgruppe wie folgt verändert. Der Balda-Konzern entwickelt und produziert nunmehr in drei Geschäftsfeldern

- komplette Baugruppen aus Kunststoff,
- Elektronikprodukte und
- Erzeugnisse für die Medizintechnik.

Die Kunden von Balda sind führende Hersteller und Verwender aus den Märkten Mobilfunk, Unterhaltungs- wie Kommunikationselektronik, Pharma- und Medizintechnik sowie aus sonstigen artverwandten Märkten.

Wesentliche Standorte

Mit Produktionsstandorten in China, Malaysia, Indien und Deutschland war der Konzern auch 2009 international aufgestellt. Das Tochterunternehmen in den USA betreut Kunden bei Design und der Entwicklung neuer Produkte. Zudem übernimmt die US-Gesellschaft im nordamerikanischen Markt auch Vertriebsaufgaben für die Balda-Gruppe.

Im Rahmen der per Jahresende noch knapp 21-prozentigen Beteiligung an dem führenden Produzenten kleinformatiger Touchscreens TPK in China partizipiert Balda weiter an der dynamischen Marktentwicklung und der profitablen Ergebnissituation von TPK aus der Produktion berührungsempfindlicher Displays.

Verantwortung der Segmente

Der Balda-Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2009 mit seinen separat operierenden, jedoch untereinander eng vernetzten, strategischen Geschäftseinheiten neu ausgerichtet. Unverändert sind die Segmente für ihre Ergebnisse selbst verantwortlich.

Der Balda-Konzern unterhält Produktionsstandorte in den vier Konzernsegmenten

- China,
- Malaysia,
- Indien und
- Deutschland.

Balda konzentriert sich mit seinen zwei Fertigungsstätten in dem Segment China in Beijing und Suzhou auf die Produktion von kompletten Baugruppen für Mobiltelefone und künftig auch auf neue Produkte für neue Märkte. Im Berichtszeitraum startete der Balda-Konzern den Bau eines neuen Produktionswerks in Beijing. Der neue Standort wird in der letzten Ausbaustufe weltweit eines der größten und modernsten Werke für die Verarbeitung von Hochleistungskunststoffen für kleinere Produktformate sein. Mit der neuen Fertigung positioniert sich Balda mit kompletten Baugruppen aus Kunststoff im MobileCom-Markt wieder stärker für die Massenproduktion. Nischenprodukte mit weniger großvolumigen Fertigungslosen für exklusivere Modelle wird künftig der Produktionsstandort Suzhou fertigen.

Das Segment Malaysia fokussiert sich neben der Kunststoffverarbeitung besonders auf Elektronikprodukte. Der Konzern plant auch den schrittweisen Ausbau des Geschäftsfelds Elektronikprodukte bei Balda Solutions Malaysia in Ipoh.

Der unter dem Segment Indien geführte Standort in Chennai konzentriert sich weiterhin auf kleinvolumige Produktionslose, beispielsweise Batteriegehäuse für Mobiltelefone.

Der bisher „Infocom" genannte Geschäftsbereich wird künftig unter der Bezeichnung „MobileCom" zusammengefasst und umfasst die drei oben genannten Segmente in China, Malaysia und Indien.

Derzeit repräsentiert nur die Balda Medical das neu definierte Konzernsegment „Deutschland". Im Jahr 2008 wurde das operative Geschäft der Balda Solutions Deutschland und Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau verkauft. Im Zuge der Neuausrichtung des Konzerns erfolgte aus steuerlichen Gründen die Rückführung der beiden Gesellschaften zu den fortgeführten Geschäftsbereichen.

Neue Führung

Anlässlich der Hauptversammlung am 3. Juli 2009 ordnete die Balda AG ihre Führungsorgane neu.

Die Hauptversammlung wählte am 3. Juli 2009 Dino Kitzinger, Mark Littlefield und Thomas J. Leonard zu ordentlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats. In seiner konstituierenden Sitzung wählte das neu formierte Gremium Dino Kitzinger zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Dr. Dirk Eichelberger ist als Alleinvorstand mit Abschluss der Hauptversammlung am 3. Juli 2009 aus dem Konzern ausgeschieden. Michael Sienkiewicz als Vorstandsvorsitzender und CEO sowie Rainer Mohr als Finanzvorstand und CFO übernahmen die Führung des Konzerns.

Die Verantwortlichkeiten des Vorstands der Balda AG fanden folgende Verteilung: Nach der neuen Geschäftsordnung des Vorstands fallen in das Aufgabengebiet des Vorstandsvorsitzenden (CEO) Michael Sienkiewicz die strategische Planung sowie der weltweite Vertrieb und Einkauf des Balda-Konzerns. Zudem verantwortet er die Tochtergesellschaften, Public Relations und Marketing sowie das Konzernpersonal und Technik.

Rainer Mohr ist als Finanzvorstand (CFO) verantwortlich für die Ressorts Finanzen und Controlling, Recht/Versicherung/Steuern, Investor Relations, Informationstechnologie, Interne Revision und Personal der Balda AG.

Die Chief Executive Officers (CEO) der Segmente sind weiterhin für die Strategie ihrer Geschäftsfelder in den betreffenden Märkten, für das gesamte operative Geschäft und das Ergebnis verantwortlich. Sie berichten direkt an den Vorstand der Holding. Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Balda-Website unter Investor Relations / Corporate Governance abrufbar.

Geschäftsentwicklung

Diversifikation mit neuer Konzernstruktur

Die Balda-Gruppe veränderte im Geschäftsjahr 2009 die Konzernstruktur. Die Unternehmensgruppe fokussiert sich auf die weitere Diversifizierung des Produktportfolios innerhalb der bestehenden Kernkompetenzen für neue Märkte und neue Kunden.

Die vorliegende Gewinn- und Verlustrechnung umfasst in den einzelnen Positionen die fortgeführten Geschäftsbereiche. Das Ergebnis nach Steuern der aufgegebenen Geschäftbereiche wird in Übereinstimmung mit den IFRS in einer Position der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Das Jahresergebnis des Gesamtkonzerns ergibt sich aus der Summe beider Ergebnisse.

Die Erträge der aufgegebenen Geschäftsbereiche im Geschäftsjahr 2009 resultieren aus bereits abgeschriebenen Forderungen des früheren Infocom-Bereichs Europa. Sie betreffen im Wesentlichen Zahlungen aus der Insolvenzmasse von BenQ sowie von Nokia.

Überdies hat die Balda Holding die Ergebnisse der beiden brasilianischen Gesellschaften BLT Amazonia Plasticos Industria e Comercio Ltda., Manaus und BLT Paulista Plasticos Industria e Comercio Ltda., Sao Paulo samt der in Deutschland ansässigen Holding DLB Deutschland GmbH & Co. KG (vormals Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG) den aufgegebenen Geschäftsbereichen zugeordnet. Die Anteile an der Zwischen-Holdinggesellschaft wurden im

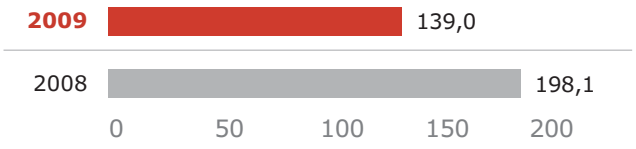
Dezember 2009 veräußert. Nach dem Verkauf gehören die brasilianischen Gesellschaften nicht mehr dem Konsolidierungskreis an.

Seit Oktober 2008 hält Balda die Gesellschaftsanteile am Touchscreen-Produzenten TPK als Finanzbeteiligung. Das Jahresergebnis der Gesellschaft wird nur noch anteilig unter Ergebnis assoziierte Unternehmen geführt. Im Jahr 2009 hat der Balda-Konzern die Beteiligung an TPK von 38,0 Prozent auf 20,875 Prozent reduziert. Weitere 1,625 Prozent der Anteile wurden ebenfalls im Jahr 2009 verkauft. Die Abwicklung erfolgte jedoch erst im Januar und Februar 2010 und wurde daher im Konzernabschluss 2009 nicht berücksichtigt.

Der Balda-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2009 in den fortgeführten Geschäftsbereichen Umsatzerlöse von 139,0 Millionen Euro (Vorjahr ohne TPK: 198,1 Millionen Euro). Das ist ein Rückgang um 59,1 Millionen Euro oder 29,8 Prozent.

Der Jahresüberschuss lag nach Sondereffekten durch den Verkauf der TPK-Anteile im Berichtsjahr in den fortgeführten Geschäftsbereichen bei 46,4 Millionen Euro (Vorjahr: minus 33,1 Millionen Euro). Weitere Einzelheiten zur wirtschaftlichen Entwicklung legen die Kapitel Ertragslage und Vermögenslage dar.

Umsatzerlöse Konzern fortgeführte Geschäftsbereiche (in Mio. Euro)



Wesentliche, für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Der Balda-Konzern richtete im Geschäftsjahr 2009 seine weltweite Konzernstruktur neu aus. Die Geschäftsentwicklung stand im Berichtszeitraum im Zeichen der Diversifizierung und Optimierung der Wertschöpfungskette.

Das Segment China stand im Jahr 2009 in einem Prozess der Restrukturierung. Zum einen haben umfangreiche Maßnahmen zum Senken der Kosten die Profitabilität des Segments stabilisiert. Zum anderen hat sich Balda mit dem Bau des neuen Produktionsstandortes in Beijing in seinem Kerngeschäft im MobileCom-Markt wieder stärker auf die Massenproduktion ausgerichtet. Das neue Werk positioniert Balda weltweit als einen hochmodernen Hersteller für die Verarbeitung von Hochleistungskunststoffen für kleinere Produktformate. Nischenprodukte mit weniger großvolumigen Fertigungslosen für exklusivere Modelle produziert der Konzernstandort Suzhou.

Das Segment Malaysia hat sich als Technologieanbieter für die Fertigung von Elektronikprodukten für die Kommunikations- und Unterhaltungsbranche etabliert. Die neue strategische Ausrichtung der Balda AG mit separat operierenden, jedoch untereinander eng vernetzten Geschäftseinheiten bietet dem Konzern erhebliche Synergien und Potential für künftiges Wachstum.

Balda Medical gehört wieder zum Kerngeschäft des Balda-Konzerns und repräsentiert als profitables HighTech Unternehmen das Segment Deutschland. Medical hat durch Anpassungsprozesse das organische Wachstum ausgebaut und sich durch die Entwicklung neuer Technologien den Bedürfnissen des Marktes konsequent angepasst.

Abbau kurzfristiger Verbindlichkeiten

Der Balda-Konzern hat im Zuge des im Geschäftsjahr 2009 abgewickelten Verkaufs von 17,125 Prozent der Anteile am Touchscreen-Hersteller TPK mit den Kauferlösen den Rest seiner kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Deutschland in Höhe von rund 70 Millionen Euro zurückgeführt. TPK fertigt Touchscreen-Systeme im chinesischen Xiamen. Mit dem Verkauf der Anteile hat der Konzern die finanzielle Basis für neue Investitionen und nachhaltiges Wachstum geschaffen.

Vergleich des tatsächlichen mit dem im Vorjahr prognostizierten Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss von Balda im Blick auf das Volumen der Umsatzerlöse, das operative Ergebnis (EBIT) sowie auf das Vorsteuerergebnis (EBT) bewegt sich deutlich an der oberen Grenze des prognostizierten Korridors. Danach erwartete Balda unabhängig von der Höhe der Umsatzerlöse eine positive Ergebnissituation.

Kapitalstruktur, Vorstand und Kontrollwechsel

Keine neuen Kapitalmaßnahmen beschlossen

Die Balda AG hat gemäß den Vorschriften des § 315 Absatz 4 HGB im Konzernlagebericht folgende zusätzliche Angaben zu machen:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2009 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 54.156.672 Euro und war in 54.156.672 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Aktie zerlegt. Je eine Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien

Alle Aktien der Gesellschaft sind satzungsgemäß frei übertragbar. Die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen sind dem Vorstand der Gesellschaft zum Berichtszeitpunkt nicht bekannt.

Beteiligungen, die 10 Prozent des Kapitals überschreiten

Am 31. Dezember 2009 hielten folgende Aktionäre direkt oder indirekt Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die mehr als 10 Prozent der Stimmrechte gewähren:

- Max Gain Management Ltd., Apia, Samoa: 29,99 Prozent des Kapitals und der Stimmrechte direkt.
- Yun-Ling Chiang, Richmond, Kanada: 29,99 Prozent des Kapitals und der Stimmrechte indirekt über Yield Return Investments Ltd.
- Yield Return Investments Ltd., Apia, Samoa: 29,99 Prozent des Kapitals und der Stimmrechte indirekt über Max Gain Management Ltd.

Veränderungen in der Aktionärsstruktur legt der Nachtragsbericht dar.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Ernennung und Abberufung des Vorstands und Änderung der Satzung

Mit Wirkung zum 3. Juli 2009 schied Alleinvorstand Dr. Dirk Eichelberger aus der Balda AG aus. Der Aufsichtsrat berief Rainer Mohr am 12. Juni 2009 mit sofortiger Wirkung in den Vorstand. Das am 3. Juli 2009 neu formierte Aufsichtsgremium wählte Michael Sienkiewicz mit Wirkung zum 6. Juli 2009 zum neuen Vorstandsvorsitzenden (CEO) des Unternehmens.

Bezüglich der Satzung wurde auf der Hauptversammlung der Balda AG am 3. Juli 2009 eine Änderung vorgenommen. Dementsprechend wird § 17 Ziffer 4 der Satzung wie folgt geändert und neu gefasst:

„Der Vorstand ist ermächtigt, die auszugsweise oder vollständige Bild- und/oder Tonübertragung der Hauptversammlung zuzulassen, und zwar auch in der Weise, dass die Öffentlichkeit uneingeschränkt Zugang hat. Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig".

Befugnisse des Vorstands

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 8. August 2012 durch Ausgabe neuer Stückaktien einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 16.923.960 Euro, gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen,
- soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern von Wandel- und Optionsanleihen sowie Genussrechten mit Umtausch- und Bezugsrechten, die von der Gesellschaft oder Konzernunternehmen der Gesellschaft auf Aktien der Gesellschaft ausgegeben wurden, in dem Umfang ein Bezugsrecht zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Umtausch- oder Bezugsrechts beziehungsweise nach Erfüllung einer etwaigen Wandlungspflicht zustünde, oder
- wenn der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag am Grundkapital 10 Prozent des bei Wirksamwerden dieser Ermächtigung und bei der Beschlussfassung über die Ausübung der Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Auf den Betrag von 10 Prozent des Grundkapitals ist der Betrag anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die auf Grund einer entsprechenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben beziehungsweise veräußert werden. Im Sinne dieser Ermächtigung entspricht der „Ausgabepreis" bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler und einer Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten, dem Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist. Im Übrigen entspricht der Ausgabepreis dem Ausgabebetrag.

Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, wenn der Erwerb des Gegenstands der Sachleistung im überwiegenden Interesse der Gesellschaft liegt und der Wert der Sachleistung den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Ferner wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 192 Absatz 2 Nummer 1 AktG um bis zu 19.677.249 Euro durch Ausgabe von bis zu 19.677.249 neuen Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient

- der Gewährung von Aktien an die Inhaber der Wandel- und Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen auf Grund des unter Tagesordnungspunkt 7 gefassten Ermächtigungsbeschlusses vom 29. April 2004 in der durch Beschluss zu Tagesordnungspunkt 9 der Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 geänderten Fassung bis zum 28. April 2009 ausgegeben werden, sowie

- der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Genussrechten mit Wandel- und Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen auf Grund des unter Tagesordnungspunkt 6 gefassten Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 9. August 2007 bis zum 8. August 2012 ausgegeben werden.

Genussrechte

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. August 2012 einmalig oder mehrfach Genussrechte zu begeben. Der Gesamtnennbetrag der gewährten Genussrechte darf 500 Millionen Euro nicht überschreiten.

Die Genussrechte können auch gegen Sachleistungen begeben werden, sofern der Wert der Sachleistung dem Ausgabepreis entspricht. Sie können ferner unter Beachtung des zulässigen Gesamtnennbetrags außer in Euro auch in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden. Die Genussrechte können sowohl auf den Inhaber als auch auf den Namen lauten.

Die Genussrechte können mit Wandlungs- und Optionsrechten auf bis zu 19.677.249 Inhaberstückaktien der Gesellschaft verbunden werden. Auf die Höchstzahl von Aktien, auf die Wandlungs- oder Optionsrechte aufgrund von Genussrechten nach dieser Ermächtigung gewährt werden können, ist die Zahl von Aktien anzurechnen, auf die Wandlungs- oder Optionsrechte aufgrund der bestehenden Ermächtigung gemäß den Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlungen vom 29. April 2004 und 1. Juni 2006 gewährt wurden und gegebenenfalls noch gewährt werden.

Für den Fall, dass die Genussrechte mit Wandlungs- und Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft verbunden werden, entspricht der festzusetzende Umtausch- oder Bezugspreis für eine Aktie mindestens 80 Prozent des durchschnittlichen, im Xetra-Handel festgestellten Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der Beschlussfassung des Vorstands über die Begebung der Genussrechte.

Für den Fall, dass die von der Gesellschaft ausgegebenen Genussrechte mit Wandlungs- und Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft verbunden werden, und die Gesellschaft während der Laufzeit dieser Genussrechte unter Einräumung eines Bezugsrechts an ihre Aktionäre das Grundkapital erhöht oder weitere Schuldverschreibungen, einschließlich Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechten, mit Umtausch- oder Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft ausgibt, ohne dass zugleich auch den Inhabern der nach diesem Beschluss ausgegebenen Genussrechte ein Bezugsrecht eingeräumt wird, wie es ihnen nach Ausübung ihres Umtausch- oder Bezugsrechts zustünde, ermäßigt sich der jeweils festgesetzte Umtausch- oder Bezugspreis unbeschadet des § 9 Absatz 1 AktG nach Maßgabe der weiteren Bedingungen der jeweiligen Genussrechte (Verwässerungsschutzklausel).

In jedem Fall darf der anteilige Betrag am Grundkapital der je Genussrecht zu beziehenden Aktien den Nennbetrag der Genussrechte nicht übersteigen.

Im Fall der Ausgabe von Genussrechten mit Wandlungs- und Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft darf die Laufzeit der gewährten Genussrechte 20 Jahre nicht überschreiten.

Bei der Ausgabe von Genussrechten ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um die Genussrechte, die mit Umtausch- und Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft versehen sind, einzelnen Investoren zur Zeichnung anzubieten, soweit der Ausgabepreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der Anteil der im Zusammenhang mit diesen Genussrechten auszugebenden Aktien 10 Prozent des vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf den Betrag von 10 Prozent des Grundkapitals ist der Betrag anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben beziehungsweise veräußert werden.
- um die Genussrechte einzelnen Investoren zur Zeichnung anzubieten, soweit der Ausgabepreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und soweit die Genussrechte lediglich obligationsähnlich ausgestaltet sind, das heißt weder Mitgliedschaftsrechte noch Wandlungs-

oder Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft begründen, keine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und sich die Höhe der Ausschüttung nicht nach der Höhe des Jahresüberschusses, des Bilanzgewinns oder der Dividende richtet

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen
- soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern von Umtausch- und Bezugsrechten, die von der Gesellschaft ausgegeben wurden, in dem Umfang ein Bezugsrecht auf die Genussrechte zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts beziehungsweise nach Erfüllung einer etwaigen Wandlungspflicht zustünde, oder
- soweit Genussrechte gegen Sachleistungen begeben werden und der Ausschluss des Bezugsrechts im überwiegenden Interesse der Gesellschaft liegt.

Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Genussrechte zu bestimmen, insbesondere Ausgabekurs, Stückelung, Laufzeit, Höhe der jährlichen Ausschüttung, Kündigung sowie Teilhabe an der Verteilung des Gewinns und des Liquidationserlöses, bei Ausgabe von Genussrechten mit Umtausch- und Bezugsrechten die Ausübungszeiträume und etwaige Wandlungspflichten.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Mit den Arbeitnehmern des Balda-Konzerns bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots. Die Vorstandsverträge sehen eine finanzielle Entschädigung im Falle eines Übernahmeangebots nur bei Eigenkündigung innerhalb eines begrenzten, kurzen Zeitraums vor.

Corporate Governance

Corporate Governance bei Balda

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Corporate Governance ist seit dem Bestehen von Balda als Aktiengesellschaft fester Bestandteil der Unternehmenskultur.

Balda folgt und wird den Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodex in der jüngsten Fassung vom 18. Juni 2009 mit bestimmten Ausnahmen folgen. Die Entsprechenserklärung 2009 nach § 161 AktG ist auf der Balda-Website (www.balda.de) unter Investor Relations / Corporate Governance den Aktionären wie auch der Öffentlichkeit zusammen mit früheren Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich.

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung stellt die Arbeitsweise zwischen Aufsichtsrat und Vorstand des Balda-Konzerns dar. Auch sie ist auf der Balda-Website (www.balda.de) unter Investor Relations / Corporate Governance abrufbar.

Vergütung des Aufsichtsrats

Balda unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft („AG") dem deutschen Aktienrecht. Daher verfügt der Konzern über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus zwei Vorständen und satzungsgemäß drei Aufsichtsratsmitgliedern.

Mit Wirkung zum 31. Mai 2009 ist Dr. Axel Bauer aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 3. Juli 2009 schieden Aufsichtsratsvorsitzender Richard Roy und Aufsichtsratsmitglied Michael Sienkiewicz aus dem Aufsichtsgremium der Gesellschaft aus.

Die Aktionäre der Balda AG wählten auf der Hauptversammlung des Unternehmens am 3. Juli 2009 in Bielefeld drei neue Mitglieder in den Aufsichtsrat der Gesellschaft. Das Gremium setzt sich aus Dino Kitzinger, München, Mark Littlefield, San José, Kalifornien/USA und Thomas J. Leonard,

Holland, Michigan/USA, zusammen. Im Aufsichtsrat verfügt Dino Kitzinger über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen.

Aufsichtsrat und Vergütungsbericht

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für das Geschäftsjahr 2009 folgende Vergütung erhalten:

Vergütung Aufsichtsrat				
in Euro	feste Vergütung	Sitzungsgelder	Variable Vergütung	**Gesamtbezüge**
Richard Roy	12.500	3.000	20.164	**35.664**
Dr. Axel Bauer	5.208	3.000	8.274	**16.482**
Michael Sienkiewicz	9.375	3.000	15.123	**27.498**
Dino Kitzinger	12.500	7.500	19.836	**39.836**
Mark Littlefield	9.375	7.500	14.877	**31.752**
Thomas J. Leonard	6.250	7.500	9.918	**23.668**
Gesamtsumme	**55.208**	**31.500**	**88.192**	**174.900**

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird durch die Hauptversammlung festgelegt. Sie enthält eine erfolgsunabhängige und eine erfolgsbezogene Komponente. Die variable Vergütung orientiert sich an der Entwicklung des Kurses der Balda-Aktie im Vergleich zum SDax. Der Balda-Aktienkurs bewegte sich 2009 über das Jahr betrachtet deutlich über der SDax-Performance. Zum Jahresende hat sich die Balda-Aktie um rund 545 Prozentpunkte besser entwickelt als der SDax. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft den Aufsichtratsmitgliedern keine Beratungs- und Vermittlungsmandate erteilt. Insoweit zahlte Balda keine gesonderten Vergütungen (vergleiche auch deutscher Corporate Governance Kodex Ziffer 5.4.4).

Ersichtliche Interessenskonflikte beim Gremium oder seinen Mitgliedern bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Vorstand und Vergütungsbericht

Die Zusammensetzung des Vorstands der Balda AG hat sich im Laufe des Berichtsjahres verändert. Alleinvorstand Dr. Dirk Eichelberger (CEO) ist mit Wirkung zum 3. Juli 2009 ausgeschieden. Rainer Mohr, zuletzt Chief Financial Officer (CFO) der Sovello AG, folgte als Vorstand für Finanzen (CFO). Der neue Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellte Michael Sienkiewicz mit Wirkung zum 6. Juli 2009 zum neuen Vorstandsvorsitzenden (CEO) des Unternehmens.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzte sich 2009 wie folgt zusammen (Vergütungsbericht – Kodex Ziffer 4.2.5): Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasste monetäre Vergütungsbestandteile, bestehend aus fixen und variablen Bestandteilen (Kodex Ziffer 4.2.3) sowie Nebenleistungen. Die Nebenleistungen schließen das Nutzen von Dienstwagen beziehungsweise eine Entschädigung für den Verzicht auf einen Dienstwagen sowie den Abschluss einer Direktversicherung beziehungsweise vergleichbarer Altersvorsorgen und einer Gruppen-Unfallversicherung ein. Zusätzliche vertraglich zugesicherte Versorgungszusagen wurden nicht getroffen. Die Vorstandsmitglieder haben keine Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen im Blick auf ihre Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr 2009 gewährt wurden (Kodex Ziffer 4.2.3).

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält 2009 neben der fixen Vergütung auch Zahlungen nach dem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern. Die variable Vergütung des Vorstands enthält grundsätzlich sowohl Komponenten, die an den geschäftlichen und wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens gebunden sind (erfolgsbezogene Vergütung), als auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

Die an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponente errechnet sich für den neu eingesetzten Vorstand anhand des operativen Ergebnisses (EBIT) des Balda-Konzerns im Geschäftsjahr 2009. Für den ehemaligen Vorstand wurde das Vorsteuerergebnis (EBT) zur Berechnung herangezogen.

Bei der Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung handelte es sich um das im Juni 2006 beschlossene Aktienoptionsprogramm, welches am 30. Juni 2009 planmäßig ausgelaufen ist. Im März 2009 wurden letztmalig Aktienoptionen gewährt, welche jedoch im Juli 2009 bereits verfallen sind.

Eine neue Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung ist ab 2010 aufgrund der zeitlich befristeten Vorstandsverträge nicht vorgesehen.

Das bisherige Programm umfasste entsprechend den Beschlüssen der Hauptversammlung ein Volumen von bis zu 4,016 Millionen Optionen. Die Gesellschaft konnte diese Optionen zu 50 Prozent an den Vorstand, zu 30 Prozent an die Geschäftsführer der Konzerngesellschaften sowie zu 20 Prozent an die Mitarbeiter des Balda-Konzerns ausgeben. Die Gewährung konnte bis zum 30. Juni 2009 erfolgen. Die Laufzeit der Optionen beträgt fünf Jahre ab dem jeweiligen Ausgabedatum mit einer Sperrfrist von zwei Jahren. Vor einer Ausübung der Option musste der Xetra-Schlusskurs der Balda-Aktie in der Sperrfrist wenigstens einmal auf mindestens 120 Prozent des Ausgabepreises gestiegen sein. Weitere Ausübungshürden sind bei Ausgabe individuell festlegbar. Der Ausgabepreis der Optionen entspricht dem Durchschnitt des Xetra-Schlusskurses der Balda-Aktie an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor Ausgabe der Option.

Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen haben Aufsichtsrat und Vorstand die Möglichkeit, eine Gewinnbegrenzung bei der Ausübung der Optionen festzusetzen (Kodex Ziffer 4.2.3). Sowohl für die Zuteilung der Optionen als auch für deren Ausübung bestehen Ausschlussperioden.

Vergütungsbericht Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands haben konzernweit für das Geschäftsjahr 2009 folgende Vergütung erhalten:

Vergütung Vorstand

in Euro	feste Vergütung und Abfindungen	erfolgsbezogene Vergütung	Nebenleistungen	Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung	**Gesamt**
Gesamtsumme	**1.967.282**	**253.877**	**90.400**	**0**	**2.311.559**
Davon:					
Michael Sienkiewicz	149.240	104.750	13.524	0	**267.515**
Rainer Mohr	103.696	78.563	2.262	0	**184.520**

Von den festen Vergütungen und Abfindungen entfallen TEUR 1.500 auf Abfindungen.

Zu den Bezügen und Nebentätigkeiten des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auch auf die Ausführungen im Anhang zum Konzernabschluss, Kapitel III g „Organe der Balda AG" sowie im Anhang der Balda AG, Kapitel III „sonstige Angaben" verwiesen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

In Anlehnung an die Grundsätze der Transparenz und Vergleichbarkeit der Geschäftsentwicklung (Kodex Ziffer 7.1) hat Balda im abgelaufenen Geschäftsjahr den Konzernabschluss und die Zwischenberichte nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Jahresabschluss der AG nach den geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses des Konzerns und der AG wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juli 2009 der unabhängigen Deloitte & Touche GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG aufgetragen (Kodex Ziffer 7.2.1). Die fortlaufende Abstimmung zwischen Aufsichtsrat und Abschlussprüfern während der Abschlussarbeiten erfolgte entsprechend den Kodex-Empfehlungen (Kodex Ziffer 7.2.1 und 7.2.3).

Ziele, Unternehmenssteuerung und Strategie

Strategie

Nach dem Geschäftsjahr 2009 mit rückläufigem Geschäftsvolumen will die Balda-Gruppe in der neuen Konzernstruktur wieder deutlich wachsen.

Die Entwicklung neuer Produkte für neue Kunden und neue Märkte innerhalb bestehender Kernkompetenzen ist erklärtes Ziel des Vorstands. Der Balda-Konzern will mit seiner bereits eingeleiteten Strategie der Konzentration auf Diversifikation neue Wachstumschancen nutzen und absehbare Risiken präventiv steuern. Die Gruppe hat sich Ziele gesetzt:

Trotz des weiterhin schwierigen Branchenumfelds und erheblicher Unwägbarkeiten geht das Unternehmen für 2010 von einem Anstieg des Konzernumsatzes um 10 bis 15 Prozent aus. Ein Anziehen der Umsatzentwicklung wird voraussichtlich im Laufe des zweiten Quartals 2010 eintreten. Das operative Ergebnis (EBIT) soll sich ohne den Einfluss von Sondereffekten auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2009 bewegen. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) soll deutlich positiv ausfallen.

Diese Zielsetzung ist Ergebnis sorgfältiger Planung auf der Basis gründlicher Markt- und Kundenanalysen sowie Bewerten der laufenden Verhandlungen mit bestehenden und neuen Kunden.

Fortsetzen der neuen Ausrichtung des Konzerns

Das Fundament der Jahresplanung ist die Strategie des Konzerns im Zusammenwirken mit den Einzelstrategien der Segmente. Die veränderte Ausrichtung und strategische Planung der Balda-Gruppe wurde mit den vom neuen Vorstand 2009 durchgeführten Maßnahmen eingeleitet.

Die wesentlichen Entscheidungen des Managements waren:

- Wiedereingliedern von Balda Medical in den Konzernverbund
- Finanzwirtschaftliches Restrukturieren der Unternehmensgruppe
- Neuordnung des Konzernvertriebs mit globaler Ausrichtung
- Fokussierung und Diversifikation des Produktportfolios
- Entscheidung zum Bau einer neuen Fertigungsstätte in Beijing
- Synergien: Forcieren der konzerninternen Zusammenarbeit, besonders in Entwicklung und Produktion
- Vorbereitungen für die Etablierung eines konzernübergreifend operierenden Engineering-Centers in Deutschland

Die Einzelstrategien der drei Geschäftsfelder Komplette Baugruppen aus Kunststoff, Elektronikprodukte und Medical liegen in der Verantwortung der Chief Executive Officers der jeweiligen Segmente.

Die Steuerung des Balda-Konzerns

Auf der Basis verschiedener Instrumente übt die Holding der Balda-Gruppe die wesentlichen Steuerungsfunktionen des Konzerns aus. Für Strategie, Planung und Ergebnis sind die Segmente selbst verantwortlich.

Auf der Basis eines konzernweit einheitlichen ERP-Systems liefern die operativ tätigen Gesellschaften monatlich fest definierte Berichte an den Konzernbereich Finanzen der Balda AG.

Der Konzernbereich Finanzen aggregiert die Zahlen nach Segmenten und bereitet sie für den Vorstand auf. Im Einzelnen handelt es sich um die Steuerungsgrößen Umsatz, EBIT und EBT, Investitionen sowie Segmentvermögen (vierteljährlich) und Mitarbeiterzahlen. Vierteljährlich erfolgt ein aggregiertes Konzernreporting mit Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Investitionen und Cash-flow.

Eine zentrale Aufgabe des Konzern-Controllings ist der Abgleich mit den Daten der Planung. Neben Rückfragen bei den für das Reporting Verantwortlichen in den operativ aktiven Segmenten kommen besonders Plausibilitätsprüfungen und Analysen in Form von Perioden- und Zeitreihenvergleichen sowie Analysen der Einzelpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum Einsatz. Differenzen erörtert das Controlling der Holding mit den in den Segmenten angesiedelten Controlling-Abteilungen. Im Falle von nennenswerten Planabweichungen leitet der Vorstand der Balda AG anhand von Trendanalysen umgehend Lenkungs- und Steuerungsmaßnahmen ein.

In der gesamten Unternehmensgruppe gelten für Rechnungslegung, Buchführung wie auch für das Controlling einheitliche Richtlinien, die im Accounting Manual des Konzerns festgeschrieben sind.

Die konzerninterne Revision führt jährlich mindestens eine Revision aller wesentlich operativ tätigen Gesellschaften durch. Die Revision orientiert sich am amerikanischen Sarbanes Oxley-System.

Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Durch ein internes Zugriffsberechtigungssystem ist sichergestellt, dass intern keine unautorisierten Zugriffe erfolgen können. Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird, soweit möglich, Standardsoftware verwendet.

Mitarbeiter

Personalstand leicht verringert

Die Beschäftigtenzahl sowie der Personalaufwand der Balda-Unternehmensgruppe gingen in der Berichtsperiode leicht zurück.

Konzern

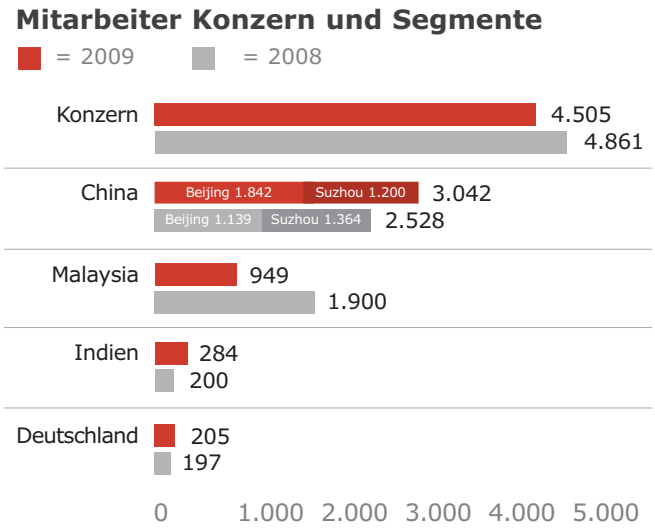
Die Zahl der Mitarbeiter hat im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Zum Bilanzstichtag Ende 2009 beschäftigte der Konzern 4.505 Mitarbeiter (Vorjahr: 4.861 Mitarbeiter). Diese Daten umfassen auch Zeitarbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende. In der Balda-Gruppe waren Ende 2009 2.015 Angestellte und gewerbliche Mitarbeiter (Vorjahr: 2.742) und 2.490 Zeitarbeitnehmer (Vorjahr: 2.119) tätig. Die Belegschaft im Konzern verzeichnete 2009 einen Rückgang um 356 Beschäftigte oder 7,3 Prozent. Verantwortlich für die geringere Mitarbeiterzahl ist das Anpassen der Belegschaft an das rückläufige Geschäftsvolumen und die Auftragslage in Malaysia.

Im Jahresdurchschnitt waren im Berichtszeitraum 5.748 Mitarbeiter (Vorjahr mit TPK: 8.605 Mitarbeiter; Vorjahr ohne TPK: 6.270 Mitarbeiter) für die Unternehmensgruppe tätig.

Segment China

Die Zahl der Mitarbeiter an den chinesischen Standorten nahm zum Geschäftsjahresende 2009 auf 3.042 Arbeitnehmer zu (Vorjahr: 2.528 Arbeitnehmer). Der Anstieg um 514 Mitarbeiter oder 20,3 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode resultierte vor allem aus der im Jahresdurchschnitt guten Auslastung der Produktionsstätte in Beijing. Zum Ende des dritten Quartals belief sich die Zahl der Arbeitnehmer noch auf 5.698 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.528 Mitarbeiter).

Der Anteil der Zeitarbeitnehmer betrug zum Ende des Berichtsjahres 1.984 Beschäftigte (Vorjahr: 1.412 Beschäftigte) oder 65,2 Prozent. Die Stammbelegschaft umfasste 1.058 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.116 Mitarbeiter) oder 34,8 Prozent.
Rund 230 Ingenieure sowie etwa 200 Maschinenführer und Techniker waren zum Ende des Berichtzeitraums an den chinesischen Standorten Beijing und Suzhou beschäftigt.



Die gesamte Stammbelegschaft in den Standorten in China verfügt über spezielle Qualifikationen. Selbst die Mehrheit der gewerblichen Mitarbeiter hat über Aus- oder Fortbildung bei Balda besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der Spritzgussfertigung und des Werkzeugbaus erworben. Die Zeitarbeitnehmer erfahren in speziellen Anlernprogrammen eine maßgeschneiderte Fortbildung für ihre Tätigkeit.

Segment Malaysia

Das Werk in Malaysia setzte zum Jahresabschluss 2009 insgesamt 949 Mitarbeiter ein (Vorjahr: 1.900 Mitarbeiter). Der Rückgang um 951 Beschäftigte oder 49,8 Prozent resultierte vor allem aus der Verlagerung des Geschäfts eines Großkunden nach China. Zum Jahresschluss hat der Produktionsstandort in Ipoh kein Kunststoffprojekt mehr gefertigt. Das Unternehmen konzentriert sich auf die Produktion kompletter Elektronikprodukte.

Balda Malaysia passte den Personalstamm im Rahmen gesetzlicher Bedingungen zügig an das aktuelle Geschäftsvolumen an. Die Gesetze Malaysias haben einen rascheren Abbau der Mitarbeiter jedoch nicht zugelassen.

Die starke Gewichtung auf Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Ipoh zeigt der hohe Anteil der in den technischen Bereichen aktiven Mitarbeiter. Insgesamt 106 Ingenieure sind am Standort tätig. 11,0 Prozent der kompletten Belegschaft ist ein überdurchschnittlich hoher Wert für ein auch fertigungsorientiertes Unternehmen. 24 Ingenieure sind für den Betrieb und das Optimieren von Produktion und Prozessen verantwortlich. 82 Ingenieure befassen sich mit der Entwicklung neuer Produkte. Sie sind mit Hard- und Software, Testprogrammen, Design und mechanischem Design befasst. Das Team der Ingenieure blieb auch im Zuge des Personalabbaus 2009 überwiegend unverändert. Sie sind der Motor des Unternehmens. Das Engineering in Malaysia treibt zusammen mit Balda USA die Diversifikation in neue Produkte voran.

Segment Indien

In der Produktionsstätte in Indien, in Chennai, arbeiteten zum Ende des Berichtsjahres 284 Mitarbeiter (Vorjahr: 200 Mitarbeiter).

Segment Deutschland

Die Mitarbeiterzahl des Segments Deutschland belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf 205 Beschäftigte (Vorjahr: 197 Mitarbeiter).

Die Konzerntochter Balda Medical beschäftigte im Berichtszeitraum 54 kaufmännische und technische Angestellte sowie 126 gewerbliche Mitarbeiter. Zudem waren 21 Zeitarbeitnehmer sowie 4 Auszubildende und Praktikanten tätig. Balda Medical verfügt für ein Kunststoff verarbeitendes Unternehmen über eine weit überdurchschnittlich qualifizierte Belegschaft. Im Unternehmen sind 21 Ingenieure sowie 24 Betriebswirte und Techniker angestellt. Weitere 97 Mitarbeiter sind im Status eines Facharbeiters tätig. Das Unternehmen hat mit seinen Angestellten und gewerblichen

Mitarbeitern 2009 regelmäßig interne Schulungen und Seminare zum Stand der Technik sowie den strengen regulativen Anforderungen abgehalten.

Segment Sonstige

Das Segment Sonstige enthält Mitarbeiter aus den Holdinggesellschaften Balda AG und der Balda Investments Singapore sowie des Entwicklungszentrums in den USA.

Die als Obergesellschaft und Holding fungierende Balda AG mit Sitz in Bad Oeynhausen beschäftigte zum Schluss des Berichtsjahres 15 Angestellte (Vorjahr: 25 Angestellte).

Entwicklungszentrum Balda USA

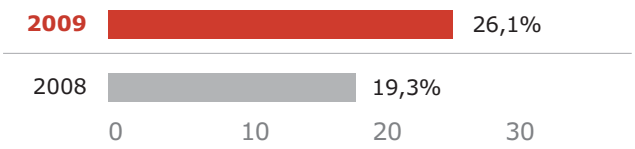
Bei der Konzerntochter in Morrisville, USA, waren zum Ende der Berichtsperiode 9 Mitarbeiter für Design und Entwicklung von Produktneuheiten tätig (Vorjahr: 9 Mitarbeiter).

Personalaufwendungen

Der Personalaufwand des Balda-Konzerns verringerte sich im Berichtsjahr von 40,2 Millionen Euro (ohne TPK) auf 37,8 Millionen Euro. Die Personalaufwandsquote gemessen an der Gesamtleistung der Unternehmensgruppe betrug 26,1 Prozent nach 19,3 Prozent im Vorjahr. Ursächlich für den Anstieg ist neben Abfindungszahlungen vor allem der verzögerte Personalabbau aufgrund gesetzlicher Bedingungen in dem Segment Malaysia. Zudem hielt der Konzern auf Grund verzögerter Produktionsanläufe verfrüht Personalkapazitäten bereit. Der Anlauf eines neuen Projekts erforderte zusätzliche Mitarbeiter zur Qualitätssicherung.

Personalaufwandsquote

in Prozent



Ausbildungskosten

Der Balda-Konzern hat im Berichtszeitraum 0,4 Millionen Euro für externe Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter aufgewendet (Vorjahr: 0,7 Millionen Euro).

Umwelt

Konzernweit nachhaltiger Umweltschutz

Effektiver Umweltschutz hat hohen Stellenwert.

An allen Produktionsstandorten des Balda-Konzerns stimmen die Konzernverantwortlichen wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte ausgewogen untereinander ab. Das konsequente Umweltmanagement der Unternehmensgruppe stellt das Einhalten der lokal gültigen Gesetze sicher. Zudem schöpft der Konzern alle wirtschaftlich vertretbaren Möglichkeiten zur nachhaltigen Umweltentlastung freiwillig aus. Das Umweltmanagement-System an allen Balda-Produktionsstandorten ist nach ISO 14001 zertifiziert.

Den natürlichen Lebensraum zu schützen und Ressourcen nachhaltig zu schonen wertet die Balda-Unternehmensgruppe als wesentliche Herausforderungen. Der konzernweit vorgeschriebene, verantwortungsbewusste Umgang mit Abfällen und das Recycling von verwendeten Materialien leisten einen wichtigen Beitrag zur sorgfältigen Verwendung von Ressourcen.

Im Balda-Konzern liegen die Schwerpunkte der Umweltpolitik im effektiven Umgang mit Energie und sämtlichen Rohstoffen. Das Vermeiden, Wiederverwenden, Verringern und kostengünstige Entsorgen von Abfällen haben Priorität. Möglichst geringe Emissionen und Immissionen sind an jedem Produktionsstandort eine zentrale Zielsetzung.

Strenge Richtlinien

Die im Fertigungsprozess des Spritzgießens von Kunststoff entstehenden Abfälle recycelt die Balda-Unternehmensgruppe konsequent. Nicht wieder verwendbare Kunststoffe entsorgt der Konzern ohne weitere Umweltbelastung durch thermische Verfahren. Mit thermischer Verwertung gewinnt die Gesellschaft zusätzlich Energie. Ebenso umweltschonend und bewusst geht die Unternehmensgruppe mit Wasser um.

Für die Lackieranlagen der Produktionsstandorte in Suzhou, Beijing und Ipoh verwendet der Konzern möglichst wasserlösliche Lacke. Die Gesellschaften sorgen für separate, sichere Lagerstätten dieser leicht entflammbaren Stoffe. Durch kontinuierliche Kontrolle der Filteranlagen gewährleistet Balda geruchs- und schadstoffarme Emissionen. Die zuständigen Mitarbeiter tragen sichere Schutzkleidung.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der sorgfältigen und Risiken vorbeugenden Lagerung sowie der Behandlung von Gefahrstoffen. Etwaige Umweltbelastungen gelten ebenso als Risiko der Gefahrstufe I wie Explosions- oder Brandgefahr.

Erfolgreiches Energiemanagement

Das Umweltprogramm von Balda fordert alle Standorte der Unternehmensgruppe ausdrücklich zum effektiv sparsamen Umgang und zur Reduktion von Energie auf. Das Optimieren des Energieverbrauchs fördert sowohl den Umweltschutz als auch die Kosteneffizienz. Auch im Geschäftsjahr 2009 identifizierten die Produktionsstandorte des Konzerns weitere Ansätze zur Verbesserung. So konnten sie ihren Energieverbrauch weiter verringern.

Dezentrales Umweltmanagement

Das Einhalten der Gesetze, Bestimmungen und Maßnahmen liegt an allen Standorten der Balda-Gruppe in der Verantwortung der jeweiligen Geschäftsführer. Sie sind persönlich verantwortlich für die Kontrolle und das Erreichen der vorgegebenen Umweltziele. Ihnen obliegt auch das gründliche Prüfen der praktizierten Umweltmaßnahmen anhand des Grads der erreichten Ziele und der Wirtschaftlichkeit. Die Geschäftsführer berichten direkt an den CEO des Segments.

Interne Umweltaudits und das jährliche Erheben der Kennzahlen dienen der Wirksamkeitskontrolle der Maßnahmen. Die Ergebnisse sind die Basis zur weiteren Optimierung von Zielen, Programmen und Maßnahmen. Zudem berichten die lokalen Beauftragten für das Umweltmanagement auf Basis eines internen Ist-Soll-Abgleichs an ihr Management am Standort. Der Umweltbeauftragte ist überdies für die Schulung und das Training der Mitarbeiter in den Produktionsstätten des Konzerns verantwortlich.

Kunden forcieren Umweltpolitik

Auch der Kunde spielt beim Umweltschutz der Balda-Gruppe eine wichtige Rolle. Die Abnehmer integrieren den Systempartner Balda bereits seit Jahren in ihr Umweltmanagement. Gesetzliche Vorschriften gelten für die Unternehmensgruppe als Mindestforderungen. Nach einem strengen Audit verlieh ein Großkunde dem Konzern schon die Auszeichnung „Green Partner".

Unter dem Gesichtspunkt des Umweltschutzes untersucht Balda auch die Produktqualität externer Zulieferer ständig. Über regelmäßige Auditierungs- und Bewertungsverfahren im Rahmen des Qualitätsmanagement-Systems sichert die Unternehmensgruppe eine stabile und hohe Qualität der Erzeugnisse und Waren der Lieferanten. Ihre Produkte erfüllen auch durchweg die Umweltstandards des Konzerns.

Malaysia mit EU-Standards

Als Entwickler und Hersteller von Elektronikkomponenten befolgt der Produktionsstandort in Ipoh, Malaysia, seit dem Geschäftsjahr 2007 die strengeren europäischen Umweltrichtlinien (EG-Richtlinie 2002 / 95 / EG) nach RoHS (Restriction of the use of certain hazardous substances in electrical and electronic equipment). Damit erfüllt das Unternehmen die weltweit anspruchsvollsten Umweltstandards in der Produktion, im Produktdesign und für die Produkte.

Der neue Produktionsstandort Beijing ist bereits in der Planungsphase so ausgerichtet, dass er die strengsten Umweltanforderungen in der Bauphase und später im Betrieb erfüllt.

Balda-Aktie und Investor Relations

Balda-Aktie als Aufsteiger des Jahres im Prime Standard

Nach einem dramatischen Absturz im Frühjahr war der deutsche Aktienmarkt im Aufwärtstrend. Ausgehend von seinem Tiefpunkt stieg der Dax 2009 von 4856 Zählern um fast 23 Prozent auf 5957 Punkte. Die Balda-Aktie übertraf alle wesentlichen vergleichbaren Indizes.

Trotz der Wirtschaftskrise war das Jahr 2009 für Anleger ein gutes Jahr. Die Finanzmarktkrise hatte 2008 zu dramatischen Einbrüchen an den weltweiten Aktienmärkten geführt. Zu Jahresbeginn 2009 gingen die Aktienmärkte weiter auf Talfahrt. Ab dem zweiten Quartal verzeichneten auch die internationalen Börsen wieder deutliche Kursanstiege. Konjunkturprogramme der Regierungen und der hohe Cashbestand stützten die Aktienmärkte weltweit. So startete der Dax das Jahr 2009 mit 4856 Zählern und beendete es mit 5957 Punkten. Das entspricht einem Anstieg von rund 23 Prozent. Der MDax und TecDax stiegen ebenfalls kräftig. Der Nebenwerteindex SDax beendete das Börsenjahr 2009 mit einem Plus von knapp 27 Prozent.

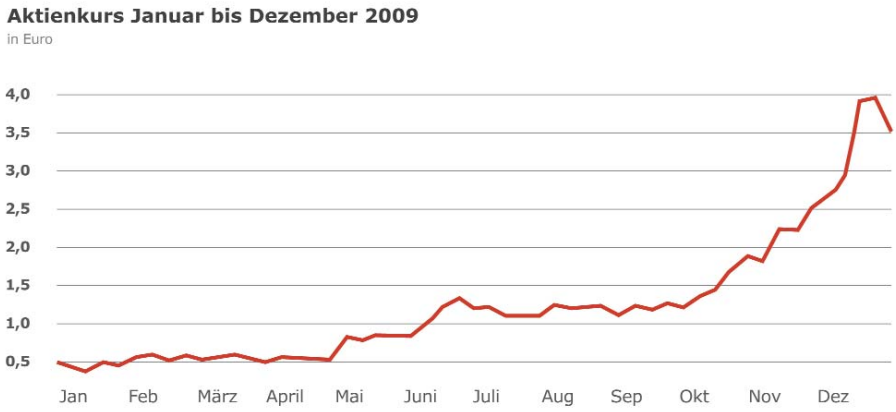
Erfolgreiches Comeback der Balda-Aktie

Die im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Balda AG legte 2009 einen fulminanten Kursanstieg hin. Nach einem dramatischen Einbruch im Jahr 2008 feierte die Balda-Aktie 2009 ein für viele Marktteilnehmer überraschendes Comeback. Die Papiere des Unternehmens eröffneten das Börsenjahr 2009 mit einem Kurs von 0,52 Euro. Der Kurs zum Jahresschluss betrug 3,49 Euro. Der Wert der Aktie explodierte um 571 Prozent. Mit diesem Comeback war das Papier einer der Aufsteiger des Jahres im Prime Standard. Das 52-Wochen-Hoch betrug 4,07 Euro am 22. Dezember 2009. Den Tiefststand notierte die Balda-Aktie mit 0,40 Euro am 16. Januar 2009.

Die Balda-Papiere verzeichneten insbesondere im vierten Quartal 2009 einen Kursanstieg um rund 180 Prozent. Ursache war vor allem das Zurückführen der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten im Zuge des gelungenen Verkaufs von 17,125 Prozent der Gesellschaftsanteile am Touchscreen-Hersteller TPK.

Das durchschnittliche Handelsvolumen der Balda-Aktie (Xetra und Frankfurt) belief sich 2009 an den 254 Handelstagen auf 191.346 Stück pro Tag (Vorjahr: 462.874 Stück pro Tag). Das Jahresvolumen betrug 48.601.794 Stück nach 117.569.875 Stück im Vorjahr. Der Tagesdurchschnitt erreichte den Wert von 338.283 Euro (Vorjahr: 1.556.433 Euro). Mit Veröffentlichung des Turnaround beliefen sich die Börsenumsätze allein im vierten Quartal auf rund 23,3 Millionen Aktien und Umsätze von über 63,0 Millionen Euro. Insgesamt verzeichnete das Balda-Papier im Geschäftsjahr 2009 einen Handelsumsatz in Höhe von 85,3 Millionen Euro (Vorjahr: 395,3 Millionen Euro).

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Marktkapitalisierung um 160,3 Millionen Euro auf 189,0 Millionen Euro (Vorjahr: 28,7 Millionen Euro) gesteigert.



Im Berichtszeitraum kam es zu einer Veränderung der Aktionärsstruktur. Die Max Gain Management Ltd. hat im Februar 2009 die Aktien von der Nord/LB übernommen. Sie hält seitdem 29,9 Prozent der Aktien der Balda AG. Die vier größten Aktionäre der Balda AG zum Geschäftsjahresende 2009 waren: Max Gain Management Ltd., Sapinda International Ltd., Dr. Georg Kofler und Dr. Thomas van Aubel. Weitere Angaben zur Aktionärsstruktur und zum aktuellen Stand liefert die Balda-Website (www.balda.de).

Vorstand und Aufsichtsrat werden auf der Hauptversammlung am 25. Mai 2010 vorschlagen, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten. Die Gesellschaft will aus eigener Kraft in weiteres Wachstum investieren.

Investor Relations

Der Balda-Konzern betrieb im Berichtsjahr eine zeitnahe und offene Kommunikation. Investor Relations sind dem Vorstand direkt zugeordnet und unterstreichen den Stellenwert der Kommunikation mit den Teilnehmern des Finanzmarkts in der Unternehmensgruppe.

Aktionärsstruktur (zum 28. Februar 2010)

Aktionäre	Anteile	gemeldet am
Einzelaktionäre (rund)	60,25%	
Yield Return Investments Ltd	29,99%	6. Januar 2010 *
Dr. Georg Kofler	5,50%	19. Dezember 2007
Dr. Thomas van Aubel	4,24%	3. Dezember 2008
Organe der Balda AG	0,02%	

*) von Max Gain Management Ltd. übertragen

Auf der jährlichen Analysten- und Bilanzpressekonferenz sowie bei Telefonkonferenzen anlässlich der Veröffentlichung der Quartalszahlen informierte der Vorstand Finanzanalysten, Fondsmanager und Wirtschaftsjournalisten umfassend über die Geschäftsentwicklung von Balda. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Unternehmensgruppe den Dialog mit institutionellen und privaten Investoren intensiv gepflegt.

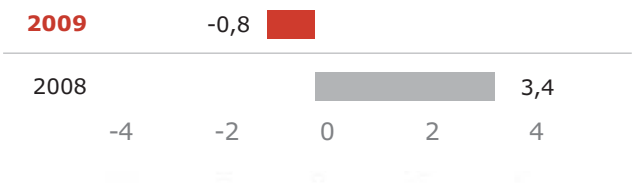
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft auf langsamem Erholungskurs

Die Weltwirtschaft erlebte 2009 die schwerste Rezession seit dem Ende des zweiten Weltkriegs.

Weltwirtschaft

in Prozent



Die größte Finanzkrise seit 1929 griff in vollem Umfang auf die Realwirtschaft über. Erst im Verlauf des zweiten Halbjahres 2009 verstärkten sich die Anzeichen für eine Bodenbildung. Allerdings zeigte sich die Weltkonjunktur vorerst gespalten. Während die Produktion in den Schwellenländern nach Aussagen des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) bereits im Frühjahr wieder zu expandieren begann, fasste die Konjunktur in den Industrieländern aufgrund der Anpassungsprozesse der Finanzkrise nur zögerlich Tritt. Das Welt-Bruttoinlandsprodukt 2009 ist nach einem Zuwachs von 3,4 Prozent im Vorjahr um 0,8 Prozent geschrumpft.

Eurozone erholt sich langsam

Insbesondere die Industrienationen der Eurozone konnten sich den negativen Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise nicht entziehen. Im Euroraum hat sich die wirtschaftliche Talfahrt im ersten Halbjahr 2009 zunächst fortgesetzt. Im dritten Quartal hat sie sich jedoch deutlich verlangsamt. Noch im März war das Stimmungs-Barometer auf ein Rekordtief von 64,6 Zählern gefallen. Laut der EU-Kommission hat sich die Stimmung von Unternehmern und Verbrauchern im August überraschend aufgehellt. Das Barometer legte 4,6 Zähler auf 80,6 Punkte zu. Staatliche Konjunkturprogramme verhinderten einen massiven Einbruch der Wirtschaftskraft in der Eurozone. Das Bruttoinlandsprodukt ist 2009 insgesamt um 4,0 Prozent gefallen (Vorjahr: plus 0,8 Prozent). Die Auftragseingänge der Industrie in der Währungsunion verzeichneten im Dezember 2009 einen Anstieg um 0,8 Prozent gegenüber dem Vormonat.

Im Dezember 2009 lag die Jahres-Inflationsrate bei 0,9 Prozent gegenüber 0,5 Prozent im November. Die durchschnittliche Jahresinflation der Eurozone belief sich 2009 auf 0,3 Prozent gegenüber 3,3 Prozent im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote betrug im Berichtszeitraum rund 9,6 Prozent (Vorjahr: 7,5 Prozent).

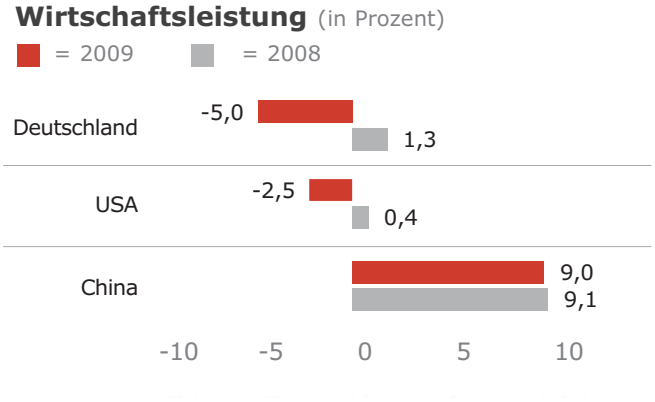
Deutsche Wirtschaft bricht massiv ein

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt reduzierte sich nach Berichten des Statistischen Bundesamts infolge der Rezession um 5,0 Prozent gegenüber einem Wachstum von 1,3 Prozent im Vorjahr. Einen Einbruch in dieser Dimension gab es zuletzt im Jahr 1932 mit Einbußen um mehr als sieben Prozent. Ausschlaggebend für den Rückgang der Wirtschaftsleitung waren die starken Einbrüche der Exporte. Die Ausfuhren gingen nach Angaben des Statistischen Bundesamts 2009 um über 18 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurück. Das ist der stärkste Rückgang seit Beginn der Erhebung 1950. Die exportabhängige Nation ist von der Wirtschaftskrise besonders hart betroffen. Deutschland hat im Krisenjahr 2009 den Titel des Exportweltmeisters verloren. China ist im vergangenen Jahr endgültig vorbeigezogen. Deutschland hatte die Statistik sechs Jahre dominiert. Die Auftragseingänge erholten sich im zweiten Halbjahr, wenn auch auf niedrigem Niveau. Im Dezember der Berichtsperiode verzeichneten die Bestellungen aus dem Ausland ein Plus von 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Die andauernde Rezession sowie die umfangreichen Konjunkturpakete der Bundesregierung steigerten das Staatsdefizit. Laut Statistischem Bundesamt belief sich die Neuverschuldung im Jahr 2009 auf 79,3 Milliarden Euro. Mit 3,3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts überschritt das Defizit erstmals seit 2005 die Maastricht-Grenze.

Der deutsche Arbeitsmarkt blieb im Krisenjahr relativ robust. Die Zahl der Erwerbslosen stieg im Dezember 2009 auf 3,3 Millionen im Vergleich zu 3,1 Millionen Erwerbslosen im Vorjahresmonat.

Die Arbeitslosenquote lag im Berichtszeitraum durchschnittlich bei 8,2 Prozent (2008: 7,8 Prozent). 2009 lag die Inflationsrate in Deutschland bei 0,5 Prozent (Vorjahr: 3,2 Prozent).

Konjunktur in den USA fasst langsam Tritt



Noch stärker als beim Welt-Bruttoinlandsprodukt war der Rückgang des internationalen Handels mit Waren und Dienstleistungen. Dies ist vor allem auf den tiefen Konjunktureinbruch in den USA zurückzuführen. Erst im zweiten Quartal 2009 begann sich der Abschwung der US-Wirtschaft zu verlangsamen. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im dritten Vierteljahr 2009 mit 2,2 Prozent erstmals nach einjähriger Pause dank des staatlichen Konjunkturprogramms. Trotz dem Anziehen der Konjunktur im zweiten Halbjahr blieb die Wirtschaftsleistung der USA mit 2,5 Prozent Rückgang im Berichtszeitraum erheblich unter dem Vorjahresniveau mit 0,4 Prozent Zunahme.

Das Handelsbilanzdefizit erreichte im Haushaltsjahr 2009 einen Rekordfehlbetrag in Höhe von 1,42 Billionen US-Dollar (Vorjahresperiode: 454,8 Milliarden US-Dollar). Im ersten Quartal des US-Haushaltsjahres 2009/2010 belief sich das Defizit auf 388,51 Milliarden US-Dollar (Oktober bis Dezember 2008: 332,63 Milliarden Euro).

Die Wirtschaftskrise hat im vergangenen Jahr in den USA rund 4,2 Millionen Arbeitsplätze beseitigt. Die Arbeitslosenquote lag 2009 durchschnittlich bei 9,3 Prozent (Vorjahr: 5,8 Prozent). Mit 10,1 Prozent im Oktober erreichte sie in der Berichtsperiode den höchsten Stand seit 1983.

Belebung aus den Schwellenländern

Die globale Rezession belastete auch das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Umfangreiche staatliche geld- und finanzpolitische Maßnahmen stützten die Wirtschaft der Schwellenländer. Im Sommer 2009 legte der internationale Handel wieder spürbar zu. Triebkraft war vor allem die Volksrepublik China.

China verzeichnete ein relativ kräftiges Wachstum von 9,0 Prozent (Vorjahr: 9,1 Prozent). Angestrebt hatte die Regierung in Peking ein Plus von 8,0 Prozent. Das Bruttoinlandsprodukt der Volksrepublik hat sich im vierten Quartal 2009 um 10,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht.

In Indien hat die Wachstumsdynamik in Folge der Finanzkrise nachgelassen. Die indische Exportwirtschaft litt insbesondere unter den sinkenden Aufträgen der Industrieländer, die für schätzungsweise 60 Prozent des Exportmarkts stehen. Die wirtschaftliche Gesamtleistung von Indien legte 2009 um 5,0 Prozent zu (Vorjahr: 7,1 Prozent).

Der Balda-Konzern ist zu rund 80 Prozent mit Produktionsstandorten in den Schwellenländern tätig. Damit verbinden sich die Erwartungen für eine schnellere Erholung der krisenbedingten Einbrüche.

Branchensituation

Die Märkte von Balda 2009 heterogen

Der Balda-Konzern entwickelt, produziert und vertreibt innovative Komponenten und Produkte für die Märkte von MobileCom, der Kommunikations- und Unterhaltungselektronik sowie der Medizintechnik.

Nach Angaben des Marktforschungsinstituts Gartner schränkten im vergangenen Jahr die weltweiten wirtschaftlichen Turbulenzen die Kaufkraft der Mobilfunknutzer ein. Zusätzlich habe sich der Austauschzyklus der Geräte von zwölf auf achtzehn Monate ausgedehnt. Auch die Zahl der abgesetzten Mobilfunk-Accessoires wie Headsets nahm im Berichtszeitraum ab.

Laut Berechnungen des Branchenspezialisten Gartner wurden im Jahr 2009 weltweit 1,2 Milliarden Mobilfunkgeräte verkauft. Im Vergleich zu 2008 ist das ein Rückgang von rund 0,7 Prozent. Damit revidierte das Institut seine vorherige Prognose von Einbußen in Höhe von 3,7 Prozent im Jahr 2009. Ursachen für den geringeren Rückgang waren laut Marktexperten der starke Absatz in den westeuropäischen Märkten sowie zunehmende Handy-Verkäufe über den „grauen Markt". Er bezeichnet Hersteller ohne gültigen International Mobile Equipment Identity (IMEI).

Nachfrage nach Smartphones steigt

Vor allem die höherpreisigen und margenträchtigen Smartphones treiben die Umsätze der gesättigten Mobilfunkmärkte in den westlichen Industrieländern voran. Besonders gefragt sind Geräte, die das benutzerfreundliche Surfen im Internet ermöglichen. Smartphones bleiben das am schnellsten wachsende Segment des MobileCom-Markts. Laut dem Marktforschungsinstitut IDC wuchsen die weltweiten Smartphone-Ausgaben von Endverbrauchern auf 52,8 Milliarden US-Dollar im Jahr 2009. Der Marktanteil von Smartphones am gesamten Mobilfunk-Segment belief sich auf rund 14,0 Prozent. Das ist eine Zunahme um knapp 24,0 Prozent gegenüber 2008.

Allein der Apple-Konzern verkaufte im vierten Quartal 2009 mit 8,7 Millionen iPhones doppelt so viele Geräte wie in der Vorjahresperiode. Nach der Markteinführung des neuen iPhones 3GS zum dritten Quartal 2009 hält Apple einen weltweiten Marktanteil im Segment der Smartphones von 17,1 Prozent (Vorjahresperiode: 12,9 Prozent). Nokias weltweiter Anteil am Smartphone-Markt belief sich zum dritten Quartal auf 39,3 Prozent (drittes Vierteljahr 2008: 42,3 Prozent).

Elektronikprodukte brechen ein

Auch die Nachfrage nach Halbleitern und Unterhaltungselektronik verzeichnete unter dem weltweiten Konjunktureinbruch herbe Rückschläge. Die Fertigung von Halbleitern fiel in den ersten neun Monaten 2009 um rund 29,0 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode. Die Rückgänge im Bereich Unterhaltungselektronik beliefen sich auf rund 16,0 Prozent. Allerdings spürte die Halbleiterbranche im Herbst 2009 eine Trendumkehr bei der Nachfrage.

Medizintechnik weitgehend stabil

Die Medizintechnikbranche zeigte sich trotz Wirtschaftskrise weitgehend stabil. Für das Gesamtjahr 2009 erwartet der Branchenverband SPECTARIS in Deutschland ein Umsatzminus von knapp 3,0 Prozent auf 17,2 Milliarden Euro. Im Geschäftsjahr 2008 setzte die Branche in der Bundesrepublik rund 17,8 Milliarden Euro um. Die treibende Kraft hinter dem Rückgang war der Export. Die Medizintechnikbranche hält eine Exportquote von rund 65,0 Prozent. Wachstumsimpulse gingen auch hier von den Schwellenländern aus.

Ertragslage / GuV Konzern

Balda-Konzern mit positivem operativem Ergebnis

Die Geschäftsentwicklung des Balda-Konzerns stand im Berichtsjahr im Zeichen der strategischen Neuausrichtung und einer umfassenden Restrukturierung.

Der Balda-Konzern präsentierte sich seit dem Geschäftsjahr 2009 mit einer neuen Konzernstruktur. Die Steuerung des Konzerns erfolgt anhand der neu festgelegten Segmente China, Malaysia, Indien und Deutschland. Die damit verbundenen strategischen Produktionsbereiche kompletter Kunststoffbaugruppen, Electronic Products und Medical repräsentieren die Unternehmensgruppe mit einem breiteren Leistungsportfolio und einer tieferen Wertschöpfungskette. Gegenstand der Restrukturierung war auch die Neuordnung der Vertriebsorganisation im Konzern, um Synergien der Segmente besser nutzbar zu machen.

Die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung sind noch erheblich von den quotal konsolidierten Daten des Touchscreen-Joint Venture Unternehmens TPK beeinflusst. Seit der Reduzierung der Beteiligungsquote im vierten Quartal 2008 weist Balda die TPK als assoziiertes Unternehmen aus. Nach der anzuwendenden at equity Methode wird der Ergebnisbeitrag seitdem nur unter der Position Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen und ist nicht mehr in den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Zur Vergleichbarkeit präsentiert der vorliegende Bericht die Vorjahresdaten der Gewinn- und Verlustrechnung bereinigt um die TPK-Werte

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. Euro	**2009**	**2009**	**2008**	**2008**
	fortgeführte Geschäftsbereiche Konzern	Segment China	fortgeführte Geschäftsbereiche Konzern	Segment China
Umsatz	139,0	84,2	198,1	84,8
Gesamtleistung	145,1	87,6	208,2	88,8
EBIT	2,5	7,3	-0,6	12,1
EBT	45,3	6,6	-25,2*	10,5

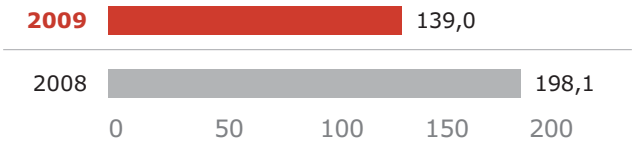
*) einschließlich TPK wie 2009 als Beteiligungsergebnis ausgewiesen

Insgesamt bewegte sich der Umsatzrückgang des Balda-Konzerns im Rahmen der Erwartungen. Der Balda-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2009 in den fortgeführten Geschäftsbereichen einen Umsatz von 139,0 Millionen Euro (Vorjahr: 198,1 Millionen Euro). Der Rückgang um 59,1 Millionen Euro oder 29,8 Prozent resultierte neben der sinkenden Nachfrage nach preisgünstigen Mobiltelefonen im Wesentlichen aus der Verlagerung von Kundenprojekten. Verantwortlich für den Einbruch ist darüber hinaus der Restrukturierungsdruck der MobileCom-Kunden, der sich in einem erhöhten Preisdruck auf die Lieferanten niederschlägt. Vereinzelt wurden auch Aufträge in die eigene Fertigung der Kunden zurückgeholt. Für das Geschäftsjahr 2010 plant der Konzern aber bereits mit einer verbesserten Geschäftsentwicklung, vor allem im Geschäftsfeld Elektronikprodukte.

Entwicklung der Umsätze in den Segmenten

In dem Segment China blieben die Umsatzerlöse mit 84,2 Millionen Euro (Vorjahr: 84,8 Millionen Euro) nahezu konstant. Der branchenbedingte Nachfragerückgang konnte zum Teil durch Mehrgeschäft aus der Verlagerung der Produktion eines Kunden von Malaysia nach China aufgefangen werden.

Umsatzerlöse Konzern fortgeführte Geschäftsbereiche (in Mio. Euro)

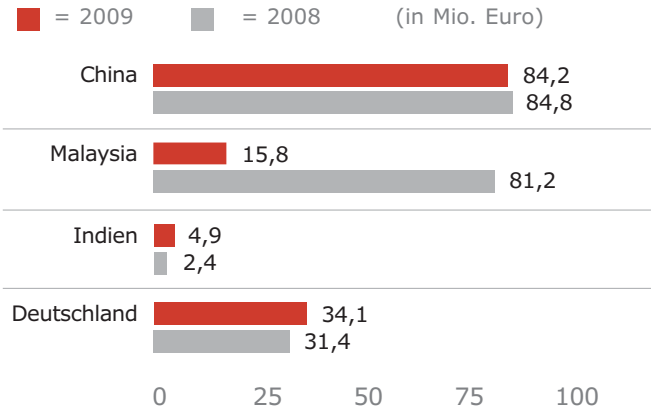


Das Segment Malaysia erzielte im Geschäftsjahr 2009 Umsatzerlöse in Höhe von 15,8 Millionen Euro (Vorjahr: 81,2 Millionen Euro). Der Rückgang von 65,4 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr resultierte aus der vorgenannten Verlagerung von Kundenprojekten von Malaysia nach China. Mit der neuen strategischen Ausrichtung der malaysischen Einheit auf die Produktion kompletter Elektronikprodukte wirkt die Balda-Unternehmensgruppe dem vorübergehenden Rückgang des Auftragsvolumens entgegen.

Die Umsatzerlöse des Segments Indien verbesserten sich nachfragebedingt auf 4,9 Millionen Euro. Im Vorjahr verbuchte der Standort in Chennai Umsätze in Höhe von 2,4 Millionen Euro.

Das Segment Deutschland erwirtschaftete mit Balda Medical im Geschäftsjahr 2009 Umsatzerlöse in Höhe von 34,1 Millionen Euro. Das ist eine Steigerung um 8,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: 31,4 Millionen Euro). Das Geschäft mit Medizinartikeln konnte somit auch im Krisenjahr 2009 weiter ausgebaut werden und unterstreicht die Entscheidung des Managements, die Gesellschaft wieder dem fortgeführten Geschäftsbereich zuzuordnen.

Umsatzentwicklung nach Segmenten



Ertragslage der fortgeführten Geschäftsbereiche

Das positive Ergebnis des Balda-Konzerns ist auch auf das straffe Kostenmanagement und gezielte Kostensenkungsprogramme der Restrukturierung zurückzuführen. In fast allen Bereichen hat der Konzern die Fixkosten annähernd proportional zum Umsatzrückgang angepasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Berichtszeitraum auf 5,2 Millionen Euro (Vorjahr: 6,8 Millionen Euro).

Der Bestandsaufbau an fertigen und unfertigen Erzeugnissen betrug im Berichtsjahr 0,9 Millionen Euro nach 3,3 Millionen Euro im Vorjahr.

Gesamtleistung

Die Umsatzerlöse einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge und der Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen werden als Gesamtleistung definiert. Im Berichtszeitraum erwirtschaftete der Balda-Konzern eine Gesamtleistung in Höhe von 145,1 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Position um 63,1 Millionen Euro ab.

Materialaufwand

Der Rückgang des Aufwands für Material um 34,1 Millionen Euro auf 66,1 Millionen Euro resultierte im Wesentlichen aus den verringerten Produktionsvolumen im Berichtszeitraum, aber auch aus verbesserten Einkaufskonditionen. Gemessen an der Gesamtleistung der Unternehmensgruppe hat sich die Materialaufwandsquote von 48,1 Prozent im Vorjahr auf 45,6 Prozent verbessert.

Personalaufwand

Der Personalaufwand des Balda-Konzerns verringerte sich im Berichtsjahr von 40,2 auf 37,8 Millionen Euro. Die Personalaufwandsquote gemessen an der Gesamtleistung der Unternehmensgruppe betrug 26,1 Prozent nach 19,3 Prozent im Vorjahr. Ursächlich für den Anstieg sind neben Abfindungszahlungen vor allem der aufgrund der Gesetzeslage verlangsamte Personalabbau am Standort Malaysia verbunden mit Anlaufverzögerungen beim Aufbau von Neugeschäft. Zudem erforderte ein neues Projekt Personalaufbau in dem Segment China.

Aufwand für Abschreibungen

Die Aufwendungen für Abschreibungen haben im Berichtsjahr 2009 deutlich abgenommen. Sie reduzierten sich von 31,9 Millionen Euro auf 12,2 Millionen Euro. Der Vorjahreswert war vor allem durch Impairment-Abschreibungen auf Sachanlagevermögen beeinflusst.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

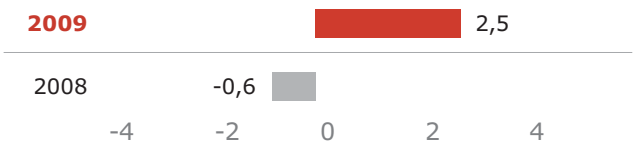
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns gingen von 36,5 Millionen Euro auf 26,5 Millionen Euro zurück. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in ihrer Art überwiegend fix. Durch ein straffes Kostenmanagement konnte im Berichtszeitraum ihr Anteil an der Gesamtleistung mit 18,3 Prozent nahezu konstant gehalten werden (Vorjahr: 17,5 Prozent).

Ergebnisentwicklung

Die Balda-Unternehmensgruppe erwirtschafte im Geschäftsjahr 2009 ein operatives Ergebnis (EBIT) von 2,5 Millionen Euro (Vorjahr: minus 0,6 Millionen Euro). Im Vorjahr belasteten höhere Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen das operative Ergebnis.

EBIT

in Mio. Euro

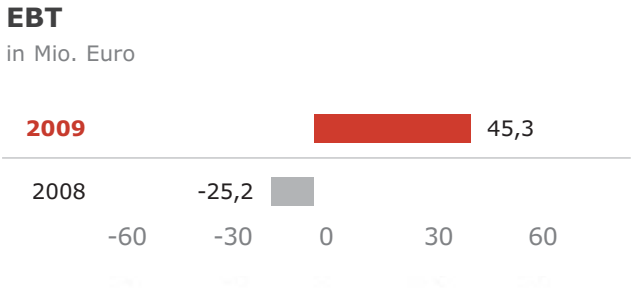


Die Entwicklung des operativen Ergebnisses fiel in den Segmenten unterschiedlich aus. Das Segment China verbuchte ein EBIT in Höhe von 7,3 Millionen Euro (Vorjahr: 12,1 Millionen Euro). Das operative Ergebnis des Segments Malaysia lag im Berichtszeitraum bei minus 3,3 Millionen Euro. Im Vorjahr betrug das EBIT in Malaysia 17,1 Millionen Euro. Der Rückgang spiegelte auch hier die Verlagerung des Geschäfts eines Großkunden wider. Aufgrund der besseren Auslastung der Produktionsanlagen konnte der Standort Indien das EBIT auf nur noch minus 2,2 Millionen Euro reduzieren (Vorjahr: minus 6,7 Millionen Euro). Das Segment Deutschland erzielte mit Balda Medical ein operatives Ergebnis von 5,2 Millionen Euro nach 2,7 Millionen Euro im Vorjahr.

Das Finanzergebnis belief sich auf minus 8,1 Millionen Euro nach minus 13,8 Millionen Euro im Vorjahr. Tilgungen kurzfristiger Bankverbindlichkeiten sowie günstigere Zinskonditionen führten zu dem um 5,7 Millionen Euro verbesserten Finanzergebnis.

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen lagen im Berichtszeitraum bei 50,9 Millionen Euro. Zum einen repräsentieren sie den Gewinnbeitrag von TPK, korrigiert um Abschreibungen auf Kundenbeziehungen und latente Steuern (14,6 Millionen Euro). Zum anderen enthalten sie auch den Nettogewinn der im Dezember 2009 verkauften Anteile am Touchscreen-Produzenten (36,3 Millionen Euro).

Der Balda-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2009 mit 45,3 Millionen Euro ein deutlich positives Ergebnis vor Steuern (EBT). Im Vorjahr betrug das EBT minus 25,2 Millionen Euro.



Nach Berücksichtigung der Steuern ergibt sich in den fortgeführten Geschäftsbereichen ein Jahresergebnis in Höhe von 46,4 Millionen Euro. Für die Vorjahresperiode wurde ein Verlust von 33,1 Millionen Euro ausgewiesen.

Das Jahresergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs in Höhe von 2,5 Millionen Euro resultiert im Wesentlichen aus der Realisierung von bereits abgeschriebenen Forderungen. Im Vorjahr wurde durch das operative Geschäft und Sondereffekte wie Wertberichtigungen auf Forderungen ein Verlust von 21,1 Millionen Euro erwirtschaftet.

Das Jahresergebnis des Gesamtkonzerns betrug 48,9 Millionen Euro (Vorjahr: minus 54,2 Millionen Euro).

Unter Einrechnung der Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von minus 0,4 Millionen Euro erreicht das den Aktionären der Balda AG zurechenbare Jahresergebnis 49,3 Millionen Euro.

Das Ergebnis je Aktie beträgt bei einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Aktienbestand von 54,157 Millionen Aktien 0,914 Euro (Vorjahr: minus 0,965 Euro).

Nach Berücksichtigung der direkt im Eigenkapital eingestellten Währungsveränderungen betrug das Gesamtergebnis der Periode 58,4 Millionen Euro (Vorjahr: minus 49,0 Millionen Euro).

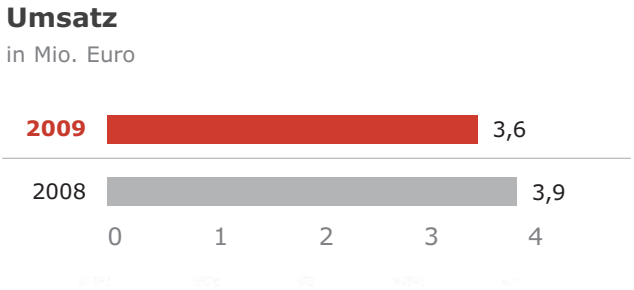
Ertragslage / GuV AG

Balda AG steuert die Konzerngesellschaften

AG erzielt wieder einen Jahresüberschuss.

Die Balda AG mit Sitz in Bad Oeynhausen, in Deutschland, steuert den Balda-Konzern als Management Holding. Der Vorstand kontrolliert und steuert die operativen Konzerngesellschaften in China, Malaysia und Indien und Deutschland. Die Ergebnisverantwortung für das operative Geschäft liegt bei den Tochtergesellschaften. Der Vorstand der Balda AG ist zudem für die aufgegebenen Geschäftsbereiche zuständig. Das Kerngeschäft der AG sind personalbezogene Dienst- und Beratungsleistungen sowie das Bereitstellen von IT-Leistungen für die Konzerngesellschaften.

Die Balda AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von 3,6 Millionen Euro (Vorjahr: 3,9 Millionen Euro). Der Rückgang um 0,3 Millionen Euro resultiert aus einer verringerten Konzernumlage.



Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Berichtszeitraum von 5,0 Millionen Euro auf 4,1 Millionen Euro. Das ist eine Abnahme um 0,9 Millionen Euro oder 18 Prozent.

Der Rückgang der Personalaufwendungen in der AG um 2,5 Millionen Euro auf 2,3 Millionen Euro ist das Ergebnis des Personalabbaus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich im Berichtszeitraum von 15,1 Millionen Euro auf 12,2 Millionen Euro. Der Rückgang ist Folge abnehmender Aufwendungen für Einzelwertberichtigungen und Ausstiegskosten aus dem Factoring-Programm.

Die Erträge aus Beteiligungen von verbundenen Unternehmen sind mit 15,4 Millionen Euro nahezu konstant geblieben. Sie betreffen zum einen die Ausschüttungen der asiatischen Gesellschaften über Balda Investments Singapore an die Balda AG sowie die Ergebnisabführung der Balda Medical.

Die sonstigen Zinsen und Erträge fielen im Berichtsjahr aufgrund eines Einmaleffekts aus Steuerrückzahlungen im Jahr 2008 wesentlich geringer aus. Sie betrugen im Berichtsjahr 0,8 Millionen Euro verglichen mit 1,8 Millionen Euro im Vorjahr.

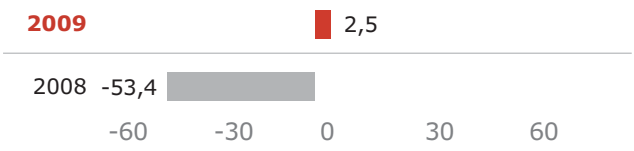
Im Berichtsjahr fielen keine Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens an (Vorjahr: 40,4 Millionen Euro). Im Vorjahr handelte es sich im Wesentlichen um Abwertungen von Beteiligungen der indischen Gesellschaft, der Balda Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft (Balda Grundstück) sowie um Abschreibungen auf Kaufpreisforderungen, die angesichts der Finanzmarktkrise als nicht realisierbar eingeschätzt worden waren.

Die hohen Tilgungsleistungen an die Banken führten 2009 zu erheblich niedrigeren Zinsaufwendungen. Sie gingen von 11,9 Millionen Euro auf 6,9 Millionen Euro zurück.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit summierte sich im Berichtszeitraum auf 1,8 Millionen Euro. Im Vorjahr betrug das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit noch minus 47,7 Millionen Euro.

Jahresüberschuss/-fehlbetrag

in Mio. Euro



Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Steuern betrafen die Auswirkungen aus der letzten Betriebsprüfung. Aufgrund endgültiger Verhandlungen mit dem Finanzamt konnten diese Rückstellungen zum Teil wieder aufgelöst werden.

Für das Geschäftsjahr 2009 ergibt sich ein Jahresüberschuss von 2,5 Millionen Euro. Im Vorjahr stand noch ein Jahresfehlbetrag von 53,4 Millionen Euro zu Buche.

Einschließlich des Verlustvortrags aus 2008 in Höhe von 144,7 Millionen Euro verzeichnete die Balda AG einen Bilanzverlust von 142,2 Millionen Euro.

Finanzlage / Cash-flow

Finanzlage

Der Balda-Konzern erreichte im Geschäftsjahr 2009 eine fristenkongruente Finanzierung.

Mit dem Verkauf von Anteilen an dem assoziierten Unternehmen TPK konnten die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten der Balda AG in Höhe von rund 70 Millionen Euro zum Dezember 2009 zurückgeführt werden. Dadurch drehte sich das Nettoumlaufvermögen (kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) von minus 40,3 Millionen Euro im Jahr 2008 auf plus 33,8 Millionen Euro 2009.

Cash-flow

In den folgenden Erläuterungen werden die Cash-flows des Jahres 2009 und des Vergleichsjahres 2008 analysiert. Die Cash-flow Rechnung soll bei der Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Balda-Konzerns unterstützen. Hierbei werden die Zu- und Abflüsse liquider Mittel gegliedert in

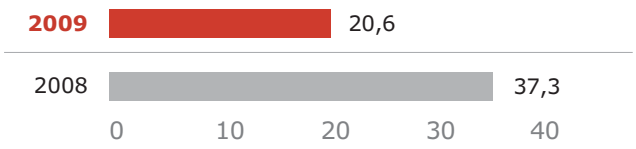
Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die Cash-flow Rechnung wird für den Gesamtkonzern aufgestellt und erfolgt nach der indirekten Methode; ausgehend von dem Ergebnis vor Steuern und Zinsen sowohl der fortgeführten als auch der aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich in der Berichtsperiode auf 20,6 Millionen Euro (Vorjahr: 37,3 Millionen Euro) verringert. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus einem im Vorjahresvergleich reduzierten Geschäftsvolumen.

Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit

in Mio. Euro



Der bereits im Vorjahr eingeleitete Abbau des Working Capitals wurde 2009 weiter vorangetrieben. Der hieraus resultierende liquiditätswirksame Effekt war jedoch geringer als im Vorjahreszeitraum.

Cash-flow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von insgesamt 82,3 Millionen Euro (Vorjahr: minus 35,5 Millionen Euro) ist zum einen durch den Verkauf von Anteilen der TPK Holding entstanden. Zum anderen stehen diesen Mittelzuflüssen vor allem Ausgaben für Sachanlagevermögen gegenüber.

Der Mittelzufluss aus dem Verkauf der Anteile an der TPK belief sich 2009 auf 92,3 Millionen Euro. Im Vorjahr wurde mit dem Verkauf von Anteilen an der Gesellschaft ein Mittelzufluss von 8,0 Millionen Euro erzielt.

Für den Rückerwerb von Anteilen an Konzernunternehmen war 2009 noch eine Restzahlung von 0,5 Millionen Euro zu leisten.

Die zahlungswirksamen Veränderungen der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte beliefen sich auf 11,2 Millionen Euro nach 40,8 Millionen Euro im Vorjahr.

Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit

Durch die konsequente Rückführung von Darlehen betrug der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit im Berichtsjahr 96,6 Millionen Euro (Vorjahr minus 8,3 Millionen Euro). Neben der Rückzahlung von Kreditlinien ist hier vor allem die Ablösung des Konsortialkredites durch die Balda AG zu nennen.

Bei dem Schuldscheindarlehen wurde 2009 ein Restbetrag von 22,5 Millionen Euro zurückgeführt. Im Vorjahr waren bereits 15,3 Millionen Euro getilgt. Das Schuldscheindarlehen ist somit komplett abgelöst.

Die umfangreiche Tilgung der Bankdarlehen wurde durch die positiven Cash-flows und den Erlös aus dem Verkauf der TPK Anteile ermöglicht.

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands

Der Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres betrug in den fortgeführten Geschäftsbereichen 44,2 Millionen Euro (Vorjahr: 36,7 Millionen Euro). In dem aufgegebenen Geschäftsbereich reduzierte sich der Finanzmittelbestand von 0,7 Millionen Euro zum Jahresende 2008 auf 0,1 Millionen Euro.

Finanzausstattung und Liquiditätserfordernisse

Die Finanzausstattung des Balda-Konzerns umfasst verschiedene kurz- und langfristige Finanzinstrumente. Dazu gehören im Wesentlichen Kreditlinien von Finanzinstituten und eine längerfristige Anleihe (Wandelgenussrecht). Zusätzliche Liquiditätsquellen sind Zahlungsmittel und die zukünftigen Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit.

Dem Konzern stehen derzeitig insgesamt Kreditlinien in Höhe von 20,3 Millionen Euro zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2009 waren hiervon 12,9 Millionen Euro in Anspruch genommen. Die Liquiditätserfordernisse umfassen unter anderem die planmäßige Bedienung der Finanzschulden und die laufende Deckung der operativen Geschäftstätigkeit.

Die Finanzierung der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt dezentral. Da die Kredite stets in der funktionalen Währung des Konzernunternehmens aufgenommen werden, erzielt der Konzern hierdurch eine Minimierung des Währungsrisikos.

Das Zinsrisiko ist aufgrund der kurzen Laufzeiten der Kredite als gering einzustufen.

Das ausgegebene Wandelgenussrecht wird zum Jahresende 2009 mit 32,5 Millionen Euro als Anleihe unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Das Wandelgenussrecht wird fest mit 8 Prozent verzinst. Die Auszahlung der Zinsen steht unter der Bedingung, dass der Balda-Konzern seine Verlustvorträge aufgebraucht hat und darüber hinaus das positive Jahresergebnis die ausstehenden Zinszahlungen deckt.

Finanzlage / Investitionen

Ausbau Beijing gestartet

Die Investitionstätigkeit folgt der neuen strategischen Ausrichtung des Konzerns. Der Ausbau des Produktionsstandorts Beijing verläuft planmäßig. Insgesamt gingen die Investitionen der Unternehmensgruppe im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück.

Der Ausbau des Standorts Beijing stand im Geschäftsjahr 2009 im Vordergrund. Insgesamt investierte der Konzern im Berichtszeitraum 9,8 Millionen Euro (Vorjahr: 39,2 Millionen Euro). Im Vorjahr war TPK noch anteilig mit 24,7 Millionen Euro enthalten. Bereinigt um den TPK-Effekt lag das Investitionsvolumen 2009 leicht unter dem Vorjahresniveau. Balda tätigte in den Werken Beijing und Suzhou Investitionen in Höhe von 8,8 Millionen Euro (Vorjahr: 6,8 Millionen Euro). Der Großteil der Ausgaben dient dem Ausbau des Produktionsstandorts Beijing. Bei den Investitionen in den Geschäftsfeldern Elektronikprodukte und Medical in Gesamthöhe von 0,9 Millionen Euro handelte es sich vor allem um Ersatzinvestitionen.

Sachanlagen

In Sachanlagen investierte die Balda-Unternehmensgruppe in den fortgeführten Geschäftsbereichen insgesamt 9,7 Millionen Euro (Vorjahr ohne TPK: 14,0 Millionen Euro). Rund 3,7 Millionen Euro entfielen auf den Erwerb von Rechten an Grundstücken und auf das Erstellen von Gebäuden. 3,4 Millionen Euro machten technische Anlagen und Maschinen aus. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau beliefen sich auf 2,1 Millionen Euro (Vorjahr ohne TPK: 0,3 Millionen Euro).

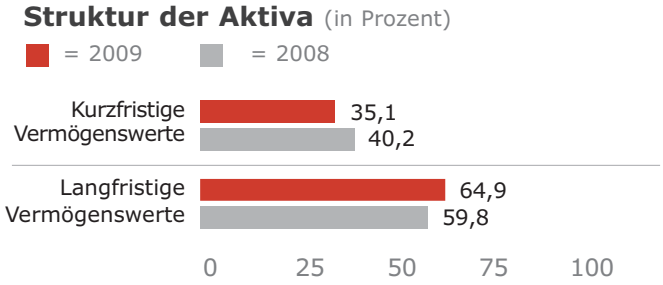
Vermögenslage / Bilanzstruktur Konzern

Eigenkapitalquote nahezu verdoppelt

Die Bilanzsumme des Balda-Konzerns nahm zum 31. Dezember 2009 von 300,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 249,3 Millionen Euro ab. Sowohl lang- als auch kurzfristiges Vermögen war deutlich rückläufig. Baldas Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 63,9 Prozent zum Bilanzstichtag 2009 (Vorjahr: 33,5 Prozent).

Die Balda-Unternehmensgruppe wies zum 31. Dezember 2009 eine Bilanzsumme in Höhe von 249,3 Millionen Euro aus (Bilanzstichtag 2008: 300,4 Millionen Euro). Vor allem der Verkauf von Anteilen an der Beteiligung des Touchscreen-Herstellers TPK bei gleichzeitiger Rückführung von Bankverbindlichkeiten führte zu diesem Effekt.

Die langfristigen Vermögenswerte sind fast vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Unter Einbeziehung der langfristigen Verbindlichkeiten ergibt sich eine Deckungsquote von rund 121 Prozent.



Die TPK-Beteiligung in Höhe von 20,875 Prozent zum Jahresende wird bilanziell unter der Position „Beteiligung an assoziierten Unternehmen" erfasst. Balda führte im dritten Quartal der Berichtsperiode das Geschäftsfeld Medical wieder den fortgeführten Geschäftsbereichen der Gesellschaft zu. 2008 hatte die Unternehmensgruppe die Vermögenswerte der Balda Medical als aufgegebenen Geschäftsbereich unter der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" ausgewiesen. Auch die Balda Grundstück mit der Immobilie in Bad Oeynhausen zählt seit dem dritten Vierteljahr 2009 wieder zu den fortgeführten Geschäftsbereichen des Konzerns. Ende 2009 veräußerte die Balda-Unternehmensgruppe die Anteile an der Zwischenholding DLB Deutschland GmbH & Co. KG (vormals Balda-Lumberg GmbH & Co. KG). Somit gehören auch die brasilianischen Gesellschaften in Sao Paulo und in Manaus im Konzernabschluss 2009 nicht mehr dem Konsolidierungskreis an.

Abnahme bei langfristigen Vermögenswerten

Die langfristigen Vermögenswerte gingen zum Bilanzstichtag 2009 auf 161,9 Millionen Euro zurück (Jahresende 2008: 179,6 Millionen Euro).

Die Sachanlagen stiegen zum 31. Dezember 2009 auf 63,9 Millionen Euro (Vorjahr: 50,2 Millionen Euro). Die Zunahme resultierte primär aus der Eingliederung von Balda Medical und Balda Grundstück in die fortgeführten Geschäftsbereiche des Balda-Konzerns. Insbesondere ist hiervon die Position „Grundstücke und Gebäude" betroffen, die sich von 12,6 Millionen Euro im Vorjahr auf 26,6 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 2009 erhöhte.

Der Geschäfts- oder Firmenwert nahm um 6,7 Millionen Euro auf 40,0 Millionen Euro (31. Dezember 2008: 46,7 Millionen Euro) ab. Im Zuge des Verkaufs von TPK Anteilen wurde ein anteiliger Abgang von Geschäfts- oder Firmenwerten erfasst. Dagegen führten Währungsschwankungen stichtagsbedingt zu einer Aufwertung.

Bei den Finanzanlagen hat sich der in voller Höhe auf die TPK entfallende Posten „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen" um 26,1 Millionen Euro auf 46,2 Millionen Euro verringert (31. Dezember 2008: 72,3 Millionen Euro). Die Veränderung umfasst im Wesentlichen einen Abgang von Vermögenswerten aufgrund einer Reduzierung der Beteiligungsquote. Das Jahresergebnis der TPK wurde anteilig im Beteiligungsbuchwert erfasst.

Insgesamt beliefen sich die Finanzanlagen zum 31. Dezember 2009 auf 47,5 Millionen Euro (Vorjahr: 74,5 Millionen Euro).

Kurzfristige Vermögenswerte deutlich gefallen

Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen zum 31. Dezember 2009 um 33,4 Millionen Euro auf 87,4 Millionen Euro zurück (Vorjahr: 120,8 Millionen Euro). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Umgliederung der Balda Grundstück und der Balda Medical in den fortgeführten Geschäftsbereich. Die gesamten Vermögenswerte, insbesondere auch Grundstücke und Gebäude, waren 2008 in der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" zusammengefasst. Mit der Rückführung der Gesellschaften in den fortgeführten Geschäftsbereich wurden diese Vermögenswerte wieder den einzelnen Bilanzposten zugeordnet und entfallen somit auch auf langfristige Vermögenswerte.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen zum 31. Dezember 2009 auf 21,2 Millionen Euro zurück (Vorjahr: 27,6 Millionen Euro). Niedrige Umsatzerlöse im letzten Vierteljahr der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren ursächlich für die Abnahme.

Die liquiden Mittel erhöhten sich von 36,7 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 2008 um 7,5 Millionen Euro oder 20,4 Prozent auf 44,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2009. Der Anstieg resultierte unter anderem aus dem Verkauf von TPK-Anteilen.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte haben sich aufgrund der oben beschriebenen Umgliederung sowie dem Verkauf der brasilianischen Einheiten reduziert.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital zum Bilanzstichtag 2009 deutlich. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten konnten aufgrund von Tilgungsleistungen erheblich reduziert werden.

Eigenkapitalquote nahezu verdoppelt

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns stieg deutlich auf 159,2 Millionen Euro (31. Dezember 2008: 100,6 Millionen Euro). Das ist eine Zunahme um 58,6 Millionen Euro oder 58,3 Prozent.

Das gezeichnete Kapital von Balda belief sich zum Jahresschluss 2009 auf unverändert 54,157 Millionen Euro.

Der Bilanzverlust reduzierte sich zum Bilanzstichtag der Berichtsperiode auf 57,7 Millionen Euro (31. Dezember 2008: minus 106,9 Millionen Euro). Grund hierfür ist das deutlich positive Jahresergebnis in Höhe von 49,3 Millionen Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von 52,3 Millionen Euro).

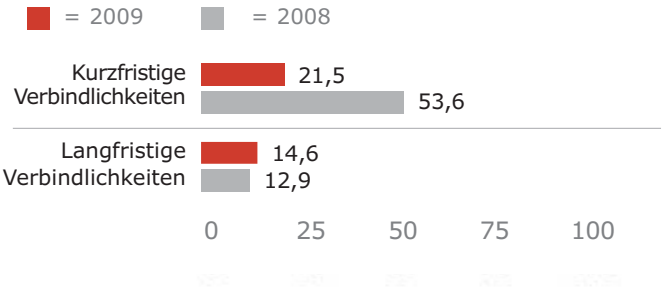
Die Eigenkapitalquote stieg vor allem aufgrund des hohen Jahresüberschusses und der reduzierten Bilanzsumme zum 31. Dezember 2009 auf 63,9 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr mit 33,5 Prozent hat sich die Quote nahezu verdoppelt.

Kurzfristige Verbindlichkeiten klar reduziert

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen zum Bilanzstichtag 2009 um 107,5 Millionen Euro auf 53,6 Millionen Euro zurück (31. Dezember 2008: 161,1 Millionen Euro).

Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Rückführung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Tilgung des Konsortialkredits und des Schuldscheindarlehens sowie die konsequente Rückführung der Kreditlinien in Asien sind in der Position „kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen" erfasst. Der Posten weist zum 31. Dezember 2009 einen Wert von 6,5 Millionen Euro (Vorjahr: 100,7 Millionen Euro) aus.

Struktur der Passiva (in Prozent)



Die Position „sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten" erhöhte sich auf 14,9 Millionen Euro (31. Dezember 2008: 10,9 Millionen Euro). Ursache für die Zunahme um 4,0 Millionen Euro war im Wesentlichen die Wiedereingliederung von Balda Medical und Balda Grundstück in die fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns.

Aufgrund des gestiegenen Werkzeuggeschäfts im Geschäftsbereich MobileCom stiegen die erhaltenen Anzahlungen zum 31. Dezember 2009 um 4,1 Millionen Euro.

Die Steuerverbindlichkeiten verringerten sich im Wesentlichen aufgrund von Zahlungen an das Finanzamt auf 8,6 Millionen Euro (31. Dezember 2008: 10,3 Millionen Euro).

Durch die Umgliederung der Gesellschaften Balda Medical und Balda Grundstück in den fortgeführten Geschäftsbereich sowie der Verkauf der brasilianischen Gesellschaften führten zum Rückgang der „Zur Veräußerung gehaltene Schulden".

Netto-Finanzverbindlichkeiten

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten umfassen sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Leasingverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen saldiert um die liquiden Mittel. Im Berichtszeitraum fielen sie von 102,0 Millionen Euro 2008 auf 2,4 Millionen Euro. Der Rückgang reflektiert die hohen Tilgungsleistungen des Konzerns an Bankverbindlichkeiten. Das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital des Konzerns (ohne die Anteile anderer Gesellschafter), auch Net-Gearing genannt, verringerte sich zum Bilanzstichtag 2009 von 103,9 Prozent im Vorjahr auf 1,5 Prozent.

Vermögenslage / Bilanzstruktur AG

Eigenkapitalquote gesteigert

Die Bilanzsumme der Balda AG hat sich zum Bilanzstichtag 2009 auf 198,6 Millionen Euro verringert (Vorjahr: 203,9 Millionen Euro). Das ist ein Rückgang um 5,3 Millionen Euro oder 2,6 Prozent.

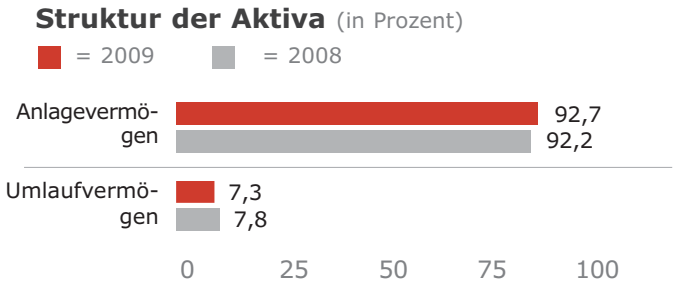
Auf der Aktivseite der Bilanz haben im Anlagevermögen die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen abschreibungsbedingt abgenommen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen blieben konstant auf 183,4 Millionen Euro.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen verringerten sich aufgrund der Rückzahlung eines Darlehens um 2,9 Millionen Euro auf 0,068 Millionen Euro (Vorjahr: 3,0 Millionen Euro).

Das Umlaufvermögen hat sich insgesamt von 15,7 Millionen Euro auf 14,4 Millionen Euro verringert. Das ist ein Rückgang um 8,3 Prozent.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich um 2,2 Millionen Euro auf 11,0 Millionen Euro (Vorjahr: 8,8 Millionen Euro). Der Anstieg resultierte vor allem aus der Ergebnisübernahme der Balda Medical.

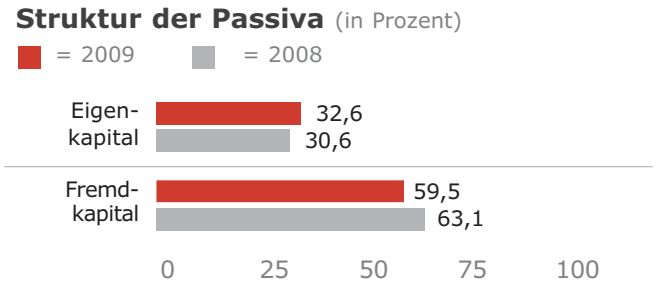


Der Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich von 6,0 Millionen Euro Ende 2008 auf 2,9 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 2009. Das ist ein Rückgang von 3,1 Millionen Euro. Ursache sind im Wesentlichen Zins- und Tilgungsleistungen.

Eigenkapital gestiegen

Auf der Passivseite der Bilanz hat das Eigenkapital der AG von 62,3 Millionen Euro auf 64,8 Millionen Euro zugenommen. Der Anstieg resultierte aus dem mit 2,5 Millionen Euro gegenüber 2008 deutlich positiven Jahresüberschuss 2009 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von 53,4 Millionen Euro). Die Eigenkapitalquote hat sich zum Bilanzstichtag auf 32,6 Prozent erhöht (Vorjahr: 30,6 Prozent).

Die Rückstellungen haben von 13,0 Millionen Euro zum Jahresende 2008 auf 15,6 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 2009 zugenommen. Der Zugang ergibt sich im Wesentlichen durch eine Umbuchung von Zinsverpflichtungen aus den Verbindlichkeiten.



Die Verbindlichkeiten haben sich zum 31. Dezember 2009 von 128,6 Millionen Euro auf 118,1 Millionen Euro reduziert.

Durch die planmäßige Rückführung einer Anleihe verringerte sich der Wert der Anleihen im Berichtszeitraum um 5,0 Millionen Euro auf 34,2 Millionen Euro (Vorjahr: 39,2 Millionen Euro).

Die AG hat die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Geschäftsjahr 2009 vollständig zurückgeführt. Im Vorjahr setzte sich der Posten im Wesentlichen aus einem Schuldscheindarlehen und einem Konsortialkredit in Höhe von 77,4 Millionen Euro zusammen. Die Tilgung der Kredite wurde durch ein neues Darlehen bei einer Tochtergesellschaft gegenfinanziert.

Bedingt durch das in Anspruch genommene Darlehen nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 5,6 Millionen Euro zum Jahresende 2008 auf 83,0 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 2009 zu.

Nachtragsbericht

Beteiligung an TPK weiter verringert

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Stimmung über die Entwicklung der Weltwirtschaft verbesserte sich in den ersten Monaten 2010. Der Weltwirtschaftsklimaindikator des Münchner ifo-Instituts nahm von 91,4 Punkten im Herbst 2009 auf 99,5 Punkte im Februar 2010 zu. Grund sei vor allem die positive Entwicklung in Asien. Die Wirtschaft der Industrienationen ziehe langsamer nach, prognostizierten die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF).

Sowohl in der Eurozone als auch in Deutschland überraschte die Industrie mit einem kräftigen Stimmungshoch im Februar 2010. In der Eurozone nahm der Markit-Einkaufsmanagerindex für die Industrie auf 54,1 Zähler zu (Januar 2010: 52,4 Punkte). Für die deutsche Industrie ermittelte das Marktforschungsinstitut Markit einen Index in Höhe von 57,1 Zählern im Februar nach 53,7 Zählern im Januar des laufenden Jahres. Gesamt ist die Stimmung der deutschen Wirtschaft nach einer ersten Phase der Zuversicht jedoch getrübt. Der Geschäftsklimaindex des Münchner ifo-Instituts fiel von 95,8 Punkten im Januar auf 95,2 Punkte im Februar.

USA planen Rekordverschuldung

In den USA stieg die Stimmung nach einem starken vierten Quartal 2009 zu Jahresbeginn aufgrund der Produktionszuwächse. Um die Wirtschaft der Vereinigten Staaten weiter anzukurbeln, soll die Neuverschuldung im Jahr 2010 eine Rekordhöhe von 1,56 Billionen US-Dollar erreichen.

Die Turbulenzen um Griechenland drücken seit Anfang des Jahres 2010 auf den Außenwert des Euros. Zudem wirkt sich das im Vergleich zum Euroraum schnellere Wachsen der US-Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2009 zu Lasten des Eurokurses aus. Seit Dezember 2009 ging der Euro gegenüber dem US-Dollar um rund zehn Prozent zurück.

Balda wieder im SDax

Die deutsche Börse AG hat die Aktien der Balda AG aufgrund der positiven Entwicklung des Aktienkurses und der Handelsvolumina in ihrer Sitzung am 3. März 2010 wieder in das Börsensegment des SDax aufgenommen. Die Wiederaufnahme in das Segment der SmallCaps wird die Aufmerksamkeit der Investment-Community für die Balda-Aktie voraussichtlich erhöhen.

Beteiligung TPK bei 19,25 Prozent

Nachdem Balda im Dezember des vergangenen Jahres 17,125 Prozent des Engagements beim Touchscreen-Produzenten TPK verkauft hatte, reduzierte die Unternehmensgruppe im Januar und Februar 2010 die Beteiligung um weitere 1,625 Prozent. Der Balda-Konzern hält nach Abschluss der Verkäufe aktuell noch 19,25 Prozent am Touchscreen-Unternehmen TPK.

Übertragen von Stimmrechten

Die Stimmrechte der Max Gain Management Ltd. an der Balda AG haben am 7. Januar 2010 die Schwelle von 3, 5, 10, 15, 20 und 25 Prozent unterschritten. Der Aktionär Max Gain Management Ltd. hat den kompletten Anteilsbesitz in Höhe von 29,99 Prozent auf die Yield Return Investments Ltd. übertragen.

Sapinda International seit Februar 2008 nicht mehr Balda-Aktionär

Die Balda AG hat am 3. März 2010 eine Meldung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht. Der frühere Aktionär Sapinda International informierte in einer der Balda AG in der 8. Kalenderwoche 2010 zugestellten Meldung über die Änderung seines Stimmrechtsanteils. Laut der vorliegenden Meldung hält Sapinda International bereits seit Februar 2008 keine Aktien der Balda AG mehr.

Roadshow präsentiert neue Struktur

Auf einer Roadshow im Januar 2010 präsentierte Balda die neue Unternehmensstruktur und -strategie mehreren institutionellen Investoren in Frankfurt, Kopenhagen und London.

Prozessrisiko: Landgericht entscheidet zugunsten der Balda AG

Die Balda AG und die Finanzbehörden haben sich im Februar 2010 auf eine Restnachzahlung aus der Betriebsprüfung für den Zeitraum von 2003 bis 2006 in Höhe von rund 6,0 Millionen Euro geeinigt. Balda hat mit Rückstellungen in Höhe von 6,0 Millionen Euro bilanziell Vorsorge getroffen.

Im Rechtsstreit um Schadenersatzansprüche wegen vorbezeichneter Steuernachzahlungen aufgrund fehlerhafter Beratung gegen einen früheren Berater der Balda AG ist das Landgericht Köln im Wesentlichen den Anträgen der Balda AG gefolgt. Das Landgericht stellte im Februar 2010 fest, dass die Beklagte der Balda AG dem Grunde nach zum Ersatz des Schadens verpflichtet ist, welcher der Balda AG durch die Beratungspflichtverletzung entstanden war. Das Urteil hat noch keine Rechtskraft erlangt (siehe auch Konzernlagebericht / Risikobericht „Prozessrisiko").

Überdies sind derzeit keine internen Veränderungen mit möglichen wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Balda-Unternehmensgruppe bekannt.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS)

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS)

Der Vorstand der Balda AG hat die Verantwortung, adäquate interne Rechnungslegungskontrollen zu implementieren und aufrechtzuerhalten. Die Wirksamkeit des IKS wird vom Aufsichtsrat der Balda AG gemäß den Anforderungen des im Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes überwacht. Der interne Kontrollrahmen der Balda AG ist insgesamt so konzipiert, dass er dem Vorstand und dem Aufsichtsrat hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie der Erstellung der Konzernbilanz für externe Zwecke in Übereinstimmung mit den IFRS eine hinreichende Sicherheit gewährleistet.

Das rechnungslegungsbezogene IKS regelt die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung von Balda. In den Rechnungslegungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte, interne Kontrollen eingebettet.

Strukturen, Prozesse und Steuerung

Der Konzernbereich Finanzen der Balda AG mit den Abteilungen Rechnungswesen und Controlling steuert die Prozesse zur Rechnungslegung des Konzerns. In der gesamten Unternehmensgruppe gelten für Rechnungslegung, Buchführung wie auch für das Controlling einheitliche Richtlinien zur Konzernbilanzierung. Sie sind im Accounting Manual (Bilanzierungshandbuch) des Konzerns festgeschrieben. Der Konzernbereich Rechnungswesen analysiert kontinuierlich Gesetze, die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards nach IFRS sowie andere Verlautbarungen im Blick auf ihre Relevanz und ihre Auswirkungen für den Konzernabschluss. Relevante Anforderungen finden Eingang in die Richtlinien zur Konzernbilanzierung. Diese Regelungen werden zeitnah in der Unternehmensgruppe kommuniziert. Sie konstituieren in Verbindung mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender der Balda AG die Grundlage für den Erstellungsprozess des Jahresabschlusses.

Zudem unterstützen bei Balda ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate sowie ein konzernweit identisches IT-System und IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Ablauf der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung in der Unternehmensgruppe. Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, wie zum Beispiel durch Stichproben.

Das Reporting im Konzern basiert auf dem konzernweit einheitlichen ERP-System. Die operativ tätigen Gesellschaften liefern monatlich fest definierte Berichte an das Konzern-Controlling der Balda AG. Den Berichten liegt ein einheitlicher Kontenrahmen zugrunde. In den Berichten sind bereits fest programmierte Plausibilitätsprüfungen enthalten. Darüber hinaus sichern geeignete Prozesse die konzernweite und einheitliche Umsetzung der Anforderungen an das Reporting. Neben Rückfragen bei den für die Rechnungslegung und Buchführung Verantwortlichen in den operativ aktiven Einheiten kommen besonders Plausibilitätsprüfungen und Analysen in Form von Perioden- und Zeitreihenvergleichen sowie Analysen der Einzelpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum Einsatz. Differenzen erörtert das Controlling der Holding mit den in den Segmenten angesiedelten Fachabteilungen. Das lokale Rechnungswesen ist für die korrekte Buchführung und Rechnungslegung der operativen Gesellschaften zuständig.

Das Konzern-Controlling aggregiert die Zahlen nach Segmenten und bereitet sie für den Hauptentscheidungsträger, den Vorstand, auf. Im Einzelnen handelt es sich um die Steuerungsgrößen Umsatz, EBIT und EBT, Investitionen sowie Segmentvermögen (vierteljährlich) und die Mitarbeiterzahl. Vierteljährlich erfolgt ein aggregiertes Konzernreporting mit Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Investitionen und Cash-flow. Der Vorstand unterrichtet monatlich den Aufsichtsrat.

Die in den Ablauf der Rechnungslegung der Balda-Gruppe eingebundenen Mitarbeiter erfahren regelmäßig Schulungen. Die Konzerngesellschaften in den Segmenten sind für das Einhalten der in der gesamten Unternehmensgruppe gültigen Richtlinien, Verfahren und den ordnungsgemäßen wie zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner aus der Holding unterstützt.

In den Prozess der Rechnungslegung des Balda-Konzerns sind unter Risikogesichtspunkten festgelegte, interne Kontrollen eingebaut. Das rechnungslegungsbezogene IKS von Balda umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollelemente. Sie setzen sich aus der konsequenten Funktionstrennung sowie IT-gestützten und manuellen Abstimmungen zusammen. Überdies arbeitet das IKS von Balda nach dem Vier-Augen-Prinzip und mit allgemeinen IT-Kontrollen. Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Durch ein internes Zugriffsberechtigungssystem und dessen ständige Überwachung ist sichergestellt, dass keine unautorisierten Zugriffe erfolgen können.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet. Bei auftretenden Engpässen wird auf qualifizierte externe Berater zurückgegriffen.

Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Internes Revisionssystem

Die Revision des Balda-Konzerns ist für die unabhängige Überprüfung der Wirksamkeit und die Qualitätssicherung des IKS zuständig. Die Abteilung ist über alle Stufen des Verfahrens eng einbezogen. Gegenstand von Planung und Prüfungen durch die Revision ist auch die Berücksichtigung von Risiken im Konzerabschluss und im Rechnungslegungsprozess.

Zur Durchführung ihrer Aufgaben verfügt die Revision über umfassende Informations-, Prüf- und Eintrittsrechte. Sie führt jährlich mindestens eine Revision aller wesentlich operativ tätigen Gesellschaften durch. Die Revision orientiert sich am amerikanischen Sarbanes Oxley-System. Sofern lokale Bedürfnisse es notwendig machen, unterstützen externe Berater die Revision von Balda.

Das interne Kontrollsystem im Blick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale vorstehend dargestellt wurden, stellt sicher, dass Geschäftsvorfälle bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Grundsätzlich gilt jedoch für jedes IKS, dass es unabhängig von der konkreten Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens seiner Ziele gibt. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es nur eine relative und keine absolute Sicherheit dafür geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Nach dem Bilanzstichtag 2009 haben bis zum Zeitpunkt des Erstellens des Lageberichts keine wesentlichen Veränderungen des IKS stattgefunden.

Risiko- und Chancenbericht

Effektive Organisation des Risikomanagements

Das umfassende Risikomanagementsystem des Balda-Konzerns hat sich auch im wirtschaftlich schwierigen abgelaufenen Geschäftsjahr bewährt. Eine transparente Aufbereitung der Einzelrisiken ermöglicht ein angemessenes Lenken der Risikosituation.

Die Balda-Gruppe ist mit verschiedenen internen und externen Chancen wie Risiken konfrontiert. Das Wahrnehmen der Chancen bei gleichzeitiger Steuerung der damit verbundenen Risiken ist eine vorrangige Aufgabe des Managements von Balda. Das Risikomanagement des Unternehmens identifiziert, bewertet und verfolgt systematisch die Entwicklung relevanter Risiken.

Als international tätiges Unternehmen ist der Balda-Konzern verschiedenen Risikofeldern ausgesetzt. Ausgangspunkte in Betracht kommender Gefährdungen liegen in aktiven Handlungen wie auch Versäumnissen. Von ihnen können Gefahren für den unternehmerischen Erfolg oder den Bestand der Gesellschaft ausgehen.

Balda hat Maßnahmen zur Früherkennung, Kontrolle und Lenkung etabliert und in einem System für das Risikomanagement konzentriert. Das Unternehmen führt monatliche Abweichungs- und Trendanalysen sowie wöchentliche Projektüberprüfungen zum frühzeitigen Erkennen von operativen Risiken durch. Zeigen die ausgewerteten Ergebnisse negative Trends auf, leiten das regionale Management und die Konzernführung sofort Maßnahmen zur Lenkung ein. Durch regelmäßige Kundenbesuche werden frühzeitig neue Markttrends aufgenommen. Das Identifizieren sowie die Kenntnis des Verlaufs, die Kontrolle und die etwaige Lenkung von Risiken hat für den Vorstand des Unternehmens hohe Priorität.

Die Konzernrevision ist für die regelmäßige Prüfung des Risikomanagementsystems verantwortlich. Die Revision besteht aus einer internen Abteilung, unterstützt von externen Beratern. Sie berichtet über die Ergebnisse periodisch an den Vorstand. Die Vorgehensweise ist ein am US-amerikanischen Sarbanes-Oxley Act angelehntes System. Es ist fest im Risikomanagement der Balda-Unternehmensgruppe eingebunden.

Das regionale Führungsprinzip des Balda-Konzerns ist auch beim Umgang mit dem Risikomanagementsystem etabliert. Entlang dieser Organisation sind die Gesellschaften und Führungskräfte in den Segmenten des Konzerns aktiv in das Verfolgen und Bewerten relevanter Risiken eingebunden. Im Rahmen des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in der Balda-Unternehmensgruppe erfolgt ein monatliches Reporting nach Segmenten an den Vorstand der Holding. Wesentliche Informationen reicht der Vorstand an den Aufsichtsrat zeitnah weiter. Im Bedarfsfall finden frühzeitige Erörterungen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat statt. Die in der Holding zusammengeführte Berichterstattung der Segmente analysiert unter anderem Abweichungen vom Budget und von zuvor getroffenen Einschätzungen. Eintrittswahrscheinlichkeiten von Risiken und die Chancen ihrer Beeinflussung durch geeignete Maßnahmen sind ebenfalls Gegenstand des Reportings. Dem Vorstand obliegen nach Bewerten der Risiken die Entscheidungen zur Intervention.

Umfeld- und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Aus den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen können sich für den Balda-Konzern als international operierendes Unternehmen Risikofaktoren ergeben.

Im Geschäftsjahr 2009 befand sich die Realwirtschaft in einer weltweiten Rezession. Auch die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft kann für die Gesellschaft Risiken generieren. Die globale Wirtschaftsleistung wird sich 2010 voraussichtlich nur allmählich stabilisieren. Nach einem Rückgang des Welt-Bruttoinlandsprodukts um 0,8 Prozent im Jahr 2009 liegen die Prognosen der Ökonomen für 2010 bei einer Wachstumsrate von 3,8 Prozent. Dieser Prognose unterstellen die

Ökonomen, dass sich die von der internationalen Finanzkrise ausgehenden Risiken nicht verschärfen, sondern sich allmählich zurückbilden. Es bestehen allerdings weiterhin konjunkturelle Abwärtsrisiken. Sollte die Wirtschaft die Finanzkrise 2010 nicht weitgehend überwinden, könnte es zu negativen Rückpralleffekten kommen. Da der geld- und fiskalpolitische Spielraum mit den Hilfen 2009 erheblich enger geworden ist, bleibt weniger Raum für weitere staatliche Konjunkturprogramme. Die unterstellte leichte gesamtwirtschaftliche Belebung wäre auch gefährdet, wenn wichtige Länder zu früh ihre fiskalpolitische Konsolidierung einleiten. Auch Steuererhöhungen oder zu schnelle Zinserhöhungsschritte der Notenbanken und stark steigende Arbeitslosenzahlen könnten die Wachstumschancen nachhaltig belasten. Aufgrund dieser Unwägbarkeiten ist der Eintritt von Risiken aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld 2010 nicht auszuschließen.

Absatzrisiken

Die Auswirkungen der Finanzkrise und der Rezession sind schwer vorhersehbar. Eine weitere Beeinträchtigung der konjunkturellen Entwicklung könnte die Nachfrage privater Haushalte wie auch der gewerblichen Wirtschaft vor allem nach Mobiltelefonen und Elektronikprodukten verringern. Dieser Risikofaktor könnte das Absatzvolumen von Balda beeinträchtigen.

Währungsparitäten

Risiken könnten auch aus der Veränderung der Währungsparitäten von Euro und US-Dollar entstehen. Die in der amerikanischen Währung fakturierten Umsätze des Balda-Konzerns könnten sich durch eine weitere Schwächung des US-Dollars schmälern.

Auch die wachsende Inflation durch die 2009 weltweit gewachsene Geldmenge stellt ein zusätzliches Risiko dar. Sie könnte den Einkauf von Rohstoffen der Gesellschaft, insbesondere von Zukaufteilen von Elektronik wie auch Kunststoffen verteuern. Kann die Gesellschaft keine höheren Preise am Markt durchsetzen, würden die Margen fallen.

Politische Risiken

Ein global agierendes Unternehmen ist stets Risikofaktoren aus der Weltpolitik ausgesetzt. Die hohe Staatsverschuldung der Länder weltweit verbunden mit einer möglichen Anhebung der Steuern könnte die weitere globale Entwicklung des Konsums behindern und die Umsätze für den Balda-Konzern reduzieren.

Militärische Konflikte, wie in Afghanistan, dem Irak und dem Nahen Osten, kommen hier ebenso in Betracht wie der schwelende Konflikt zwischen Indien und Pakistan oder zwischen den Vereinten Nationen und dem Iran. Wenn sich diese Konfliktfelder verschärfen, verteuern sie den Preis von Rohöl wie auch anderer Rohstoffe. Sie belasten die Entwicklung der Börsen weltweit, erschweren die Kapitalbeschaffung und beeinträchtigen den Konsum. Insbesondere der Absatz von Mobiltelefonen und anderen Endgeräten kann gefährdet sein.

Auch restriktive Gesetze der EU oder der Bundesrepublik für Mobilfunkfrequenzen und für den Mobilfunk allgemein aufgrund möglicher gesundheitlicher Risiken könnten die Absatzsituation der Balda-Unternehmensgruppe negativ beeinträchtigen.

Des Weiteren können Lohnsteigerungen, wachsende Lohnnebenkosten und höhere Steuern sowie restriktive Landesgesetze, wie zum Beispiel im Umweltbereich, an jedem Produktionsstandort von Balda eintreten. Die sich daraus ergebenden Risiken treffen allerdings auch die Marktbegleiter des Konzerns.

Marktrisiken

Als weltweit tätiger Konzern ist Balda von der internationalen Konjunkturentwicklung abhängig. Diesen Marktrisiken begegnet das Unternehmen mit einem Bündel von Maßnahmen. Um die Absatzrisiken möglichst gering zu halten, passt der Konzern - soweit notwendig - beispielsweise seine Kapazitäten an. Die internationale Präsenz macht Balda unabhängiger von regionalen Krisen.

Ein besonderer Risikofaktor für die Balda AG ist die Entwicklung der Nachfrage im weltweiten Markt für Mobiltelefone. Rund 61 Prozent seiner Umsätze erlöste der Konzern 2009 im Geschäftsfeld MobileCom. Die Gesellschaft erwartet für 2010 ein geringes Wachstum des globalen Handymarkts. Eine Voraussetzung für eine leichte Zunahme des Absatzes sind attraktive Produkte der Kunden von Balda im Bereich der niedrigpreisigen Segmente und gelungene Innovationen wie zusätzliche Leistungs-Features bei den hochwertigen Mobiltelefonen. Insbesondere die Schwellenländer Russland, China und Indien bieten durch den Absatz von preisgünstigen Produkten auch 2010 Wachstumschancen. In den gesättigten Märkten der westlichen Industrieländer ist dagegen bestenfalls mit einer Stagnation der Stückzahlen, möglicherweise aber mit einer positiven Wertentwicklung, zu rechnen.

Dank der zunehmend differenzierten Produkt- und Kundenstruktur von Balda sind die Absatzrisiken auf Teilmärkte begrenzt.

Preisrisiken

Auch im Geschäftsjahr 2010 besteht für die Balda AG das Risiko einer Zunahme der Wettbewerbsintensität unter den Herstellern wie auch unter den Zulieferern in der Kommunikations- und Mobilfunkbranche. Die gegebenenfalls rückläufige Absatzentwicklung könnte den Wettbewerb verschärfen. Ein solcher Verlauf in der Branche könnte geplante Volumenzuwächse durch Preisreduktionen neutralisieren sowie auf den Umsatz und den Ertrag des Konzerns drücken.

Die Hersteller von Mobiltelefonen könnten einen verstärkten Preisdruck auf die Zulieferer ausüben, wenn die Preise aufgrund umkämpfter Absatzmärkte weiter rückläufig sind. Je nach Marktsituation können die Einkaufspreise für Rohstoffe und Energie erheblich schwanken. Höhere Kosten für Rohstoffe und Zukaufkomponenten wird Balda voraussichtlich an die Kunden weitergeben können.

Ein weiteres Risiko stellt die Marktakzeptanz der Produkte dar, für welche die Unternehmensgruppe Komponenten und Baugruppen liefert. Balda hat selbst, von Ausnahmen bei einzelnen Produkten abgesehen, keinen Einfluss auf den Erfolg neu in den Markt eingeführter Geräte. Das Unternehmen ist hier völlig auf die Kompetenz seiner Kunden angewiesen.

Wettbewerbsrisiken der Branche

Der Wettbewerb unter den Zulieferern und Systempartnern der Mobilfunk- und Kommunikationsbranche verschärft sich weiter. Gerade im Segment MobileCom drücken weltweite Überkapazitäten auf die Preise. Die sich daraus ergebenden Risiken beeinflussen neben der Vergabe von Aufträgen auch die Margen des Balda-Konzerns.

Unternehmensstrategische Risiken

Weitere Diversifikationen

Jede Diversifikation ist mit Risiken verbunden. Das Geschäftsfeld MobileCom plant die Entwicklung und Fertigung von Baugruppen aus Kunststoff für neue Produkttypen. Zum Produktportfolio von Balda in Malaysia zählen Accessoires für Mobiltelefone wie Headsets und Freisprecheinrichtungen oder portable Hochleistungs-Lautsprecher. Die Gesellschaft fertigt im Kundenauftrag auch Digitalkameras und über Touchscreen bedienbare Geräte der Unterhaltungselektronik. Für Hersteller und Zubehörhandel im Automobilmarkt produziert das Unternehmen Kontrollmessgeräte für den Reifendruck. Das Management und die F&E-Abteilung in Malaysia entwickeln das Produktprogramm selektiv und gezielt weiter. Das Erschließen neuer Märkte mit neuen Produkten und die damit verbundenen Akquisitionen neuer Kunden bergen stets Risiken.

Risiken aus Auslandsaktivitäten

Die internationale Zusammenarbeit der verschiedenen Standorte der Unternehmensgruppe birgt aufgrund der möglichen Divergenz spezifischer Einzelinteressen sowie unterschiedlicher Ziele und Strategien ein Risiko. Balda pflegt einen offenen und intensiven Dialog mit den Partnern der Tochtergesellschaften. Durch den Einsatz internationaler Rechtsberater beziehungsweise auf

internationales Vertragsrecht spezialisierter Anwälte begrenzt der Konzern Risiken seiner Auslandsengagements zusätzlich. Regelmäßige Strategiemeetings sichern die Aktualität.

Technologierisiken

Nicht kalkulierte Kostenschwankungen in der Entwicklung und Produktion könnten ein Risiko darstellen. Dieses Risiko wird durch die zunehmend kundenspezifische Auftragsabwicklung reduziert. Balda ist intensiv in den Entwicklungsprozess des Kunden eingebunden und die Anforderungen der Abnehmer sind vergleichsweise früh bekannt. Der Konzern verfügt in der Entwicklung zudem über Kooperationen mit externen Partnern. Die Unternehmensgruppe kann so die technologische Entwicklung besser einschätzen und die daraus entstehenden Risiken minimieren.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Kundenrisiken

Der Erfolg des Konzerns hängt, wie oben bereits dargelegt, im Wesentlichen auch vom Markterfolg der Balda-Kunden ab. Aufgrund der Marktstrukturen arbeitet Balda im Geschäftsfeld MobileCom mit einer geringen Anzahl von Kunden zusammen. Ein Kunde hat einen sehr hohen Anteil am Produktionsvolumen in China. Risiken aus dieser Struktur könnten sich durch eine Verringerung oder durch das Wachstum des Geschäftsvolumens mit einem dieser Großkunden erheblich verstärken. Die zunehmend kritische Konjunktur wie Absatzsituation weltweit, die immer komplexer werdenden Produkte und steigende Kundenanforderungen erhöhen das Ausfallrisiko solcher Großkunden zusätzlich. Die Strategie der technologischen Diversifizierung vermindert diese Risiken durch das Erschließen neuer Kunden und neuer Märkte. Ähnlich ist die Risikolage in der Medizintechnik.

Lieferanten- und Beschaffungsrisiken

Die weltweit großen Hersteller im Bereich der Consumer Electronics bestimmen weitgehend, von welchen Produzenten ihre Lieferanten die nötigen Rohmaterialien und Komponenten beziehen sollen. Häufig kauft der Auftraggeber die Rohmaterialien für Balda ein. Das gilt zum Beispiel für Kunststoffgranulate und Lacke. Im Falle von Lieferschwierigkeiten bei einem dieser Lieferanten trifft die Balda-Gruppe in der Regel keine Einstandspflicht gegenüber dem Hersteller. Dagegen besteht das Risiko von Umsatzausfällen bei Eintritt solcher Lieferschwierigkeiten. In diesem Fall darf der Balda-Konzern Alternativlieferanten vorschlagen. Balda auditiert die Lieferanten im Blick auf die Qualität der gelieferten Produkte und eine fristgerechte Belieferung sorgfältig. Zudem verringern Konsignationsläger der Lieferanten in der Nähe der Produktionsstandorte von Balda das Lagerrisiko für den Konzern. Preise für eingekaufte Produkte sichert Balda weitgehend mit individuellen Kundenvereinbarungen, zum Beispiel durch Preisgleitklauseln. Bei eventuellen Teuerungen tragen auch die Großkunden die zusätzlichen Kosten.

Die einzelnen Segmente steuern die Lieferanten- und Beschaffungsrisiken eigenverantwortlich. Relevante Entwicklungen werden in den Konzern-Risikobericht aufgenommen.

Auslastungsrisiken

Die Handybranche und der Markt für Consumer Electronics sind grundsätzlich saisonalen Schwankungen ausgesetzt. Balda’s Kunden erwarten die Lieferung hoher Stückzahlen binnen kürzester Zeit ohne garantierte Abnahmemengen. Das Bereitstellen der Fertigungskapazitäten und qualifizierter Mitarbeiter ist kapitalintensiv. Darin liegt ein Risiko des Balda-Konzerns. Die Unternehmensgruppe beschäftigt in Spitzenzeiten Leiharbeitnehmer. Nachfrageschwankungen werden besonders über die Flexibilität der Inanspruchnahme von Leiharbeitnehmern gesteuert. Zudem begegnet Balda diesem Risiko durch eine möglichst präzise Planung und Anpassung der Kapazitäten in laufender Abstimmung mit Kunden und unter Berücksichtigung der allgemeinen Marktentwicklung.

Risiken des neuen Produktionswerks

Balda errichtet im Jahr 2010 in Beijing im Geschäftsfeld MobileCom ein modernes Produktionswerk für die Verarbeitung von Hochleistungskunststoffen für kleinere Produktformate. Mit der neuen Fertigung positioniert sich Balda mit seinem Kerngeschäft im MobileCom-Markt noch stärker für die Massenproduktion und verdoppelt seine Kapazität. Ein möglicher Rückgang der Nachfrage nach Mobilfunkgeräten bedingt durch eine anhaltende konjunkturelle Flaute könnte die Auslastung der durch den Bau des Standorts neu geschaffenen Kapazitäten gefährden. Jedoch stehen diesem Risiko bereits neue Aufträge gegenüber. Überdies wird eine Diversifikation des Produktportfolios angestrebt.

Personalrisiken

Ein zentraler Erfolgsfaktor für Balda sind engagierte wie kompetente Mitarbeiter und Führungskräfte. Die Balda-Gruppe hat einen hohen Bedarf an internationalen Fach- und Führungskräften mit technischem und branchenspezifischem Know-how. Es besteht das Risiko, dass spezialisierte Fachkräfte und Führungskräfte in Schlüsselpositionen das Unternehmen verlassen. Internationale Führungskräfte sowie gut ausgebildete Fachspezialisten werden derzeit branchen- und zum Teil auch länderübergreifend gesucht. Die Balda-Unternehmensgruppe steht hier im weltweiten Wettbewerb. Balda positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber und fördert eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Kapitalmarkt- und Finanzierungsrisiken

Nach Rückführung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten durch die Holding im vierten Quartal 2009 besteht zum Jahresschluss 2009 und für das Geschäftsjahr 2010 kein weiteres nennenswertes Finanzierungsrisiko. Zur fristenkongruenten Finanzierung im Konzern verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Finanzlage.

Nominal rund 34,0 Millionen Euro langfristige Verbindlichkeiten aus einer Anleihe sind erst im Jahr 2013 fällig. Der Zinssatz ist fix mit 8,0 Prozent. Ein weiteres Risiko besteht in der vorzeitigen Kündigung durch die Kreditgeber in den im Ausland, besonders in China, an den Konzern gewährten Kreditlinien. Derzeit ist der Vorstand in Verhandlung über einen globalen Kreditrahmen mit einer Großbank. In diesen Verbund sind natürlich auch die Tochtergesellschaften in China integriert.

Der fixe Zinssatz bei den langfristigen Verbindlichkeiten sowie das niedrige kurzfristige Kreditvolumen bei den Banken stellen nur ein minimales Zinsrisiko im Balda-Konzern dar.

Eigenkapitalbeschaffung

Ein weiteres Risiko könnte in der Beschaffung von Eigenkapital liegen. Einerseits ist der Vorstand von der Hauptversammlung 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis August 2012 um bis zu 16,9 Millionen Euro zu erhöhen und bedingtes Kapital bis zu 19,7 Millionen Euro zu schaffen. Andererseits wird die Aktie mit ihrer aktuellen Notierung voraussichtlich keine rentablen Kapitalmaßnahmen zulassen.

Fremdwährungsrisiken

Als Konzern mit globaler Präsenz ist Balda auch Währungsrisiken ausgesetzt. Die Holding und das Controlling der operativen Einheiten beobachten relevante Marktentwicklungen kontinuierlich. Ein Eingrenzen der Risiken erfolgt zunächst durch das Konsolidieren der Zahlungsströme in Fremdwährungen. Währungssicherungen für operative Geschäfte erfolgen über Devisentermingeschäfte. Sie sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können sich aus den vielfältigen Regelungen und Gesetzen ergeben, die das Unternehmen betreffen. Zum Vermeiden möglicher Risiken stützen sich die Entscheidungen und Geschäfte der Balda AG auf eine umfassende internationale rechtliche Beratung.

Für zentrale firmenrelevante Vorgänge beschäftigt Balda eigene In-House-Juristen in Europa und Asien. Externe Spezialisten unterstützen sie erforderlichenfalls.

Wesentliche Rechtsstreitigkeiten lagen im Berichtszeitraum nicht vor.

Prozessrisiken

Aufgrund einer Betriebsprüfung im Jahr 2008 ergab sich das Risiko der Nachzahlung von Steuern in erheblicher Höhe. Im Berichtszeitraum verhandelte Balda über den Sachverhalt intensiv mit den Finanzbehörden. Das Unternehmen sieht in dem Vorgang einen Beratungsfehler und hat im Gegenzug gerichtlich Schadenersatzansprüche gegen einen früheren Berater geltend gemacht (siehe Nachtragsbericht). Voraussichtlich besteht kein weiteres Prozessrisiko.

Haftungsrisiken

Risiken aus Produkthaftung und aus Rückrufaktionen deckt der Konzern über Versicherungen ab.

Sonstige Risiken

Umweltrisiken

Umweltrisiken vermindert die Balda-Gruppe durch Maßnahmen zur Qualitätssicherung und zum Umweltschutz. Umfassende Maßnahmen in der Produktion und im Umweltschutz stellen sicher, dass die Gesellschaft die Produkte möglichst umweltschonend herstellt und umweltrechtliche Vorschriften einhält.

Alle Konzerngesellschaften der Balda-Gruppe verfügen über ein zertifiziertes Umweltmanagement nach DIN EN ISO 14001. Es bestehen keine nennenswerten Umweltrisiken (siehe auch Kapitel „Umwelt“).

IT-Risiken

Der Umgang mit dem unverzichtbaren Instrumentarium der Informationstechnologie kann ein Risiko darstellen. Technisches Versagen oder unzulässige interne wie externe Zugriffe auf die IT-Systeme können Risiken hervorbringen. Durch die Auslagerung von Teilen der Infrastruktur an ein international tätiges Rechenzentrum hat der Konzern einem Ausfall der Systeme vorgebeugt. Sicherheitssysteme und Firewalls schützen die IT-Anlagen der Unternehmensgruppe vor Zugriffen unbefugter Dritter. Die Kompatibilität der Systeme im Balda-Konzern ist durch die fast flächendeckende Einführung eines einheitlichen ERP-Systems gesichert. Die Verantwortung für die Informationstechnologie liegt beim Management der Segmente von Balda.

Risiken der Organisation

Unter dem Dach der Balda AG sind in den Konzernsegmenten China, Malaysia und Deutschland eigenverantwortliche CEOs etabliert. Sie haben die operative Führung und die Ergebnisverantwortung. Der Ausbau der Strukturen und der Verantwortlichkeiten in den Segmenten hat die Nähe zu den Kunden von Balda deutlich gestärkt. Der Konzern folgt mit dem regionalen Organisationsprinzip konsequent den Zuständigkeiten und Befugnissen seiner Kunden. Aus der gegebenen Organisationsform sind derzeit keine Risiken ersichtlich.

Gesamtrisiko

Wie jedes international tätige Unternehmen hat sich Balda neben zahlreichen Chancen auch mit verschiedenen Risiken auseinander zu setzen. Der Erhalt der Ertragskraft des MobileCom-Geschäfts in Asien und das Vergrößern sowohl der Kundenbasis als auch des Umsatzvolumens sind von entscheidender Bedeutung für die weitere Entwicklung des Balda-Konzerns. Diesen Risikofaktoren begegnet die Unternehmensgruppe mit dem konsequenten und weiteren Ausbau der derzeit bereits verfügbaren Technologien und Kapazitäten. Die innerbetrieblichen Aufgaben und Abläufe waren in der Vergangenheit und sind künftig nur gering risikobehaftet. Gegen geschäftsübliche Risiken mit negativen Auswirkungen auf die Entwicklung des Konzerns hat Balda in ausreichendem Umfang Vorsorge getroffen.

Für den Balda-Konzern liegen insgesamt keine bestandsgefährdenden Risiken vor. Eine effektive und maßgeschneiderte Steuerung aller Risikokategorien trägt dazu bei, die Risiken im Konzern insgesamt zu begrenzen. Die Gesamtrisikosituation bleibt damit weiterhin überschaubar.

Chancenbericht

Zusammenfassend ist festzustellen: Die neue strategische Ausrichtung der Balda AG mit separat operierenden, jedoch untereinander eng vernetzten, strategischen Geschäftseinheiten bietet neben Risiken auch erhebliche Chancen.

Balda Medical, die seit dem dritten Quartal 2009 wieder zum Kerngeschäft der Balda-Gruppe zählt und profitabel wächst, stärkt die neue Positionierung. Deutsche Medizintechnik erweist sich laut dem Branchenverband der Medizinhersteller Deutschlands SPECTARIS als besonders krisenfest. Der Verband beurteilt die Aussichten für 2010 positiv.

Auch die Diversifikation in die Bluetooth-Technologie und neue Elektronikprodukte bietet dem Unternehmen zusätzliche Wachstumschancen.

Die Balda-Unternehmensgruppe verfügt ab Mitte 2010 in Beijing über rund 31.000 qm Produktionsfläche mit modernsten Fertigungstechnologien. Das Segment China folgt so konsequent den veränderten Rahmenbedingungen des Marktes. Das neue Produktionswerk hält künftig Kapazitäten für die Massenproduktion bereit. Zudem öffnet sich Balda für die Chance zur Fertigung neuer Produkte für neue Kunden und Märkte.

Zusammen mit Suzhou wird das Segment China ab Mitte des laufenden Geschäftsjahres über rund 50.000 qm Produktionsfläche verfügen.

Prognosebericht

Balda plant Umsatzzuwachs zwischen 10 und 15 Prozent bei gleich bleibendem EBIT

Die vorliegenden Prognosen für 2010 sehen für die globale Konjunktur eine Stabilisierung leicht über dem Niveau von 2009.

Die Aussichten für die konjunkturelle Entwicklung 2010 sind in den weltweit führenden Volkswirtschaften günstiger als 2009. Der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht ein globales Wachstum in Höhe von 3,8 Prozent vor (Vorjahr: minus 0,8 Prozent). In den USA erwarten die Ökonomen im laufenden Jahr eine auch durch Konjunkturprogramme angekurbelte Wirtschaftsleistung von plus 2,7 Prozent (2009: minus 2,5 Prozent). Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Wirtschaftstreibers China soll laut IWF um rund 10,0 Prozent wachsen (Vorjahr: 9,0 Prozent). Dagegen wird sich Europa deutlich langsamer von der Krise erholen. Die Experten des IWF rechnen für die Eurozone im Jahr 2010 mit einem nur leichten Wachstum der Wirtschaftsleistung von rund 1,0 Prozent nach einem Rückgang von 4,0 Prozent im Vorjahr. Für Deutschland sagt die Bundesregierung ein Wirtschafts-Plus von 1,5 Prozent voraus (2009: minus 5,0 Prozent).

Die Aussichten für 2010 sind zwar günstiger. Die Realwirtschaft ist jedoch nach wie vor von den Folgen und Risiken der Finanzkrise belastet.

Eurozone

Trotz leichtem Wachstum der Wirtschaftsleistung rechnen die Volkswirte in der Eurozone mit einer Zunahme der Arbeitslosenquote auf 10,6 Prozent (2009: 9,6 Prozent). Besonders gefährdet sind die wachstumsschwachen Volkswirtschaften von Italien, Spanien, Portugal und Griechenland. Aufgrund der allmählichen Belebung der weltweiten Konjunktur erwarten die Volkswirte in der Eurozone eine Inflation von etwa 1,0 bis 1,5 Prozent. Eine Erhöhung der Leitzinsen durch die Europäische Zentralbank ist nach dem Anheben des Diskontsatzes in Höhe von 0,25 Prozent durch die US-Notenbank im Februar 2010 ab dem zweiten Quartal dieses Jahres in Sicht.

Deutschland

Die Aussichten für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sind unsicher. Steuererleichterungen sollen 2010 die Kaufkraft der privaten Haushalte stärken. In Verbindung mit den staatlichen Konjunkturprogrammen könnte das höhere Netto-Einkommen für eine robustere Entwicklung der Wirtschaftsleistung sorgen. Voraussetzung ist ein stabiler Arbeitsmarkt ohne dramatische Zunahme der Arbeitslosenquote und gegebenenfalls eine Verlängerung der geltenden Gesetzeslage für Kurzarbeit. Ein weiterer positiver Impuls könnte von der sich langsam erholenden Exportwirtschaft und von den zunehmenden Auftragseingängen der deutschen Industrie ausgehen.

Nach der Prognose des Bundeswirtschaftsministeriums soll die Arbeitslosenzahl 2010 stabil bei 3,7 Millionen liegen. Das Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) rechnet mit einer Teuerungsrate von 0,8 Prozent.

Dagegen ist der Geschäftsklimaindex des ifo-Instituts im Februar 2010 nach mehreren Monaten erstmals wieder zurückgegangen.

USA

Nach der stark erhöhten Arbeitslosenquote in Höhe von fast 10,0 Prozent im Jahr 2009 gehen Experten 2010 von einer Arbeitslosenquote in Höhe von rund 9,0 Prozent aus. Die Inflationsrate soll sich in den kommenden Monaten auf 1,6 Prozent belaufen. Der Haushaltsplan der US-Regierung sieht für das laufende Haushaltsjahr ein Rekord-Defizit in Höhe von 1,6 Billionen US-Dollar vor. Das sind 10,6 Prozent des BIPs. Eine günstige Entwicklung des privaten Konsums in den USA könnte einen wesentlichen Beitrag zur Erholung der Weltkonjunktur leisten. Allerdings zeigen die jüngsten Daten einen Rückgang der US-Kaufneigung an.

China

Die rasche Konjunkturbelebung der Volksrepublik China veranlasste die Regierung Anfang 2010 zu einer restriktiveren Kreditvergabe. Mit der schnellen wirtschaftlichen Erholung wächst allerdings die Angst vor steigender Inflation. Die Analysten von Goldman Sachs prognostizieren für 2010 eine Inflationsrate von bis zu 4,0 Prozent.

Die Entwicklung der Märkte von Balda

MobileCom

Laut den Marktforschern von IDC war im Jahr 2009 jedes sechste Handy ein Smartphone. Der derzeitige Anteil an Smartphones im Weltmarkt für Mobiltelefone in Höhe von rund 14 Prozent wird nach Einschätzung der Mehrzahl der Branchenbeobachter in den nächsten Jahren zunehmen. Auch die Zahl der Mobilfunkgeräte mit Zugang zum Internet wächst in den kommenden Jahren weiter. Insbesondere die steigende Beliebtheit der Smartphones und die Markteinführung des iPad Tablet Computers von Apple werden das Absatzvolumen weiter nach oben treiben. Nokia, der weltgrößte Hersteller von Mobiltelefonen, prognostiziert für das Jahr 2010 ein Wachstum des weltweiten Handymarkts von rund 10 Prozent.

Electronic Products

Die Elektronikprodukte profitieren weltweit einerseits von völlig neuen Technologien und andererseits von innovativen Produktgattungen. Beispiele für Technologien sind Fernsehen in HDTV oder dreidimensional. Neue Produktklassen sind beispielsweise mobile Musikabspielgeräte (MP3-Player), elektronische Lesebücher (EReader), das iPad von Apple und neue Klassen von Smartphones. Sie verdanken ihr zunehmendes Wachstum der weiter voranschreitenden Miniaturisierung der Technik und einer Fülle von teils kostenfreier Software. Die mobile Kommunikation ist auf dem Vormarsch, auch beflügelt von preisgünstigeren Internet-Nutzungsgebühren. Im Rahmen dieser Entwicklung legt auch der Absatz von Zubehörgeräten der mobilen Produkte zu. Diese Treiber des Wachstums werden 2010 weiter wirksam bleiben.

Medical

Die deutsche Medizintechnik erweist sich als besonders krisenfest. Insgesamt beurteilt der Branchenverband SPECTARIS die Aussichten für das Jahr 2010 positiv. Auf der Basis einer aktuellen Umfrage erwartet SPECTARIS im Inland einen Umsatzanstieg um gut 1,5 Prozent und im Ausland um 2,0 Prozent.

Künftige Unternehmenssituation des Balda-Konzerns

Die Balda-Unternehmensgruppe setzt den eingeschlagenen Kurs der Restrukturierung 2010 fort. Hier kommen sowohl strukturelle Maßnahmen als auch das gezielte Senken weiterer Kosten in Betracht. Nach der Tilgung der kurzfristigen Verbindlichkeiten werden die Finanzierungsaufwendungen erheblich geringer ausfallen. Von TPK erwartet der Konzern trotz der geringeren Beteiligung an der Gesellschaft einen Gewinn auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2009.

Das Segment China wird ab Mitte des Jahres 2010 aufgrund der Fertigstellung des ersten Bauabschnitts des neuen Werks über höhere Produktionskapazitäten verfügen. Die Auslastung soll einerseits über den Wiedereintritt in die Massenproduktion von Mobiltelefonen erfolgen. Zielführende Verhandlungen mit Abnehmern sind im Gang. Das Segment China rechnet 2010 mit zweistelligem Wachstum.

Das Segment Malaysia befindet sich in der Endphase der Entwicklung von vier neuen Produkten im Zubehörbereich von Mobiltelefonen. Die Markteinführung ist für das zweite Halbjahr 2010 vorgesehen. Anfang des Geschäftsjahres 2010 hat Balda Solutions Malaysia die Produktion und Auslieferung zweier neuer, kabelloser Freisprechsysteme und von zwei neuen Headsets in Ein-Ohr-Applikation mit Bluetooth-Verbindungstechnik gestartet. Zudem hat die Auslieferung für ein innovatives, stationär wie mobil verwendbares Multimedia Device begonnen. Es integriert die Funktionen Radio, MP3-Player und Internet. Es zielt auf private Haushalte. Der Abnehmer ist ein europäischer Telefonnetzbetreiber. Ein Auftrag zur Produktion nahezu kompletter digitaler Kameras, gestartet im Dezember 2009, läuft über das ganze Jahr 2010. Das Geschäftsfeld Elektronikprodukte geht von einem leichten Wachstum im Geschäftsjahr 2010 aus. Im Laufe des zweiten Quartals wird voraussichtlich die Gewinnschwelle erreicht.

Das Umsatzniveau des Segments Deutschland, von Balda Medical, wird 2010 voraussichtlich stabil bleiben. Balda Medical hat einen neuen Auftrag von einem europäischen Pharmakonzern erhalten. Die Entwicklung des Produkts findet im Laufe des Jahres 2010 ihren Abschluss. Die nachfolgende Industrialisierung und die beginnende Serienfertigung werden erst 2011 starten und dann zur weiteren Umsatzentwicklung beitragen.

Der Balda-Konzern rechnet 2010 sowie mittel- bis langfristig in seinen drei Geschäftsfeldern mit weit besseren Chancen für profitableres Wachstum als 2009. Laufende Verhandlungen über die Entwicklung und Fertigung neuer Projekte eröffnen positive Perspektiven. Für 2010 geht der Konzern global von einer leichten Belebung der Konjunktur, gerade auch im weltweiten Mobilfunkmarkt, aus. Der Balda-Konzern plant für das Geschäftsjahr 2010 einen Zuwachs des Umsatzvolumens von 10 bis 15 Prozent bei gleich bleibendem operativem Ergebnis (EBIT) und einem deutlich positiven Vorsteuerergebnis (EBT). Auch für das Geschäftsjahr 2011 wird mit weiter steigendem Auftragsvolumen in allen Geschäftsbereichen gerechnet. Mit den wachsenden Umsatzerlösen werden sich auch die Ergebnisbeiträge erhöhen.

Jahresabschlusstabellen 2009
Konzern

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009 der Balda AG

AKTIVA	Konzern-Anhang II.	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR	1.1.2008 TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte				
I. Sachanlagen	5.a.	63.868	50.152	122.445
1. Grundstücke und Gebäude		26.600	12.612	47.781
2. Technische Anlagen und Maschinen		31.422	32.800	53.613
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.536	4.272	8.643
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.310	468	12.408
II. Geschäfts- oder Firmenwert	5.b.	39.984	46.678	70.216
III. Immaterielle Vermögenswerte	5.c.	3.110	4.118	65.963
IV. Finanzanlagen	5.d.	47.495	74.453	15.247
1. Beteiligungen		1	1	1
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		46.208	72.321	0
3. Sonstige Finanzanlagen		1.286	2.131	15.246
V. Latente Steuern	5.e.	7.460	4.229	7.424
Langfristige Vermögenswerte		**161.917**	**179.630**	**281.295**
B. Kurzfristige Vermögenswerte				
I. Vorräte	5.f.	14.477	13.468	23.922
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4.472	4.418	11.416
2. Unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren		9.608	7.965	10.457
3. Geleistete Anzahlungen		397	1.085	2.049
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.g.	21.181	27.648	58.998
III. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.h.	6.962	6.140	14.566
IV. Ertragsteuererstattungsansprüche	5.i.	443	625	1.306
V. Liquide Mittel	5.j.	44.194	36.687	42.921
VI. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	5.k.	153	36.212	0
Kurzfristige Vermögenswerte		**87.410**	**120.780**	**141.713**
Summe Aktiva		**249.327**	**300.410**	**423.008**

PASSIVA		Konzern-Anhang II.	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR	1.1.2008 TEUR
A.	**Eigenkapital**				
I.	Gezeichnetes Kapital		54.157	54.157	54.157
II.	Rücklagen		160.543	150.935	144.570
III.	Bilanzverlust		-57.669	-106.926	-54.648
	1. Jahresergebnis		49.257	-52.278	-73.255
	2. Verlustvortrag		-106.926	-54.648	18.607
	Eigenkapital der Aktionäre der Balda AG	5.l.	157.031	98.166	144.079
	Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	5.m.	2.204	2.481	6.823
	Eigenkapital gesamt		**159.235**	**100.647**	**150.902**
B.	**Langfristige Verbindlichkeiten**				
I.	Langfristige Darlehen	5.n.	33.617	35.417	76.402
	1. Anleihen		32.525	32.196	36.897
	2. Schuldscheindarlehn		0	0	29.669
	3. Bankdarlehen		1.092	3.221	9.836
II.	Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten	5.o.	363	539	461
III.	Latente Steuern	5.p.	2.445	2.735	14.736
IV.	Langfristige Rückstellungen	5.q.	75	2	1.857
V.	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0	0	94
	Langfristige Verbindlichkeiten		**36.500**	**38.693**	**93.550**
C.	**Kurzfristige Verbindlichkeiten**				
I.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.r.	17.370	18.410	46.418
II.	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.s.	14.869	10.884	32.802
III.	Erhaltene Anzahlungen	5.t.	5.666	1.595	540
IV.	Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	5.u.	6.484	100.711	93.681
V.	Kurzfristiger Anteil der Finanzleasing-verbindlichkeiten	5.v.	459	406	632
VI.	Steuerverbindlichkeiten	5.w.	8.619	10.341	1.643
VII.	Kurzfristige Rückstellungen	5.x.	109	604	2.840
VIII.	Zur Veräußerung gehaltene Schulden	5.y.	16	18.119	0
	Kurzfristige Verbindlichkeiten		**53.592**	**161.070**	**178.556**
Summe Passiva			**249.327**	**300.410**	**423.008**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 der Balda AG

	Konzern-Anhang II.	**2009** TEUR	2008 TEUR
Umsatzerlöse	6.a.	138.956	269.274
Sonstige betriebliche Erträge	6.b.	5.215	8.214
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.c.	894	6.191
Materialaufwand	6.d.	66.110	156.363
Personalaufwand	6.e.	37.809	46.843
a) Löhne und Gehälter		30.017	36.393
b) Aufwendungen für Leiharbeitnehmer		7.792	10.450
Aufwand für Abschreibungen	6.f.	12.203	41.962
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.g.	26.455	53.293
Betriebsergebnis		**2.488**	**-14.782**
Finanzergebnis	6.h.	-8.123	-15.209
Ergebnis assoziierte Unternehmen	6.i.	50.915	3.503
Ergebnis vor Steuern		**45.280**	**-26.488**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.j.	1.128	-6.630
Jahresergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche	6.k.	46.408	-33.118
Jahresergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	6.l.	2.464	-21.103
Jahresergebnis Gesamtkonzern		**48.872**	**-54.221**
Jahresergebnis Gesamtkonzern zurechenbar auf:	**6.m.**		
Aktionäre der Balda AG		49.257	-52.278
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		46.793	-31.175
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich		2.464	-21.103
Anteile anderer Gesellschafter		-385	-1.943
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-385	-1.943
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich		0	0
Ergebnis je Aktie:	**6.n.**		
Anzahl Aktien unverwässert		54.157	54.157
Ergebnis je Aktie (EUR) – unverwässert		0,910	-0,965
Anzahl Aktien verwässert		54.182	54.157
Ergebnis je Aktie (EUR) – verwässert		0,909	-0,965

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 der Balda AG

	2009 TEUR	2008 TEUR
1. Jahresergebnis Gesamtkonzern	48.872	-54.221
2. Sonstiges Ergebnis	9.529	5.199
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	9.496	5.199
3. Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen	33	0
4. Gesamtergebnis der Periode	**58.401**	**-49.022**
Gesamtergebnis der Periode zurechenbar auf:		
Aktionäre der Balda AG	58.678	-46.420
Anteile anderer Gesellschafter	-277	-2.602

Segmentberichterstattung zum Konzernabschluss 2009 der Balda AG (Bestandteil des Konzernanhangs)

Geschäftsjahr 2009

in TEUR	China	Malaysia	Indien
Umsatzerlöse extern	**84.191**	**15.785**	**4.874**
Umsatzerlöse intern	**2**	**0**	**0**
Umsatzerlöse gesamt *Veränderung zum Vorjahr*	**84.193** *-46.0%*	**15.785** *-80.6%*	**4.874** *101.0%*
EBIT	**7.251**	**-3.352**	**-2.183**
Zinserträge	115	319	25
Zinsaufwendungen	780	289	12
Ergebnisbeiträge von assoziierten Unternehmen	0	0	0
EBT	**6.587**	**-3.323**	**-2.044**
Abschreibungen	5.360	3.059	2.033
(davon Wertminderungen / (-) Wertaufholung)	0	0	1.459
Investitionen	8.777	262	29
Segmentvermögen (1)/(2)	87.546	47.527	5.778
Anzahl Mitarbeiter am 31.12. (3)	3.042	949	284

Geschäftsjahr 2008

in TEUR	China	Malaysia	Indien
Umsatzerlöse extern	**154.296**	**81.150**	**2.425**
Umsatzerlöse intern	**1.652**	**26**	**0**
Umsatzerlöse gesamt	**155.948**	**81.176**	**2.425**
EBIT	**5.678**	**17.078**	**-6.685**
Zinserträge	240	465	36
Zinsaufwendungen	3.145	383	34
Ergebnisbeiträge von assoziierten Unternehmen	0	0	0
EBT	**2.773**	**17.159**	**-6.683**
Investitionen	31.536	5.214	607
Abschreibungen	14.051	3.060	5.936
(davon Wertminderungen / (-) Wertaufholung)	0	0	4.430
Segmentvermögen (1)/(2)/(7)	100.006	57.872	7.163
Anzahl Mitarbeiter am 31.12. (3)	2.528	1.900	200

(1) Segmentvermögen = Langfristige Vermögenswerte plus kurzfristige Vermögenswerte ohne aktive latente Steuern und Steuererstattungsansprüche
(2) Das Segmentvermögen für "Sonstige" enthält mit TEUR 46.208 (Vorjahr TEUR 72.321) den Beteiligungsansatz des assoziierten Unternehmens TPK
(3) Anzahl Mitarbeiter am 31.12. = einschließlich Leiharbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende nur fortgeführter Geschäftsbereich
(4) Die in der Überleitung aufgeführten Beträge betreffen Zuordnungen zu dem aufgegebenen Geschäftsbereich.

Deutschland	Summe operative Segmente	Sonstige	Überleitung (4)	Inter-Segment-Korrekturen (5)	Konzern
34.097	**138.947**	**9**	**0**	**0**	**138.956**
0	**2**	**841**	**0**	**-843**	**0**
34.097 *8.5%*	**138.949** *-48.7%*	**850**	**0**	**-843**	**138.956** *-48.4%*
5.166	**6.882**	**-4.195**	**-199**	**0**	**2.488**
156	615	367	0	-416	566
306	1.387	6.737	0	-416	7.708
0	0	50.915	0	0	50.915
5.016	**6.236**	**56.568**	**-199**	**-17.325**	**45.280**
1.194	11.646	557	0	0	12.203
0	1.459	-1.015	0	0	444
634	9.702	122	0	0	9.824
19.846	160.697	108.222	153	-27.801	241.271
205	4.480	25	0	0	4.505

Deutschland	Summe operative Segmente	Sonstige	Überleitung (4)	Inter-Segment-Korrekturen (5)	Konzern
31.400	**269.271**	**3**	**0**	**0**	**269.274**
22	**1.700**	**1.100**	**-77**	**-2.723**	**0**
31.422	**270.971**	**1.103**	**-77**	**-2.723**	**269.274**
2.741	**18.812**	**-47.342**	**13.748**	**0**	**-14.782**
69	810	1.429	0	-1.342	897
899	4.461	12.378	-230	-1.342	15.267
0	0	3.503	0	0	3.503
1.911	**15.160**	**-39.279**	**13.978**	**-16.347**	**-26.488**
1.674	39.031	166	0	0	39.197
994	24.041	29.246	-11.325	0	41.962
0	4.430	14.624	0	0	19.054
19.975	185.016	131.810	11.236	-32.401	295.661
197	4.825	36	0	0	4.861

(5) Die Inter- Segment- Korrekturen betreffen die Umsatzerlöse die zwischen den Segmenten erzielt wurden, die konzerninternen Forderungen und die Eleminierung von konzerninternen Ausschüttungen zwischen den Segmenten.
(6) Für den Zeitraum vom 01. Januar - 30. September 2008 ist TPK noch quotal enthalten.
(7) Das Segmentvermögen von Balda Medical ist in dem Segment Deutschland und das von Balda Grundstück in dem Segment Sonstige ausgewiesen.

Balda-Konzern – Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009 der Balda AG

		Konzern-Anhang II.	**2009** TEUR	2008 TEUR
	Jahresergebnis vor Ertragsteuern und Finanzierungsergebnis - fortgeführter Geschäftsbereich		2.488	-14.782
	Jahresergebnis vor Ertragsteuern und Finanzierungsergebnis - aufgegebener Geschäftsbereich		2.881	-17.431
+	Zinseinnahmen		697	844
-	Zinsausgaben		-6.555	-10.781
+/-	Ertragsteuerzahlungen/-auszahlungen		-1.724	2.501
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte (ohne Latente Steuern)		12.203	56.534
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-2.495	683
+/-	Zunahme/Abnahme der Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten		-3.202	-104
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		-611	-2.825
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		15.089	29.157
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		1.821	-6.539
=	**Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	**4.a.**	**20.592**	**37.257**
	davon aufgegebener Geschäftsbereich		-136	-47
	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit			
+/-	Zahlungswirksame Veränderung der Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerte		-11.242	-40.796
+/-	Zahlungswirksame Veränderung der Finanzanlagen		1.700	-620
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an Konzernunternehmen		92.330	8.000
-	Ausgaben aus dem Erwerb von Anteilen an Konzernunternehmen		-500	-2.040
=	**Cash Flow aus der Investitionstätigkeit**	**4.b.**	**82.288**	**-35.456**
	davon aufgegebener Geschäftsbereich		0	-1.196
	Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit			
+/-	Zahlungswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-74.003	6.444
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Schuldscheindarlehn		-22.500	-15.250
+/-	Zahlungswirksame Veränderung Anteile fremder Gesellschafter		0	640
+/-	Zahlungswirksame Veränderung der Finanzleasingverbindlichkeiten		-123	-148
=	**Cash Flow aus der Finanzierungtätigkeit**	**4.c.**	**-96.626**	**-8.314**
	davon aufgegebener Geschäftsbereich		-308	-1.648
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	4.d.	6.254	-6.513
+/-	Veränderung des Finanzmittelbestandes aus Konsolidierungskreisänderungen		-184	-840
+	**Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres einschließlich aufgegebener Geschäftsbereich**		**37.415**	**44.893**
+/-	Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in fremden Währungen gehaltenen Kassenbestand		809	-125
=	**Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres einschließlich aufgegebener Geschäftsbereich**		**44.294**	**37.415**
	Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres - aufgegebener Geschäftsbereich		100	728
	Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres - fortgeführter Geschäftsbereich		**44.194**	**36.687**
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende des Geschäftsjahres			
	Zahlungsmittel		44.194	36.687

Balda-Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Geschäftsjahre 2008 – 2009

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklage
Stand 01.01.2008	**54.157**	**153.738**	**2**
Jahresergebnis (vor Fehlerkorrektur)	0	0	0
Fehlerkorrektur (IAS 8)	0	0	0
Jahresergebnis	**0**	**0**	**0**
Sonstiges Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**
Zugang von Minderheitenanteile durch Kapitalerhöhung	0	0	0
Abgang von Minderheitenanteile durch Anteilserwerbe	0	0	0
Mitarbeiteraktienoptionsprogramm	0	507	0
Umgliederung von Neubewertungs-rücklage zur Gewinnrücklage	0	0	558
Stand 31.12.2008	**54.157**	**154.245**	**560**
Stand 01.01.2009	**54.157**	**154.245**	**560**
Jahresergebnis	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	416
Gesamtergebnis	0	0	416
Mitarbeiteraktienoptionsprogramm	0	187	0
Stand 31.12.2009	**54.157**	**154.432**	**976**

Neubewertungsrücklage	Währungsrücklage	Bilanzverlust	Anteilseigner der Balda AG	Minderheitenanteile am Eigenkapital	Eigenkapital Gesamtkonzern
1.879	**-11.049**	**-54.648**	**144.079**	**6.823**	**150.902**
0	0	-49.465	-49.465	-1.943	-51.408
0	2.813	-2.813	0	0	0
0	**2.813**	**-52.278**	**-49.465**	**-1.943**	**-51.408**
0	3.045	0	3.045	-659	2.386
0	**5.858**	**-52.278**	**-46.420**	**-2.602**	**-49.022**
0	0	0	0	3.200	3.200
0	0	0	0	-4.940	-4.940
0	0	0	507	0	507
-558	0	0	0	0	0
1.321	**-5.191**	**-106.926**	**98.166**	**2.481**	**100.647**
1.321	**-5.191**	**-106.926**	**98.166**	**2.481**	**100.647**
0	0	49.257	49.257	-385	48.872
-416	9.421	0	9.421	108	9.529
-416	9.421	49.257	58.678	-277	58.401
0	0	0	187	0	187
905	**4.230**	**-57.669**	**157.031**	**2.204**	**159.235**

Balda-Konzern – Entwicklung langfristiger Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2009

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						
in TEUR	01.01.2009	Währungs-differenzen	Zugänge	Abgänge	Um-buchungen	Umgliederung gemäß IFRS 5	**31.12.2009**
SACHANLAGEN							
Grundstücke und Gebäude	14.009	-16	3.729	427	190	35.972	53.457
Technische Anlagen und Maschinen	69.288	-431	3.419	3.077	115	10.484	79.798
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.980	-67	413	940	8	1.649	14.043
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	468	11	2.145	40	-313	39	2.310
	96.745	**-503**	**9.706**	**4.484**	**0**	**48.144**	**149.608**
GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT	**46.678**	**1.062**	**0**	**7.756**	**0**	**0**	**39.984**
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE							
Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	6.220	-92	118	390	0	134	5.990
Aktivierter Kundenstamm	4.113	149	0	0	0	0	4.262
	10.333	**57**	**118**	**390**	**0**	**134**	**10.252**
FINANZANLAGEN							
Beteiligungen	1	0	0	0	0	0	1
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	86.137	-2.422	14.578	38.269	0	0	60.024
Sonstige Finanzanlagen	13.456	0	0	845	0	0	12.611
	99.594	**-2.422**	**14.578**	**39.114**	**0**	**0**	**72.636**
	253.350	**-1.806**	**24.402**	**51.744**	**0**	**48.278**	**272.480**

	ABSCHREIBUNGEN						NETTO BUCHWERTE		
01.01.2009	Währungs-differenzen	Zugänge	Abgänge	Um-buchungen	Umgliederung gemäß IFRS 5	**31.12.2009**	**31.12.2009**	31.12.2008
1.397	-48	822	380	0	25.066	26.857	26.600	12.612
36.488	-49	8.573	2.957	0	6.321	48.376	31.422	32.800
8.708	-19	1.685	642	0	775	10.507	3.536	4.272
0	0	0	0	0	0	0	2.310	468
46.593	**-116**	**11.080**	**3.979**	**0**	**32.162**	**85.740**	**63.868**	**50.152**
0	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**39.984**	**46.678**
4.743	77	588	364	0	100	5.144	846	1.477
1.472	-9	535	0	0	0	1.998	2.264	2.641
6.215	**68**	**1.123**	**364**	**0**	**100**	**7.142**	**3.110**	**4.118**
0	0	0	0	0	0	0	1	1
13.816	0	0	0	0	0	13.816	46.208	72.321
11.325	0	0	0	0	0	11.325	1.286	2.131
25.141	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**25.141**	**47.495**	**74.453**
77.949	**-48**	**12.203**	**4.343**	**0**	**32.262**	**118.023**	**154.457**	**175.401**

Jahresabschlusstabellen 2009
Balda AG

Balda AG – Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	Anhang II.	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	**2.a.**		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		247	538
		247	**538**
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen		11	19
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		391	910
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	40
		402	**969**
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		183.410	183.410
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		68	2.993
3. Beteiligungen		1	1
		183.479	**186.404**
		184.128	**187.911**
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.b.		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		22	30
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		11.049	8.789
3. Sonstige Vermögensgegenstände		489	802
		11.560	**9.621**
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.c.	2.875	6.036
		14.435	**15.657**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**2.d.**	33	354
Summe Aktiva		**198.596**	**203.922**

PASSIVA	Anhang II.	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
A. EIGENKAPITAL	**2.e.**		
I. Gezeichnetes Kapital		54.157	54.157
II. Kapitalrücklage		152.873	152.873
III. Gewinnrücklage		2	2
IV. Bilanzverlust		-142.210	-144.719
		64.822	**62.313**
B. RÜCKSTELLUNGEN	**2.f.**		
1. Steuerrückstellungen		6.367	9.981
2. Sonstige Rückstellungen		9.278	3.018
		15.645	**12.999**
C. VERBINDLICHKEITEN	**2.g.**		
1. Wandelgenussrechte und Inhaber-Schuldverschreibungen		34.200	39.200
- davon konvertibel: TEUR 34.200 (Vorjahr: TEUR 34.200)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	77.375
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		434	981
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		83.005	5.554
5. Sonstige Verbindlichkeiten		490	5.500
- davon aus Steuern: TEUR 115 (Vorjahr: TEUR 62)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 33)			
		118.129	**128.610**
Summe Passiva		**198.596**	**203.922**

Balda AG –
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

		Anhang II.	**2009** TEUR	2008 TEUR
1.	Umsatzerlöse	3.a.	3.578	3.947
2.	Sonstige betriebliche Erträge	3.b.	4.056	4.962
3.	Personalaufwand		-2.274	-4.766
	a) Löhne und Gehälter		-2.072	-4.383
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-202	-383
4.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-670	-1.279
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.c.	-12.220	-15.078
6.	Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 15.394	3.d.	15.394	15.053
	(Vorjahr: TEUR 15.053)			
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 728 (Vorjahr: TEUR 1.072)		770	1.787
8.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0	-40.394
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: TEUR 709 (Vorjahr: TEUR 797)	3.e.	-6.876	-11.948
10.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**1.758**	**-47.716**
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag; Vorjahr: Aufwand)	3.f.	752	-5.656
12.	Sonstige Steuern		-1	-1
13.	**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**		**2.509**	**-53.373**
14.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-144.719	-91.346
15.	**Bilanzverlust**		**-142.210**	**-144.719**

Balda AG – Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
in TEUR	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	**31.12.2009**
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Software	2.018	0	373	0	1.645
	2.018	**0**	**373**	**0**	**1.645**
SACHANLAGEN					
Technische Anlagen und Maschinen	45	0	0	0	45
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.830	3	311	0	1.522
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40	0	40	0	0
	1.915	**3**	**351**	**0**	**1.567**
FINANZANLAGEN					
Anteile an verbundenen Unternehmen	215.624	0	0	0	215.624
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.653	2.119	5.044	0	728
Beteiligungen	15.146	0	0	0	15.146
sonstige Ausleihungen	11.325	0	11.325	0	0
	245.748	**2.119**	**16.369**	**0**	**231.498**
	249.681	**2.122**	**17.093**	**0**	**234.710**

	ABSCHREIBUNGEN				NETTO BUCHWERTE	
01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	**31.12.2009**	**31.12.2009**	31.12.2008
1.480	277	359	0	1.398	247	538
1.480	**277**	**359**	**0**	**1.398**	**247**	**538**
26	8	0	0	34	11	19
920	385	174	0	1.131	391	910
0	0	0	0	0	0	40
946	**393**	**174**	**0**	**1.165**	**402**	**969**
32.214	0	0	0	32.214	183.410	183.410
660	0	0	0	660	68	2.993
15.145	0	0	0	15.145	1	1
11.325	0	11.325	0	0	0	0
59.344	**0**	**11.325**	**0**	**48.019**	**183.479**	**186.404**
61.770	**670**	**11.858**	**0**	**50.582**	**184.128**	**187.911**

Anhang zum Konzernabschluss der Balda AG zum 31. Dezember 2009 (Notes)

I. Allgemeine Erläuterungen

1. Allgemeine Angaben zu Balda

2. Darstellung des Konzernabschlusses der Balda AG

3. Angaben zur Konsolidierung

II. Angaben zum Konzernabschluss der Balda AG

1. Angaben zu neuen und geänderten Standards und Interpretationen

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3. Segmentberichterstattung

4. Kapitalflussrechnung

5. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

III. Sonstige Angaben

a. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

b. Haftungsverhältnisse

c. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

d. Eventualschulden und Eventualforderungen

e. Weitere Angaben zum Finanzierungsleasing

f. Anteilsbesitzliste

g. Organe der Balda AG

h.Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

i. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

j. Honorar des Abschlussprüfers

k. Anwendung von Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264 b HGB

l. Erklärung des Vorstands

I. Allgemeine Erläuterungen

1. Allgemeine Angaben zu Balda

Die Balda Aktiengesellschaft (auch: Balda AG oder BAG) hat ihren Sitz in der Bergkirchener Straße 228 in Bad Oeynhausen, Deutschland.

Der Balda-Konzern entwickelt und produziert komplette Baugruppen aus Kunststoff, Elektronikprodukte und Produkte für die Medizintechnik. Die Kunden von Balda sind führende Unternehmen aus den Märkten Mobilfunk, Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik sowie Pharma- und Medizintechnik. Mit Produktionsstandorten in China, Malaysia, Indien und Deutschland ist der Konzern international positioniert. Ein Tochterunternehmen in den USA betreut nordamerikanische Kunden bei Produkt-Design und -entwicklung. Im Rahmen einer Beteiligung an einem führenden Produzenten von Touchscreens in China partizipiert Balda an der dynamischen Marktentwicklung berührungsempfindlicher Displays.

Der Konzernabschluss wurde am 5. März 2010 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Darstellung des Konzernabschlusses der Balda AG

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind, den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Die verwendeten Bilanzierungsmethoden stehen mit den Richtlinien der Europäischen Union für die Bilanzierung von Konzernabschlüssen im Einklang.

Alle angegebenen Beträge lauten, sofern nicht anders angegeben, auf tausend Euro (TEUR). Rundungen wurden somit auf volle tausend Euro vorgenommen.

Gemäß IAS 1 hat Balda die Konzernbilanz nach den Fristigkeiten erstellt. Als langfristig werden alle Vermögens- und Schuldposten eingestuft, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

In den vergangenen Jahren hat Balda die Konzernbilanz beginnend mit den kurzfristigen Vermögens- und Schuldposten aufgestellt. Die im Jahr 2009 erfolgte Umstellung soll die Fokussierung des neuen Vorstands auf die langfristigen Vermögenswerte und das Eigenkapital widerspiegeln.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Den Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde, die mit den IFRS konform sind.

3. Angaben zur Konsolidierung

a. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Balda AG und der von ihr beherrschten Unternehmen (ihrer Tochterunternehmen) bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Balda AG die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

In den Konzernabschluss wurden neben der Balda AG 6 inländische und 15 ausländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Es besteht eine Beteiligung an einem ausländischen assoziierten Unternehmen, das zusammen mit seinen zwölf Tochterunternehmen at equity bewertet wird.

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen unter III f. "Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz".

Die Balda Solutions (Beijing) Ltd. hat zum 30. Juli 2009 die Gesellschaft BTO Technology (Beijing) Ltd. erworben. Die BTO hatte zum Erwerbszeitpunkt ausschließlich eine Anzahlung in Höhe von ca. TEUR 600 auf das Nutzungsrecht eines Grundstücks geleistet. Die Gesellschaft ist nur für den Erwerb des Grundstücks gegründet worden. Der Kaufpreis betrug rund TEUR 600. Das Grundstück soll zur Erweiterung der Produktionskapazitäten in China dienen. Bei dem Nutzungsrecht entspricht zum Zeitpunkt des Erwerbs der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Mit einer späteren Kapitaleinlage erfolgte die Finanzierung des Restkaufpreises des Grundstücksrechts. Da die Gesellschaft zum Zeitpunkt des Erwerbs keinen Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3 bildet, wurde die Transaktion nicht als Unternehmenszusammenschluss behandelt. Daher ist der Erwerb im Abschluss als eine geleistete Anzahlung auf ein Nutzungsrecht abgebildet.

Die im Vorjahr gegründete Gesellschaft Balda Technology MSC Sdn. Bhd. hat im 3. Quartal 2009 die Geschäfte aufgenommen. Die Gesellschaft wurde von der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. gegründet.

2009 hat die Balda Investments Singapore Pte. Ltd. die Gesellschaft Balda Capital Singapore Pte. Ltd. gegründet. Die Gesellschaft war 2009 nicht operativ tätig.

Die Balda AG hat zum 15. Dezember 2009 die Anteile an der Holdinggesellschaft DLB Deutschland GmbH & Co.KG (bis zum 29. Januar 2009: Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG) veräußert. Hierdurch gehen gleichermaßen die mittelbaren Beteiligungen an den folgenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis der Balda AG ab:

- DLB Verwaltungsgesellschaft mbH (bis zum 19. Januar 2009: Balda Lumberg Verwaltungsgesellschaft mbH)
- BLT Paulista Plasticos Industria e Comercio Ltda (Sao Paulo, Brasilien)
- BLT Amazonia Plasticos Industria e Comercio Ltda (Manaus, Brasilien)

Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation der Gesellschaften erfolgte die Übertragung der Anteile für 1,00 EUR. Zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung bestand ein Überhang der Schulden über die Vermögenswerte. Die Balda AG realisierte aus dem Abgang dieser Vermögenswerte und Schulden einen Gewinn in Höhe von TEUR 2.071. Aus dem Abgang aufgelaufener Währungsdifferenzen aus der Währungsrücklage entstand ein Verlust von TEUR 2.576. Insgesamt betrug der Verlust aus der Veräußerung damit TEUR 505. Die Gesellschaften haben 2009 keinen Beitrag zum Konzernergebnis mehr geleistet.

Die Vermögenswerte und Schulden der veräußerten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

	Konsolidierungskreis
	Abgänge aus
in TEUR	Veräußerungen 2009
Kurzfristige Vermögenswerte	7.434
Langfristige Vermögenswerte	4.312
Kurzfristige Schulden	11.354
Langfristige Schulden	2.463

b. Konsolidierungsmethode und Equity-Bewertung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden der entsprechenden Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so weist die Gesellschaft diesen aktivischen Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aus. Verbleibt ein passivischer Unterschiedsbetrag, so erfasst ihn Balda unmittelbar erfolgswirksam. Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter werden in Höhe des nicht beherrschten Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der erfassten Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom Zeitpunkt der Beherrschungserlangung bis zur Beendigung der Beherrschung in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

Forderungen und entsprechende Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den Konzerngesellschaften werden gegeneinander verrechnet.

Umsatzerlöse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen und sonstige konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Die aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsgeschäften entstandenen Zwischengewinne werden eliminiert.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen werden in diesem Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode bewertet. Bei der Erstkonsolidierung werden die Anteile an assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen. In der Folgebilanzierung verändert sich der Beteiligungswert in Höhe des Konzernanteils an dem Periodenerfolg des assoziierten Unternehmens. Verluste durch Wertminderungen reduzieren den Beteiligungsansatz. Verluste, die den Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst.

c. Währungsumrechnung

Alle ausländischen Gesellschaften des Balda-Konzerns betreiben ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig. Die einbezogenen Abschlüsse stellen die Konzerngesellschaften in der jeweiligen Landeswährung auf.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Gesellschaften des Konzerns zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge sind zum Periodendurchschnittskurs umgerechnet. Die sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebenen Unterschiedsbeträge weist der Konzern erfolgsneutral im Eigenkapital gesondert in der Währungsrücklage aus.

Währungsdifferenzen aus der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden erfolgswirksam verrechnet.

Aus dem Erwerb von ausländischen Tochterunternehmen entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte behandelt der Konzern als Vermögenswerte des wirtschaftlich selbstständigen Tochterunternehmens und rechnet sie zum Stichtagskurs um (IAS 21.47). Die daraus resultierenden Währungsdifferenzen sind in der Währungsrücklage erfasst.

II. Angaben zum Konzernabschluss der Balda AG

1. Angaben zu neuen und geänderten Standards und Interpretationen

Im Rahmen des ersten „Annual Improvements-Projekts" hat das IASB im Mai 2008 einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS veröffentlicht. Es handelt sich dabei um eine Vielzahl kleinerer Änderungen an bestehenden Standards, deren Realisierung zwar als notwendig, jedoch nicht als dringend angesehen wurde. Der Standard wurde im Januar 2009 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen der IFRS durch den Sammelstandard hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cash-flows der Balda.

Darüber hinausgehende neue und geänderte Standards sowie neue Interpretationen, die für Berichtsperioden gelten, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen:

Standard oder	**Titel (1. Januar 2009)**
Interpretation	**Anwendung für Geschäftsjahre, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens oder später beginnen**
IAS 1	Darstellung des Abschlusses. Folgende Änderungen haben sich hieraus ergeben:
	Sämtliche Änderungen des Eigenkapitals, die auf Transaktionen mit Anteilseignern beruhen, sind gesondert von solchen Änderungen des Eigenkapitals dargestellt, die nicht auf Transaktionen mit Anteilseignern beruhen.
	Erträge und Aufwendungen sind gesondert von Transaktionen mit Eigentümern in zwei Abschlussbestandteilen (Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung) dargestellt.
	Die Bestandteile der Position "Sonstiges Ergebnis" sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung dargestellt.
	Das "Kumulierte sonstige Ergebnis" ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.
	Die Änderung des IAS 1 fordert zudem die Angabe des jeweiligen Betrags an Ertragsteuern pro Bestandteil des "Sonstiges Ergebnis" und die Darstellung der Umklassifizierungsbeträge in das "Sonstiges Ergebnis".
IFRS 2 (revised 2008)	Anteilsbasierte Vergütungen: Änderungen hinsichtlich Ausübungsbedingungen und Annullierungen (1. Januar 2009).
IAS 23 (revised 2007)	Fremdkapitalkosten: umfassende Überarbeitung, um die sofortige Erfassung als Aufwand zu verbieten (1. Januar 2009). Hieraus ergeben sich keine Änderungen für Balda, da keine qualifizierten Vermögenswerte im Sinne dieses Standards hergestellt werden.
IAS 32/IAS 1 (revised 2008)	Darstellung des Abschlusses: Änderungen hinsichtlich der Angabe zu kündbaren Finanzinstrumenten und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen (1. Januar 2009).
IAS 39/IFRIC 9 (July 2008)	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, Änderungen hinsichtlich Risikopositionen, die für das Hedge Accounting qualifizieren.
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben. Erweiterung der Angabepflichten bei Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind.
IFRS 8	Geschäftssegmente. Änderung hinsichtlich der Ermittlung von berichtspflichtigen Segmenten (1. Januar 2009).
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme (1. Januar 2009).
IFRIC 14	Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung (1. Januar 2009).

Aus der erstmaligen Anwendung der Verlautbarungen bzw. aus der erstmaligen Anwendung dieser überarbeiteten IFRS ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cash-flows der Balda AG.

Neue und geänderte Standards sowie neu veröffentlichte Interpretationen, die zwar noch nicht in Kraft getreten sind, die aber von Unternehmen bereits zu einem früheren Zeitpunkt angewendet werden dürfen, von der Gesellschaft aber noch nicht angewendet werden:

Standard oder	**Titel (Zeitpunkt des Inkrafttretens)**
Interpretation	**Anwendung für Geschäftsjahre die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens oder später beginnen**
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich. Änderungen hinsichtlich des Anwendungsbereichs durch Einführung grundlegender Prinzipien (1. Januar 2010 - bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen).
IFRS 9	Finanzinstrumente: Änderung hinsichtlich Ansatz und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten (1. Januar 2013).
IFRS 3/IAS 27 (revised 2008)	Unternehmenszusammenschlüsse: Umfassende Überarbeitung hinsichtlich der Anwendung der Erwerbsmethode (1. Juli 2009).
IAS 24	Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen. Änderung bezüglich der Definitionen von nahestehenden Unternehmen und Personen. (1. Januar 2011 - bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen).
IAS 32	Klassifizierung von Bezugsrechten und ähnlichen Rechten. Änderung bezüglich der Klassifizierung von Bezugsrechten (1. Januar 2010 - bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen)
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. Änderungen bezüglich geeigneter Grundgeschäfte (1. Juli 2009).
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen (29. März 2009).
IFRIC 14	Änderung an IFRIC 14: Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes - Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen (1. Januar 2011).
IFRIC 15	Verträge über die Errichtung von Immobilien (1. Januar 2010).
IFRIC 16	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (1. Juli 2009).
IFRIC 17	Sachdividenden an Eigentümer (1. Juli 2009).
IFRIC 18	Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden (1. Juli 2009).
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten (1. Juli 2010).

Im Rahmen des zweiten „Annual Improvements-Projekts" hat das IASB im April 2009 erneut einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS veröffentlicht. Es handelt sich dabei um eine Vielzahl kleinerer Änderungen an insgesamt 10 Standards und zwei Interpretationen, deren Realisierung zwar als notwendig, jedoch nicht als dringend angesehen wurde. Der Standard wurde von der Europäischen Union noch nicht in europäisches Recht übernommen.

Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung dieser geänderten Standards und Verlautbarungen werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cash-Flows der Balda AG ergeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses angewandten grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in den folgenden Abschnitten aufgeführt. Die Bilanzierungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

Sämtliche **Schätzungen und Beurteilungen** werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Angaben, sowie die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine

wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind nachfolgend in den entsprechenden Passagen des Anhangs dargestellt.

Im Wesentlichen sind hiervon die **Geschäfts- oder Firmenwerte** betroffen. Für die Bestimmung einer potentiellen Wertminderung ist es erforderlich, den Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cash-flows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung unter Punkt II.5.b. „Geschäfts- oder Firmenwert".

Die Bewertung von **Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten** ist mit Schätzungen der erwarteten Nutzungsdauern der Vermögenswerte verbunden. Balda überprüft zum Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern und passt sie bei Bedarf an. Im Berichtsjahr erfolgten keine Anpassungen.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Für die Beurteilung der Angemessenheit der **Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen** werden die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen herangezogen. Der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen kann den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen, wenn eine Verschlechterung der Finanzlage der Kunden eintritt.

Bei der Berechnung **tatsächlicher und latenter Steuern** müssen Beurteilungen getroffen werden. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie auch genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit sind verschiedene Faktoren wie Ertragslage der Vergangenheit und Steuerplanungen heranzuziehen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Die **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** wurden im Konzern einheitlich ausgeübt und im Vergleich zum Vorjahr beibehalten.

Finanzinstrumente

Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IAS 39 umfassen bestimmte liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, langfristige Forderungen, Darlehen und Kredite sowie bestimmte, auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende, sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss), Darlehen und Forderungen (loans and receivables), bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag. An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Finanzinstrumente werden bilanziell erfasst, wenn das mit dem Finanzinstrument verbundene Risiko beim Unternehmen liegt. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zum Handelstag. Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Cash-flows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder es den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf

einen Dritten überträgt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die in dem Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten erfasst. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" kategorisiert wurden. In dieser Kategorie erfolgt der Ansatz zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten. Zu jedem Stichtag ist der beizulegende Zeitwert zu ermitteln. Die Folgebewertung variiert für die unterschiedlichen Kategorien finanzieller Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten und ist im Rahmen der Bilanzierungsmethoden der jeweiligen Bilanzposten im Detail beschrieben.

Grundsätzlich werden Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Derivate und solche die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierten finanziellen Verbindlichkeiten) mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Alle anderen originären und derivativen Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste werden im Periodenergebnis erfasst.

Als **fortgeführte Anschaffungskosten** eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit beim erstmaligen Ansatz bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich etwaiger Minderung für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

Der **beizulegende Zeitwert** ist der Betrag, zu dem unter sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Die Balda AG setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten resultierenden Währungsrisiken ein. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Die derivativen Finanzinstrumente sind gemäß IFRS in der Kategorie ’erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder finanzieller Verbindlichkeiten’ zu erfassen. Demgemäß werden sie bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen relevant. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Liegen keine Marktwerte vor, müssen die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der Gegenleistung, bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten unter Einbeziehung von Transaktionskosten, entsprechen. Durch den Ansatz von Einzelwertberichtigungen wurde für geschätzte uneinbringliche Beträge allen bei Bilanzerstellung erkennbaren Risiken ausreichend Rechnung getragen. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungserlös. Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts bzw. nach dem First-In-First-Out-Verfahren berechnet.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten herstellungsbezogene Gemeinkostenzuschläge und Abschreibungen. Die Werkzeugaufträge werden nach der „completed-contract-method“ bewertet.

Die **Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und gegebenenfalls vermindert um Wertminderungsaufwendungen, bewertet. Den Abschreibungen liegen grundsätzlich die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude	33 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
Immaterielle Vermögenswerte	3 bis 8

Die Abschreibung beginnt mit der Fertigstellung der Vermögenswerte bzw. mit Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Die Herstellungskosten berücksichtigen sämtliche herstellungsbezogenen Aufwendungen.

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als operatives Leasing klassifiziert.

Liegt das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen beim Leasinggeber (**operatives Leasing**), werden die Leasingraten bei der Gesellschaft während des Zeitraums des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen eines **Finanzierungsleasingverhältnisses** gehaltene Vermögenswerte werden als Vermögenswerte des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist innerhalb der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen ausgewiesen.

Die Leasingzahlungen werden so in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, außer sie lassen sich eindeutig einem qualifizierenden Vermögenswert zuordnen. In diesem Fall werden die Zinsaufwendungen in Übereinstimmung mit den Konzernrichtlinien zu Fremdkapitalkosten aktiviert. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Die Nutzungsdauern sämtlicher immaterieller Vermögenswerte (mit Ausnahme des Goodwills) sind begrenzt.

Auf die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögenswerte erfolgte, soweit nach IAS 36 erforderlich, eine **Wertminderung** auf den niedrigeren erzielbaren Betrag.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen **Wertminderungsbedarf** bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört.

Der **erzielbare Betrag** ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit dem momentan marktgängigen Zinssatz vor Steuern, der die spezifischen Risiken des Vermögenswerts, die nicht in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden, reflektiert, auf den Barwert abgezinst.

Wenn der geschätzte **erzielbare Betrag** eines Vermögenswerts (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswerts (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam im Aufwand für Abschreibungen erfasst.

Bei anschließender **Umkehrung einer Wertminderung** wird der Buchwert des Vermögenswerts (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwands wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei den Beteiligungen besteht kein maßgeblicher Einfluss. Die Beteiligungen aus assoziierten Unternehmen werden at equity bewertet. Die Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren erzielbaren Betrag bilanziert.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert des anteiligen identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar, soweit aktivische Unterschiedsbeträge nicht auf die einzelnen Vermögenswerte verteilt werden konnten. Die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Bei Veräußerung eines Unternehmens wird der dieser Teileinheit zugeordnete Anteil des Geschäfts- oder Firmenwertes mit in die Ermittlung des Veräußerungserfolgs einbezogen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstand, Nutzen ziehen.

Langfristige Vermögenswerte (oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden) werden als **zur Veräußerung gehalten** klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst werden wird, statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung.

Latente Steuern sind die zu erwartenden Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und des Wertansatzes in der Steuerbilanz. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden für alle steuerbaren temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Latente Steuern auf temporäre Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert werden nicht angesetzt.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde nach IAS 12 auf die temporären Differenzen die erwartete Ertragsteuerbelastung im Zeitpunkt der Realisierung der Differenzen zugrunde gelegt. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert.

Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs des betreffenden Produkts erfasst. Der Betrag ergibt sich aus der besten Schätzung der Ausgaben durch die Geschäftsführung, die notwendig sind, um die Verpflichtung des Konzerns zu erfüllen.

Gemäß IAS 39 werden **finanzielle Verbindlichkeiten** zum Zeitpunkt des Erwerbs beizulegenden Zeitwert bilanziert. Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten (Transaktionskosten) werden berücksichtigt. In der Folgezeit werden sie nach Maßgabe der fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, so dass sich zum Endzeitpunkt der Rückzahlungsbetrag ergibt. Monetäre Fremdwährungs¬verbindlichkeiten sind zum Stichtagskurs umgerechnet.

Der Konzern hat **aktienbasierte Vergütungspläne** aufgelegt, die durch die Ausgabe von Aktien oder in Barabfindung beglichen werden können. Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Gewährung der Optionen wird im Aufwand erfasst. Der gesamte Aufwand, der über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Optionen zur erfassen ist, ermittelt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen.

Umsätze werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden abzüglich der Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen worden sind (Completed Contract Method). Sofern die Leistung noch nicht voll erbracht wurde, erfolgt die Aktivierung der zu Herstellungskosten bewerteten Leistung unter den Vorräten.

Erträge aus Dienstleistungen werden grundsätzlich zeitanteilig über die Periode der Leistungserbringung erfasst.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der Sie angefallen sind.

Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der **Entwicklung** eines Produktes entsteht, wird nur dann erfasst, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigung des immateriellen Vermögenswertes, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen.

Zinserträge werden entsprechend der effektiven Verzinsung der Vermögenswerte erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Öffentliche Aufwandszuschüsse werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Ausgleich sie zugesprochen wurden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden von den Anschaffungskosten des korrespondierenden Vermögenswerts abgesetzt.

Eventualschulden und –forderungen sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ergebnissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig unter der Kontrolle der Balda AG stehen. Eventualschulden sind zudem gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen aus der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden. Eventualforderungen werden nicht angesetzt. Sofern ein Abfluss von wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, werden im Konzern-Anhang Angaben zu Eventualschulden gemacht. Gleiches gilt für Eventualforderungen, sofern deren Zufluss wahrscheinlich ist.

Korrektur von Fehlern

Bei der Übergangskonsolidierung der TPK Holding von einem Gemeinschaftsunternehmen zu einem assoziierten Unternehmen ist im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 ein Fehler unterlaufen. Der zu realisierende Währungsverlust aus dem Verkauf der entsprechenden Anteile war mit TEUR

2.813 zu niedrig angesetzt. Der Fehler betrifft ausschließlich das Jahr 2008 und wurde gemäß IAS 8 rückwirkend geändert.

Die Änderung betrifft die folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR):

	2008 (korrigiert)	2008	Veränderung
Sonstige betriebliche Aufwendungen	53.293	50.480	2.813
Betriebsergebnis	-14.782	-11.969	-2.813
Jahresergebnis			
fortgeführte Geschäftsbereiche	-33.118	-30.305	-2.813
Jahresergebnis Gesamtkonzern	**-54.221**	**-51.408**	**-2.813**

Das Ergebnis je Aktie ändert sich gesamt wie folgt (in EUR – unverwässert):

	2008 (korrigiert)	2008	Veränderung
Konzern gesamt	-0,97	-0,91	0,05

In der Bilanz betrifft die Änderung ausschließlich das Eigenkapital (in TEUR):

	2008 (korrigiert)	2008	Veränderung
Währungsrücklagen	150.935	148.122	2.813
Bilanzverlust	-106.926	-104.113	-2.813
Jahresergebnis	**-52.278**	**-49.465**	**-2.813**

3. Segmentberichterstattung

Der Balda Konzern hat seine Segmentberichterstattung 2009 umgestellt und trägt damit dem im Jahr 2009 erstmals verpflichtend anzuwendenden IFRS 8 Rechnung.

Die Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente ist der im Geschäftsbericht gesondert dargestellten Anlage zum Anhang „Konzern-Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2009" zu entnehmen. Die Vorjahreswerte sind entsprechend angepasst.

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden bei Balda durch den Vorstand als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Segmentabgrenzung und die Auswahl der dargestellten Kennzahlen erfolgen in Übereinstimmung mit den internen Steuerungs- und Berichtssystemen („Management Approach") sowie den darüber hinaus geforderten Angaben des IFRS Standards.

Basierend auf den Produktionsstandorten ist der Balda Konzern für Zwecke der Unternehmenssteuerung in vier operative Segmente untergliedert. Die Betriebsergebnisse (EBIT) und die Vorsteuerergebnisse (EBT) werden vom Vorstand der Balda AG getrennt nach jedem Segment überwacht, um die Ertragskraft einzuschätzen und über die Verteilung von Ressourcen zu entscheiden.

Entsprechend der internen Berichterstattung gelten als operative, und somit berichtspflichtige, Segmente die Regionen China, Malaysia, Indien und Deutschland. Neu ist damit das bisherige Segment Asien aufgesplittet in die Regionen Malaysia und China. Das Segment Indien erfüllt nicht die quantitativen Anforderungen des IFRS 8. In Anlehnung an der internen Berichtsstruktur und aufgrund der wirtschaftlichen Situation in Indien hält das Management die gesonderte Berichterstattung für sinnvoll.

Mit der Änderung der Strategie und dem geplanten Ausbau des Medizinsektors am Standort Bad Oeynhausen erweitert sich die Berichterstattung gegenüber dem Halbjahresbericht 2009 um das Segment Deutschland.

Das Segment "Sonstige" beinhaltet vor allem die angefallenen und weiter belasteten Aufwendungen der Holdinggesellschaften. Da die Steuerung der Beteiligung an TPK aus der Holdinggesellschaft in Singapur erfolgt, werden auch die Kennzahlen an assoziierten Unternehmen unter dem Segment Sonstige gezeigt.

Die Berichterstattung der Segmente erfolgt nach dem unter Punkt II.2 "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" dargestellten allgemeinen Bilanzierungsvorschriften der Balda AG. Die Segmentergebnisse entsprechen jeweils dem erwirtschafteten Periodenerfolg.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter Fremden ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und das Segmentergebnis umfassen Transfers zwischen den Geschäftssegmenten. Diese Transfers werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Die Unternehmen, die dem aufgegebenen Geschäftsbereich zugeordnet wurden, bilden keine Geschäftssegmente im Sinne von IFRS 8. Aufgrund der im Jahr 2009 sehr geringen Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaften sind sie für die Balda AG von untergeordneter Bedeutung. Daher werden die Betriebsergebnisse vom Vorstand der Balda AG nicht mehr getrennt überwacht. Eine Allokation von Ressourcen wurde für diese Unternehmen 2009 nicht mehr vorgenommen.

Die Umsatzerlöse in China und Indien werden mit dem Verkauf von Kunststoffartikeln für den Bereich MobileCom erzielt. In Malaysia werden vor allem Elektronikartikel im Bereich MobileCom verkauft. In Deutschland werden die Umsatzerlöse mit dem Verkauf von Medizinartikeln erwirtschaftet. Im Jahr 2008 enthielt das Segment China noch Umsätze aus dem Verkauf von Touchscreens.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden betreffen im Wesentlichen folgende Bereiche:

in TEUR	2009	2008
Verkauf von Medizinartikeln	34.386	31.629
Verkauf von Kunststoffartikeln im Bereich MobileCom	88.809	155.738
Verkauf von Elektronikartikeln	15.761	10.742
Verkauf von Touchscreens	0	71.165
Gesamt	**138.956**	**269.274**

Von den Umsatzerlösen der Region China in Höhe von TEUR 84.191 (Vorjahr: TEUR 154.296) entfallen TEUR 66.554 (Vorjahr: TEUR 106.507) auf den größten Kunden des Balda-Konzerns.

Die Umsatzerlöse und die langfristigen Vermögenswerte entfallen auf die folgenden geographischen Regionen (in TEUR):

	Umsatzerlöse		langfristige Vermögenswerte	
	2009	2008	2009	2008
Deutschland	20.216	19.968	15.240	15.762
Ausland*	118.740	249.306	51.738	53.831
Konzernweit	**138.956**	**269.274**	**66.978**	**69.593[1]**
*davon in				
China	69.859	132.493	32.353	29.475
Malaysia	4.612	40.259	16.390	19.731

[1] Darin enthalten sind langfristige Vermögenswerte aus der Position "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" in Höhe von TEUR 15.323.

Die ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte umfassen das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögenswerte der Gesellschaften, die den entsprechenden Ländern zugeordnet sind. Die aktiven latenten Steuern sind nicht mit einbezogen.

Bei einer Immobilie in dem Segment Sonstige wurde auf Basis der erwarteten zukünftigen Mieteinnahmen eine Wertaufholung von TEUR 1.015 vorgenommen. Der Buchwert der Immobilie liegt nach der Wertaufholung noch unter den ursprünglichen fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Wertaufholung wurde im Aufwand für Abschreibungen erfasst. Aufgrund einer geringen Auslastung wurde 2009 in dem Segment Indien eine Wertminderung auf Produktionsanlagen in Höhe von TEUR 1.459 vorgenommen. Im Vorjahr entfielen Wertminderungsaufwendungen in Höhe von TEUR 14.624 auf das Segment Sonstige und in Höhe von TEUR 4.430 auf das Segment Indien.

Das nach dem EBIT in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis assoziierter Unternehmen von TEUR 50.915 (Vorjahr nur 4. Quartal: TEUR 3.503) betrifft das Touchscreen Unternehmen TPK und ist dem Segment Sonstige zuzuordnen (wir verweisen auf unsere Ausführungen unter II 5.d "Finanzanlagen").

4. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach IAS 7 Cash-flow-Statements erstellt worden. Die Zahlungsströme gliedern sich nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Zahlungsströme sind aus der Kapitalflussrechnung (Anlage) ersichtlich.

Die einzelnen Posten der Kapitalflussrechnung stellen sich wie folgt dar:

a. Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich im Geschäftsjahr 2009 auf TEUR 20.592 (Vorjahr: TEUR 37.257).

Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einem im Vorjahresvergleich reduzierten Geschäftsvolumen.

Der bereits im Vorjahr eingeleitete Abbau des working capitals wurde 2009 weiter vorangetrieben. Der hieraus resultierende liquiditätswirksame Effekt war jedoch geringer als im Vorjahreszeitraum.

b. Cash-flow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von insgesamt TEUR 82.288 (Vorjahr: TEUR minus 35.456) ist zum einen durch den Verkauf von Anteilen der TPK Holding entstanden. Zum anderen stehen diesen Mittelzuflüssen vor allem Ausgaben für Sachanlagevermögen gegenüber.

Der Mittelzufluss aus dem Verkauf der Anteile an der TPK belief sich 2009 auf TEUR 92.330. Im Vorjahr wurde mit dem Verkauf von Anteilen an der Gesellschaft ein Mittelzufluss von TEUR 8.000 erzielt.

Für den Rückerwerb von Anteilen an Konzernunternehmen war 2009 noch eine Restzahlung von TEUR 500 zu leisten.

Die zahlungswirksamen Veränderungen der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte beliefen sich auf TEUR 11.242 nach TEUR 40.796 im Vorjahr.

c. Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug TEUR 96.626 (Vorjahr: TEUR minus 8.314). Neben der Rückzahlung von in Anspruch genommenen Kreditlinien ist hier vor allem die Ablösung des Konsortialkredites durch die Balda AG zu nennen.

Bei dem Schuldscheindarlehen wurde 2009 ein Restbetrag von TEUR 22.500 zurückgeführt. Das Schuldscheindarlehen ist somit komplett abgelöst.

Die umfangreiche Tilgung der Bankverbindlichkeiten wurde durch den Verkaufserlös der TPK Anteile ermöglicht.

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen neuen Leasingverträge abgeschlossen, die den Kriterien eines Finanzierungsleasings entsprechen. Tilgungen dieser Verbindlichkeiten erfolgten in Höhe von TEUR 123 (Vorjahr: TEUR 148).

d. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands

Der Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres betrug in den fortgeführten Geschäftsbereichen TEUR 44.194 (Vorjahr: TEUR 36.687). In dem aufgegebenen Geschäftsbereich reduzierte sich der Finanzmittelbestand von TEUR 728 zum Jahresende 2008 auf TEUR 100.

5. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

Langfristige Vermögenswerte

Hinsichtlich der Veränderungen in den einzelnen Bereichen der langfristigen Vermögenswerte (ohne latente Steuern) verweisen wir auf unsere Darstellung der Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte, die wir als Anlage zum Anhang beigefügt haben.

a. Sachanlagen

Die Bilanzwerte in der Konzernbilanz entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bzw. den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Erstbilanzierungszeitpunkt vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen.

Bei einer Immobilie wurde nach Wiederaufnahme zu den fortgeführten Geschäftsbereichen auf Basis der erwarteten zukünftigen Mieteinnahmen eine Wertaufholung von TEUR 1.015 vorgenommen. Der Buchwert der Immobilie liegt nach der Wertaufholung noch unter den fortgeführten ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Wertaufholung wurde im Aufwand für Abschreibungen erfasst. Aufgrund einer geringen Auslastung wurde 2009 in dem Segment Indien eine Wertminderung auf Produktionsanlagen in Höhe von TEUR 1.459 vorgenommen, diese wurde als Aufwand für Abschreibungen erfasst. Im Vorjahr betrugen die Wertminderungen TEUR 19.054 und wurden als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Basis hierfür waren zu erzielende Marktpreise.

Im Jahr 2009 erhielt die Gesellschaft BTO Technology (Beijing) Ltd. eine Zuwendung der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 1.839 für den Erwerb eines Grundstücks. Der Betrag wurde 2009 von den Anschaffungskosten des Grundstücks abgezogen. Es bestehen zum Jahresende 2009 keine unerfüllten Bedingungen im Zusammenhang mit der Zuwendung.

Darlehen und Leasingvereinbarungen sind durch Grundschulden und Sicherungs¬übereignungen in Höhe von rund TEUR 475 (Vorjahr: TEUR 10.777) besichert.

Die Buchwerte der geleasten Vermögenswerte – ausgewiesen bei den „Grundstücken und Gebäuden" sowie bei den „Technischen Anlagen und Maschinen" – setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR		31.12.2009	31.12.2008
Grundstücke und Gebäude			
	Anschaffungskosten	801	802
	Kumulierte Abschreibungen	28	19
Buchwert		**773**	**783**
Technische Anlagen und Maschinen			
	Anschaffungskosten	1.361	2.868
	Kumulierte Abschreibungen	377	1.195
Buchwert		**984**	**1.673**

Die Leasingverträge wurden im Wesentlichen in Malaysia geschlossen und betreffen dort einen sehr geringen Teil der für die Produktion genutzten Gebäude und Maschinen. Aus den Leasingverträgen resultieren keine weiteren Verpflichtungen.

b. Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beliefen sich zum 31. Dezember 2009 auf TEUR 39.984 (Vorjahr: TEUR 46.678). Durch den Verkauf von Anteilen an der TPK reduzierte sich der Geschäfts- oder Firmenwert um TEUR 7.756. Der Gesellschaft ist neben dem im Beteiligungsansatz aktivierten Geschäfts- oder Firmenwert per 1. Januar 2009 auch ein auf Ebene der Muttergesellschaft aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 17.978 zugewiesen. Der Effekt aus dem Abgang wurde 2009 durch Effekte aus der Währungsumrechnung (TEUR 510) kompensiert.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte waren bis 2008 auf der Ebene des Segments Asien als Zahlungsmittel generierende Einheit zusammengefasst. Aufgrund des im Jahr 2009 erstmals verpflichtend anzuwendenden IFRS 8 musste die Segmentberichterstattung geändert werden. Das Segment Asien wurde hierbei in die Regionen China und Malaysia aufgeteilt, sowie die Holdinggesellschaften dem Segment Sonstige zugeordnet.

Als Zahlungsmittel generierende Einheiten wurden am 1. Januar 2009 die operativ tätigen Gesellschaften in dem ehemaligen Segment Asien definiert. Die Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die neu definierten Zahlungsmittel generierenden Einheiten erfolgte durch eine Kombination aus direkter Zuordnung und einer Verteilung anhand der relativen Unternehmenswerte.

Die Gesellschaften und die zugewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte sind in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 39.984 (31. Dezember 2008: TEUR 46.678):

- Balda Solutions (Suzhou) - Verkauf von Kunststoffartikeln im Bereich MobileCom (TEUR 10.734)
- Balda Solutions (Beijing) - Verkauf von Kunststoffartikeln im Bereich MobileCom (TEUR 5.163)
- Balda Solutions Malaysia - Verkauf von Elektronikartikeln im Bereich MobileCom (TEUR 14.375)
- TPK Holding – assoziiertes Unternehmen (TEUR 9.712)

Die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte anhand der nachfolgend dargestellten Kriterien:

Balda Solutions (Suzhou):

Der erzielbare Betrag wurde anhand des Nutzungswertes ermittelt. Die Bewertung erfolgte durch Abzinsung der zukünftigen Cash-flows der Gesellschaft. Der Detailplanungszeitraum umfasst die Jahre 2010 bis 2012 und basiert auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen bzw. Absatzmengen und Kosten unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Für den Zeitraum nach dem Detailplanungszeitraum wurde eine ewige Rente mit einer allgemeinen Wachstumsrate von 1,0 Prozent ermittelt. Der zugrunde gelegte gewichtete Kapitalkostensatz vor Steuern lag bei 11,22 Prozent (Vorjahr gesamt Asien: 10,8 Prozent). Der so ermittelte Nutzungswert lag über dem Buchwert zum 31. Dezember 2009. Auch bei einer Abweichung der zukünftigen Zahlungsströme um 50,25 Prozent hätte sich keine Abwertung ergeben.

Balda Solutions (Beijing):

Der erzielbare Betrag wurde anhand des Nutzungswertes ermittelt. Die Bewertung erfolgte durch Abzinsung der zukünftigen Cash-flows der Gesellschaft. Der Detailplanungszeitraum umfasst die Jahre 2010 bis 2012 und basiert auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen bzw. Absatzmengen und Kosten unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Für den Zeitraum nach dem Detailplanungszeitraum wurde eine ewige Rente mit einer allgemeinen Wachstumsrate von 1,0 Prozent ermittelt. Der zugrunde gelegte gewichtete Kapitalkostensatz vor Steuern lag bei 11,56 Prozent (Vorjahr gesamt Asien: 10,8 Prozent). Der so ermittelte Nutzungswert lag über dem Buchwert zum 31. Dezember 2009. Auch bei einer Abweichung der zukünftigen Zahlungsströme um 57,14 Prozent hätte sich keine Abwertung ergeben.

Balda Solutions Malaysia:

Der erzielbare Betrag wurde anhand des Nutzungswertes ermittelt. Die Bewertung erfolgte durch Abzinsung der zukünftigen Cash-flows der Gesellschaft. Der Detailplanungszeitraum umfasst die Jahre 2010 bis 2012 und basiert auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen bzw. Absatzmengen und Kosten unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Aufgrund der Steuerfreiheit der Gesellschaft bis 2015 wurde die Planung für diesen Zeitraum fortgeschrieben. Der zugrunde gelegte gewichtete Kapitalkostensatz ohne die Berücksichtigung von Steuern lag bei 10,56 Prozent. Für den Zeitraum nach dem Detailplanungszeitraum wurde eine ewige Rente mit einer allgemeinen Wachstumsrate von 1,0 Prozent ermittelt. Der zugrunde gelegte gewichtete Kapitalkostensatz vor Steuern lag bei 13,63 Prozent (Vorjahr gesamt Asien: 10,8 Prozent). Der so ermittelte Nutzungswert lag über dem Buchwert zum 31. Dezember 2009. Auch bei einer Abweichung der zukünftigen Zahlungsströme um 27,81 Prozent hätte sich keine Abwertung ergeben.

TPK Holding

Der erzielbare Betrag wurde anhand des Nutzungswertes ermittelt. Die Bewertung erfolgte durch Abzinsung der zukünftigen Cash-flows der Gesellschaft. Der Detailplanungszeitraum umfasst die Jahre 2010 bis 2012 und basiert auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen bzw. Absatzmengen und Kosten unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Für den Zeitraum nach dem Detailplanungszeitraum wurde eine ewige Rente mit einer allgemeinen Wachstumsrate von 1,0 Prozent ermittelt. Der zugrunde gelegte gewichtete Kapitalkostensatz vor Steuern lag bei 10,23 Prozent (Vorjahr gesamt Asien: 10,8 Prozent). Der so ermittelte Nutzungswert lag über dem Buchwert zum 31. Dezember 2009. Auch bei einer Abweichung der zukünftigen Zahlungsströme um ca. 80 Prozent hätte sich keine Abwertung ergeben.

c. Immaterielle Vermögenswerte

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich vor allem um aktivierte Kundenbeziehungen und um entgeltlich erworbene Software.

Die Entwicklungskosten und selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte dürfen gemäß IAS 38 unter den dort genannten Voraussetzungen aktiviert werden. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf rund TEUR 2.672 (Vorjahr: rund TEUR 4.158). Der überwiegende Anteil entfällt auf die Entwicklungskosten. Eine Aktivierung der Entwicklungskosten erfolgte nicht, da eine verlässliche Bestimmung und Abgrenzung der Herstellungskosten gem. IAS 38.51 nicht gegeben ist.

Die aktivierten Kundenbeziehungen aus der Akquisition der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. werden über einen Zeitraum von acht Jahren abgeschrieben.

d. Finanzanlagen

Die Beteiligung an assoziierten Unternehmen entfällt in voller Höhe auf die TPK Holding, bzw. die Tochtergesellschaften der TPK Holding. 2009 wurden insgesamt 17,125 Prozent der Anteile an der TPK veräußert. Der Anteil der Balda AG an der TPK beläuft sich seit dem 11. Dezember 2009 somit auf 20,875 Prozent, im Vorjahr hielt die Balda AG noch 38,0 Prozent der Anteile.

Die Entwicklung der Anteile an assoziierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	
Stand am 1. Januar 2009	**72.321**
Anteiliges Ergebnis 2009	14.578
Ausschüttungen 2009	-1.700
Veräußerung von Anteilen an der TPK	-36.569
Kursdifferenzen	-2.422
Stand am 31. Dezember 2009	**46.208**

Der Beteiligungsansatz setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2009	2008
Anteiliges Nettoreinvermögen	24.213	26.649
Geschäfts- oder Firmenwert	10.186	18.854
Kundenbeziehungen	11.809	26.818
Stand 31. Dezember	**46.208**	**72.321**

Die auf Konzernebene aktivierten Kundenbeziehungen werden planmäßig über einen Zeitraum von sieben Jahren abgeschrieben. Im Rahmen des Anteilsverkaufs wurde ein anteiliger Abgang berücksichtigt.

Der Wertansatz der TPK enthält einen Geschäfts- oder Firmenwert und wurde insgesamt einem Impairmenttest unterzogen. Darüber hinaus ist auf Konzernebene ein weiterer Geschäfts- oder Firmenwert der Gesellschaft als Zahlungsmittel generierende Einheit zugeordnet worden. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Punkt 5.b. "Geschäfts- oder Firmenwerte".

Die folgenden Tabellen enthalten zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung an der TPK Holding:

in TEUR	2009	2008
Anteil am Nettoreinvermögen des assoziierten Unternehmens		
Kurzfristige Vermögenswerte	18.419	17.652
Langfristige Vermögenswerte	30.615	49.680
Kurzfristige Schulden	21.969	40.584
Langfristige Schulden	2.852	99
Anteiliges Nettoreinvermögen	**24.213**	**26.649**

Erfolgskennzahlen der TPK Holding:		
In TEUR	**2009**	**2008**
Umsatzerlöse (gesamt)	419.416	142.330

Das Jahresergebnis ist der Balda AG im Jahr 2008 mit 38,0 Prozent anteilig für das 4. Quartal zuzurechnen. Im Jahr 2009 entfallen bis zum 11. Dezember 38,0 Prozent, und danach 20,875 Prozent des Jahresergebnisses auf die Balda AG.

e. Latente Steuern

Unter den aktiven latenten Steuern sind im Geschäftsjahr 2009 und 2008 die folgenden Beträge für temporäre Differenzen ausgewiesen:

		Erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-rechnung	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	
	2008	vereinnahmt	vereinnahmt	**2009**
	in TEUR			in TEUR
Temporäre Differenzen				
steuerliche Verluste (Verlustvorträge)	3.689	1.534	0	5.223
Rückstellungen	258	-203	0	55
Immaterielle Vermögenswerte	225	25	-4	246
Vorräte	179	40	-3	216
Forderungen	103	734	-2	835
Sachanlagen	95	666	-1	760
Sonstige	166	-39	-2	125
	4.715	**2.757**	**-12**	**7.460**
davon aufgegebener Geschäftsbereich	-486			0
Bestand an latenten Steuern laut Bilanz	**4.229**			**7.460**

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden insoweit angesetzt, als zum Bilanzstichtag eine Realisierung durch zukünftige steuerliche Gewinne als wahrscheinlich gilt. Dem Bewertungsansatz liegen steuerliche Ergebnisplanungen zugrunde. Der Konzern hat latente Steuerforderungen in Höhe von rund TEUR 35.207 (Vorjahr: TEUR 28.282) nicht angesetzt. Die hier zugrunde liegenden Verluste entfallen mit TEUR 101.350 auf die deutsche Gewerbesteuer, mit TEUR 93.735 auf die deutsche Körperschaftsteuer und mit TEUR 14.955 auf einen Zinsvortrag. Es wird dennoch davon ausgegangen, dass diese Verlustvorträge mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können. Da diese Gewinne jedoch in Perioden erwartet werden, die keiner steuerlichen Ergebnisplanung zu Grunde liegen, wurde auf eine Aktivierung verzichtet. Weiterhin besteht ein steuerlicher Verlustvortrag in Höhe von TEUR 6.983 in dem aufgegebenen Geschäftsbereich.

Wie im Vorjahr wurde ein Steuersatz von 29,8 Prozent berücksichtigt.

Kurzfristige Vermögenswerte

f. Vorräte

Auf das am Bilanzstichtag ausgewiesene Vorratsvermögen sind Wertberichtigungen gebildet. Für das Jahr 2009 fiel ein ergebniswirksamer Ertrag in Höhe von TEUR 435 (Vorjahr: Aufwand in Höhe von TEUR 202) an. Die Veränderung der Wertberichtigung auf Vorräte resultiert aus Wertaufholungen und Inanspruchnahme von Wertberichtigungen.

g. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 21.181 (Vorjahr: TEUR 27.648).

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2009	2008
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	**519**	**2.058**
Umgliederung aus dem / in den aufgegebenen Geschäftsbereich	2.125	-1.363
Zuführungen	902	22
Verbrauch	-2.720	-235
Kursdifferenzen	-13	37
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	**813**	**519**

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Kreditrisiko unter II.5.ac. "Management der Risiken aus Finanzinstrumenten und Kapitalmanagement".

Die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich in Bezug auf ihre Fälligkeit wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	davon: Zum Abschluss-	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
		stichtag weder wertgemin-	Bis 30	Zwischen 31	Zwischen 61	Zwischen 91	Mehr als
		dert noch überfällig	Tage	und 60 Tagen	und 90 Tagen	und 120 Tagen	120 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum	21.181	18.350	2.390	356	4	11	7
31.12.2009							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum	27.648	20.950	5.525	364	389	75	345
31.12.2008							

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

h. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind unter anderem Avalhinterlegungen in Höhe von TEUR 4.019 (Vorjahr: TEUR 0), Erstattungsansprüche für Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 462 (Vorjahr: TEUR 671) und der kurzfristige Anteil von Vorauszahlungen für Mieten in Höhe von TEUR 142 (Vorjahr: TEUR 1.318) enthalten. Im Vorjahr war unter der Position noch der kurzfristige Teil der Forderungen aus Unternehmensverkäufen in Höhe von TEUR 2.000 ausgewiesen.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2009		31.12.2008	
in TEUR	**Gesamt**	**davon: kurzfristig**	**Gesamt**	**davon: kurzfristig**
sonstige Forderungen	6.962	6.962	6.108	6.108
Derivate	0	0	32	32
Summe	**6.962**	**6.962**	**6.140**	**6.140**

Die nicht wertgeminderten ausgereichten Forderungen stellen sich in Bezug auf ihre Fälligkeit wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	davon: Zum Abschluss-	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
		stichtag weder wertgemin-	Bis 30 Tage	Zwischen 31	Zwischen 61	Zwischen 91	Mehr als
31.12.2009		dert noch überfällig		und 60 Tagen	und 90 Tagen	und 120 Tagen	120 Tage
sonstige Forderungen							
Restlaufzeit	6.962	6.810	82	0	26	0	44
bis 1 Jahr							
31.12.2008							
sonstige Forderungen							
Restlaufzeit	6.140	5.851	115	23	7	6	138
bis 1 Jahr							

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der ausgereichten Darlehen und Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

i. Ertragsteuererstattungsansprüche

Bei den Steuererstattungsansprüchen handelt es sich ausschließlich um Erstattungsansprüche für Ertragsteuern gemäß IAS 12.

j. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel in Höhe von TEUR 44.194 (Vorjahr: TEUR 36.687) enthalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Bezüglich der Entwicklung der ’Liquiden Mittel’ verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Kapitalflussrechnung unter II.4. "Kapitalflussrechnung".

In den liquiden Mitteln sind Geldbestände mit Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 800 enthalten.

k. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Der Posten beinhaltet noch die nachfolgend aufgeführten Vermögenswerte der Balda Solutions Hungaria Kft. Die ebenfalls aufgeführten Schulden sind in der Bilanz in der Position "Zur Veräußerung gehaltene Schulden" ausgewiesen.

	in TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	153
Langfristige Vermögenswerte	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16
Langfristige Verbindlichkeiten	0

Die Gesellschaft soll als Ganzes verkauft werden.

Im Vorjahr wurden unter dieser Position u.a. noch die Vermögenswerte der nachfolgenden Gesellschaften ausgewiesen.

- Balda Medical GmbH & Co. KG
- Balda Medical Verwaltungsgesellschaft mbH
- Balda Grundstücks- und Vermietungs GmbH & Co. KG
- Balda Grundstücksverwaltungs GmbH
- Balda Solutions Deutschland GmbH
- Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung hat der Vorstand der Balda AG im September 2009 beschlossen, den Verkaufsprozess für diese Gesellschaften zu stoppen und die Gesellschaften wieder dem fortgeführten Geschäftsbereich zuzuordnen.

Die Balda Solutions Deutschland GmbH und die Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH wurden nicht wie ursprünglich geplant im Ganzen verkauft. Die verbliebenen Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaften wurden im Zuge der strategischen Umstrukturierung des Konzerns wieder dem fortgeführten Geschäftsbereich zugeordnet.

Aus der Umgliederung der Gesellschaften ist 2009 ein Ergebniseffekt in Höhe von TEUR 1.477 entstanden. Der Aufwand wurde in der Position Aufwand für Abschreibungen erfasst und betrifft die gemäß IFRS 5.27(a) geforderte Nachholung der planmäßigen Abschreibungen für die Zeit in der die Gesellschaften als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurden.

Bezüglich der veräußerten Gesellschaften des ehemaligen Segments Amerika verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt I.3.a. "Konsolidierungskreis".

Im Folgenden werden die nach IFRS 7 geforderten Angaben, die auf die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden zutreffen, dargestellt:

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2009	2008
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	**2.630**	**0**
Umgliederung in den / aus dem fortgeführten Geschäftsbereich	-2.125	1.363
Abgang aus dem Konsolidierungskreis	-505	0
Zuführungen	0	1.451
Verbrauch	0	-150
Kursdifferenzen	0	-34
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	**0**	**2.630**

Die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich in Bezug auf ihre Fälligkeit wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	davon: Zum Abschluss-	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
		stichtag weder wertgemin-	Bis 30 Tage	Zwischen 31	Zwischen 61	Zwischen	Mehr als
		dert noch überfällig		und 60 Tagen	und 90 Tagen	91 und 120 Tagen	120 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. 12. 2009	41	0	0	0	0	0	41
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. 12. 2008	4.732	2.272	757	676	4	60	716

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2009		31.12.2008	
in TEUR	Gesamt	davon: kurzfristig	Gesamt	davon: kurzfristig
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	12	12	5.340	5.340

Die nicht wertgeminderten ausgereichten Darlehen und Forderungen stellen sich in Bezug auf ihre Fälligkeit wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	davon: Zum Abschluss-	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
		stichtag weder wertgemin-	Bis 30 Tage	Zwischen 31	Zwischen 61	Zwischen 91	Mehr als
		dert noch überfällig		und 60 Tagen	und 90 Tagen	und 120 Tagen	120 Tage
31.12.2009							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen							
Restlaufzeit bis 1 Jahr	12	12	0	0	0	0	0
Restlaufzeit über 1 Jahr	0	0	0	0	0	0	0
31.12.2008							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen							
Restlaufzeit bis 1 Jahr	5.340	5.340	0	0	0	0	0
Restlaufzeit über 1 Jahr	0	0	0	0	0	0	0

Die Posten wurden keinem Segment zugeordnet, wir verweisen auf unsere Ausführungen zur Segmentberichterstattung unter Punkt II.3. "Segmentberichterstattung".

I. Eigenkapital Konzern

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Balda-Konzerns ist aus der Eigenkapital-Veränderungsrechnung (Anlage) ersichtlich.

Das Gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 54.157. Es ist eingeteilt in 54.156.672 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind. Die einzelne Aktie repräsentiert einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro.

Die Hauptversammlung hat am 9. August 2007 beschlossen, dass der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrats ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung Genussrechte bis zum 8. August 2012 einmalig oder mehrmalig mit einem maximalen Nennbetrag von TEUR 500.000 begeben kann. Die Genussrechte können mit Wandlungs- oder Optionsrechten auf bis zu 19.677.249 Inhaberstückaktien der Gesellschaft verbunden werden.

Zur Bedienung dieser Wandlungs- oder Optionsrechte wurde auf der Hauptversammlung am 9. August 2007 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 19.677 durch die Ausgabe von 19.677.249 neuen Stückaktien, mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe, bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital).

Des Weiteren wurde auf der Hauptversammlung beschlossen, dass der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrats ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung in der Zeit bis zum 8. August 2012 eine Erhöhung des Eigenkapitals bis zu TEUR 23.694 durchführen kann (genehmigtes Kapital). Nach der Kapitalerhöhung im Jahr 2007 beläuft sich das bisher nicht ausgenutzte genehmigte Kapital 2007 noch auf TEUR 16.924.

Die Erhöhung der Kapitalrücklage um TEUR 187 resultiert aus der Folgebewertung der in Vorjahren an Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsplans. Weitere Angaben zur anteilsbasierten Vergütung von Mitarbeitern finden sich unter dem Punkt II.5.aa "Aktienbasierte Vergütungen".

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus den im Jahr 2006 im Rahmen des sukzessiven Anteilserwerbs der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. aufgedeckten Kundenbeziehungen. Der auf den ersten 50 Prozent-Anteil entfallende Betrag ist ergebnisneutral abzüglich latenter Steuern in die Neubewertungsrücklage eingestellt worden.

Die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Gesellschaften werden nach IAS 21 erfolgsneutral in die Währungsrücklage eingestellt.

Aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden zu Stichtagskursen berücksichtigt Balda Währungsdifferenzen in Höhe von TEUR -36.

Die im sonstigen Ergebnis erfasste Änderung der Währungsrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Erfolgsneutral erfasste Veränderung der Währungsrücklage 2009	-36
Abgang aus Veräußerungen	9.457
Veränderung der Währungsrücklage	9.421

Bezüglich der Korrektur eines Fehlers in der Währungsrücklage 2008 verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt I.2. "Korrektur von Fehlern".

m. Anteile anderer Gesellschafter

Als Anteile anderer Gesellschafter verbleiben mit TEUR 2.204 (Vorjahr: TEUR 2.481) die Anteile anderer Gesellschafter an einer indischen Gesellschaft.

Langfristige Verbindlichkeiten

n. Langfristige Darlehen

Im November 2007 hat die Gesellschaft nachrangige Wandelgenusscheine im Nennbetrag von TEUR 34.200 begeben. Die mit einer Ausschüttung von 8 Prozent p.a. auf den Nennbetrag ausgestatten Inhaberpapiere laufen bis Ende 2013. Sie werden zu pari zurückgezahlt, sofern sie nicht von den Inhabern zuvor in Balda-Aktien gewandelt werden. Dabei können bis zu 4,734 Millionen neue Balda-Aktien aus dem von der Hauptversammlung vom 9. August 2007 beschlossenen bedingten Kapital ausgegeben werden. Der Wandlungspreis beträgt 7,22 Euro. Erreicht der Xetra-Schlusskurs der Balda-Aktien während der Laufzeit auf fünf aufeinander folgenden Tagen einen Wert von mindestens 12,50 Euro, kann Balda die Wandlung verlangen. Die Papiere wurden im Rahmen der bestehenden Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts begeben.

Der beizulegende Zeitwert der Schuldkomponente und der Eigenkapitalumwandlungs-komponente wurde zum Ausgabedatum der Wandelgenussrechte bestimmt. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Schuldkomponente wurde ein Marktzinssatz (8,6 Prozent) ermittelt, der mit ähnlichen nicht-wandelbaren Schuldverschreibungen vergleichbar ist. Durch Abzinsung der Zahlungsströme mit dem Marktzins ergibt sich ein Residualwert, der das Optionsrecht repräsentiert. Unter Berücksichtigung der anteiligen Transaktionskosten sowie der latenten Steuern wurde ein Betrag von TEUR 552 in die Kapitalrücklage eingestellt. Anhand der Effektivzinsmethode mit einem Zinssatz von 9,52 Prozent erfolgt eine Aufzinsung der Schuldkomponente über die Laufzeit. Im Berichtsjahr sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 330 angefallen.

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen unter II.5.ac. "Management der Risiken aus Finanzinstrumenten und Kapitalmanagement".

o. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzleasingverpflichtungen von TEUR 363 (Vorjahr: TEUR 539) betreffen die Tilgungsbeträge der Verbindlichkeiten aus dem „Finance Lease". Sämtliche Verbindlichkeiten sind nach einem und vor fünf Jahren fällig.

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen unter III. e. "Weitere Angaben zum Finanzierungsleasing".

p. Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern entwickelten sich im Geschäftsjahr 2009 wie folgt:

		Erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-rechnung	**erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis**	
	2008	**vereinnahmt**	**vereinnahmt**	**2009**
	in TEUR			in TEUR
Temporäre Differenzen				
Sachanlagen	1.895	-442	-2	1.451
Wandelgenussrecht	606	-105	0	501
aktivierte Kundenbeziehungen der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd.	528	-107	0	421
Sonstiges	0	72	0	72
	3.029	**-582**	**-2**	**2.445**
davon aufgegebener Geschäftsbereich	-294			0
Bestand an latenten Steuern lt. Bilanz	**2.735**			**2.445**

q. Langfristige Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2009	Wechselkurs-differenzen	Verbrauch	Auflösung	Um-gliederung	Zuführung	Stand 31.12.2009
in TEUR							
Langfristige Rückstellungen	2	0	0	0	73	0	75

Mit der Wiedereingliederung von Balda Medical in den fortgeführten Geschäftsbereich sind auch die bestehenden Rückstellungen umgegliedert worden.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

r. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Materiallieferungen und Dienstleistungen und sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.040 gesunken.

s. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten berücksichtigen im Wesentlichen:

in TEUR	2009	2008
Verbindlichkeiten aus Zinsen	5.824	3.429
Sonstige Personalverpflichtungen (Urlaub, Tantieme/Bonus, etc.)	3.706	3.454
Löhne und Gehälter einschl. Sozialversicherungen	1.670	1.220
Umsatzsteuer, Lohn- und Kirchensteuer	801	372
Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.868	2.409
Gesamtbetrag	**14.869**	**10.884**

t. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen überwiegend Zahlungseingänge auf Bestellungen für bereits in Produktion befindliche Montageanlagen und Werkzeuge.

u. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen

Der kurzfristige Anteil langfristiger Darlehen betrifft die innerhalb der nächsten zwölf Monate fälligen Tilgungsraten mittel- und langfristiger Darlehen. Sämtliche Beträge sind somit innerhalb eines Jahres fällig.

Das im Februar 2005 aufgenommene Schuldscheindarlehen wurde im Dezember 2009 abgelöst. Das Darlehen valutierte im Vorjahr mit TEUR 22.500 und hatte nach einer Vertragsanpassung im Dezember 2008 einen festen Zinssatz von 5,35 Prozent p.a. Der Effektivzinssatz des Darlehens betrug 6,12 Prozent. Es sind Zinsaufwendungen in Höhe von rund TEUR 1.057 im Jahr 2009 berücksichtigt worden.

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen unter II. 5. n. "Langfristige Darlehen".

v. Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 459 (Vorjahr: TEUR 406) und betreffen die innerhalb eines Jahres fälligen Beträge aus dem Finanzleasing.

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen unter III. e. "Weitere Angaben zum Finanzierungsleasing".

w. Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen ausschließlich Verpflichtungen für Ertragsteuern gemäß IAS 12.

x. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	Stand 01.01.2009	Währungs-differenzen	Verbrauch	Auflösung	Umgliede-rung	Zufüh-rung	Stand 31.12.2009
in TEUR							
Kurzfristige Rückstellungen	604	0	600	0	105	0	109

y. Zur Veräußerung gehaltene Schulden

Die Position beinhaltet die Schulden des nicht mehr fortgeführten Geschäftsbereichs. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter II 5. k. "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte".

aa. Aktienbasierte Vergütungen

Das im Geschäftsjahr 2006 von der Gesellschaft ausgegebene Aktienoptionsprogramm ist am 30. Juni 2009 planmäßig ausgelaufen. Seit diesem Zeitpunkt können keine Aktienoptionen mehr gewährt werden. Das Programm wurde mit folgenden Rahmenbedingungen aufgesetzt:

Der Ausübungspreis der gewährten Optionen richtet sich nach dem Durchschnitt des Aktienkurses der letzten 10 Tage zum Zeitpunkt der Gewährung. Das Optionsrecht wächst dem Aktienoptionsnehmer vollständig nach einem Zeitraum von zwei Jahren nach Gewährung an und kann nach Ablauf dieser Wartezeit (Sperrfrist) von zwei Jahren ausgeübt werden. Balda kann die Bedienung der Optionsrechte in Aktien oder als Barabfindung erbringen. Balda wird das Wahlrecht zugunsten der Bedienung in Aktien nutzen. Bei den nachfolgenden Berechnungen wird somit ausschließlich auf diese Komponente abgestellt. Die Laufzeit der Optionsrechte beträgt ab dem Zeitpunkt der Zuteilung maximal fünf Jahre. Voraussetzung für die Ausübung ist, dass der Xetra-Schlusskurs innerhalb der Wartezeit einmalig den Ausübungspreis um 20 Prozent überschreitet. Diese Ausübungshürde hat bei der Optionspreisberechnung keine Berücksichtigung gefunden.

Bis zum 31. Dezember 2009 sind von der Gesellschaft die folgenden Tranchen ausgegeben worden, welche zum Stichtag nicht verfallen sind:

Datum der Gewährung	Anzahl der Optionen	Ausstehende Optionen	Ausübungspreis in EURO	Sperrfrist in Jahren	Verfallsdatum
30.05.2007	950.000	380.000	10,33	2	29.05.2012
19.11.2008	25.000	25.000	0,25	2	18.11.2013

Einzelheiten zu den ausstehenden Aktienoptionen während des Jahres zeigen sich wie folgt:

	2009	2009	2008	2008
	Anzahl	Gewichteter durchschnittlicher	Anzahl	Gewichteter durchschnittlicher
	der Optionen	Ausübungspreis in EURO	der Optionen	Ausübungspreis in EURO
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	1.105.000	7,81	1.520.000	8,66
Gewährt während des Geschäftsjahres	250.000	0,59	25.000	0,25
Verfallen während des Geschäftsjahres	950.000	5,10	-440.000	10,33
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	0	-----	0	-----
Ausgelaufen während des Geschäftsjahres	0	-----	0	-----
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	405.000	9,71	1.105.000	7,81
Ausübbar am Ende des Geschäftsjahres	380.000	10,33	500.000	6,38

Die beizulegenden Zeitwerte wurden anhand des Black-Scholes Bewertungsmodells ermittelt. Die Modellparameter waren wie folgt:

Optionen gewährt in	2008	2007	2007
Datum der Gewährung	19.11.2008	01.11.2007	30.05.2007
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs (2007 in Summe)	0,24	10,31	10,31
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (2007 in Summe)	0,25	9,85	9,85
Erwartete Volatilität	124.90%	39.10%	37%
Erwartete Laufzeit	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Risikofreier Zinssatz	4.05%	3.94%	4.31%
Erwartete Dividenden	0%	3%	3%

Die Volatilität berechnet sich auf Basis der historischen Volatilität des Aktienkurses der vergangenen 36 Monate.

Zum Stichtag beträgt der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit 2,54 Jahre.

Am 27. März 2009 wurden 250.000 Aktienoptionen gewährt. Diese Optionen sind Anfang Juli 2009 wieder ersatzlos verfallen. Für diese, im Jahr 2009 ausgegebenen Aktienoptionen wurde kein Aufwand erfasst. Darüber hinaus sind die in der Tranche vom 1. Dezember 2006 gewährten 500.000 Optionen und die in der Tranche vom 1. November 2007 gewährten 200.000 Optionen verfallen.

Aus der Folgebewertung der in Vorjahren ausgegebenen Aktienoptionen wurde 2009 noch ein Aufwand in Höhe von TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 507) erfasst.

ab. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der fortgeführten Geschäftsbereiche sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

			Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
31.12.2009 in TEUR	**Bewertungs-kategorie nach IAS 39**	**Buchwert zum 31. Dezember 2009**	**Fortgeführte Anschaffungs-kosten**	**Fair Value erfolgs-wirksam**	**Fair Value zum 31. Dezember 2009**
Vermögenswerte					
Liquide Mittel	LaR	**44.194**	**44.194**		**44.194**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	**21.181**	**21.181**		**21.181**
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	LaR	**6.962**	**6.962**		**6.962**
Sonstige Finanzanlagen	LaR	**1.286**	**1.286**		**1.286**
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	**0**		**0**	**0**
Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	**17.370**	**17.370**		**17.370**
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	FLAC	**6.484**	**6.484**		**6.484**
Langfristige Darlehen	FLAC	**33.617**	**33.617**		**33.617**
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	**14.869**	**14.869**		**14.869**
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	**0**	**0**		**0**
Finanzleasingverbindlichkeiten	FLAC	**822**	**822**		**822**
davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39:					
Loans and Receivables (LaR)	LaR	**73.623**	**73.623**	**0**	**73.623**
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	FAHfT	**0**	**0**	**0**	**0**
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	**73.162**	**73.162**	**0**	**73.162**

			Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
31.12.2008 in TEUR	**Bewertungs-**	**Buchwert**	**Fortgeführte**	**Fair Value**	**Fair Value**
	kategorie	**zum 31.**	**Anschaffungs-**	**erfolgs-**	**zum 31.**
	nach IAS 39	**Dezember 2008**	**kosten**	**wirksam**	**Dezember 2008**
Vermögenswerte					
Liquide Mittel	LaR	**36.687**	**36.687**		**36.687**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	**27.648**	**27.648**		**27.648**
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	LaR	**6.140**	**6.140**		**6.140**
Sonstige Finanzanlagen	LaR	**2.131**	**2.131**		**2.131**
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	**32**		**32**	**32**
Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	**18.410**	**18.410**		**18.410**
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	FLAC	**100.711**	**100.711**		**100.711**
Langfristige Darlehen	FLAC	**35.417**	**35.417**		**35.417**
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	**10.884**	**10.884**		**10.884**
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	**0**	**0**		**0**
Finanzleasingverbindlichkeiten	FLAC	**945**	**945**		**945**
davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39:					
Loans and Receivables (LaR)	LaR	**72.606**	**72.606**	**0**	**72.606**
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	FAHfT	**32**	**0**	**32**	**32**
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	**166.367**	**166.367**	**0**	**166.367**

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wurde anhand von Marktpreisen ermittelt.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien der fortgeführten Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	aus der Folgebewertung			aus Zinsen	aus Abgang	Nettoergebnis	
	zum Fair Value	**Währungs-**	**Wertberich-**			**2009**	**2008**
		umrechnung	**tigung**				
Loans and Receivables (LaR)	0	-265	-57	425	0	103	-1.846
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	0	0	0	0	0	0	32
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	0	5	0	-7.673	-982	-8.650	-16.194
Summe	**0**	**-260**	**-57**	**-7.248**	**-982**	**-8.547**	**-18.008**

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien des aufgegebenen Geschäftsbereichs sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

			Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
31.12.2009 in TEUR	**Bewertungs-**	**Buchwert**	**Fortgeführte**	**Fair Value**	**Fair Value**
	kategorie	**zum 31.**	**Anschaffungs-**	**erfolgs-**	**zum 31.**
	nach IAS 39	**Dezember 2009**	**kosten**	**wirksam**	**Dezember 2009**
Vermögenswerte					
Liquide Mittel	LaR	**100**	**100**		**100**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	**41**	**41**		**41**
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	LaR	**12**	**12**		**12**
Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	**10**	**10**		**10**
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	FLAC	**0**	**0**		**0**
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	**1**	**1**		**1**
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	**0**	**0**		**0**
davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39:					
Loans and Receivables (LaR)	LaR	**153**	**153**	**0**	**153**
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	**11**	**11**	**0**	**11**

			Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
31.12.2008 in TEUR	**Bewertungs-**	**Buchwert**	**Fortgeführte**	**Fair Value**	**Fair Value**
	kategorie	**zum 31.**	**Anschaffungs-**	**erfolgs-**	**zum 31.**
	nach IAS 39	**Dezember 2008**	**kosten**	**wirksam**	**Dezember 2008**
Vermögenswerte					
Liquide Mittel	LaR	**728**	**728**		**728**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	**4.732**	**4.732**		**4.732**
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	LaR	**5.340**	**5.340**		**5.340**
Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	**3.679**	**3.679**		**3.679**
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	FLAC	**1.426**	**1.426**		**1.426**
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	**9.799**	**9.799**		**9.799**
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	**331**	**331**		**331**

davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39:

Loans and Receivables (LaR)	LaR	**10.800**	**10.800**	**0**	**10.800**
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	**15.235**	**15.235**	**0**	**15.235**

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien des aufgegebenen Geschäftsbereichs stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	aus der Folgebewertung			aus Zinsen	aus Abgang	Nettoergebnis	
	zum Fair Value	Währungs-	Wertberich-			2009	2008
		umrechnung	tigung				
Loans and Receivables (LaR)	0	0	-218	141	0	-77	-2.127
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	0	0	0	-34	0	-34	-1.066
Summe	**0**	**0**	**-218**	**107**	**0**	**-111**	**-3.193**

ac. Management der Risiken aus Finanzinstrumenten und Kapitalmanagement

Währungsrisiken

Währungsrisiken bestehen im Konzern im Wesentlichen aus dem operativen Geschäft. Aber auch hier sind die Risiken als nicht hoch einzuschätzen, da die Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung abwickeln. Bei Fremdwährungsgeschäften werden zur Absicherung des Cash-flows zum Teil Devisentermingeschäfte eingesetzt. Der Konzern war wegen des geringen Grundrisikos unter Berücksichtigung der Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Neben Währungsrisiken unterliegt der Konzern Zinsänderungsrisiken. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Fremdwährungsgeschäfte laufen im Wesentlichen in den Währungen CNY und USD. Würde der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2009 um 5 Prozent aufgewertet (abgewertet), wäre das Ergebnis des Konzerns rund TEUR 125 höher (niedriger) gewesen.

Kreditrisiko

Ein aktiv betriebenes, dezentrales Debitorenmanagement soll sicherstellen, dass die weltweiten Gesellschaften schon im Vorfeld bei entsprechenden Auskunfteien und Kreditversicherern Informationen zur Kreditwürdigkeit von Geschäftspartnern einholen. Des Weiteren kann die Zahlungsmoral von Kunden aus der Vergangenheit zusätzlich Rückschlüsse geben. Soweit möglich werden darüber hinaus die Forderungen über Kreditversicherungen abgesichert. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mit Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Aufgrund dieser konzernweit vorgegebenen Regelungen werden die Ausfälle der nicht wertgeminderten Vermögenswerte als gering eingeschätzt.

Zinsrisiko

Der Balda Konzern unterliegt Zinsrisiken vornehmlich in den Regionen Europa und Asien. Dabei versucht die Balda AG vermehrt, die Finanzierung dezentral in die operativen Einheiten zu verlagern. Mittels Sensitivitätsanalysen werden die Effekte aus Zinsänderungen für die Finanzverbindlichkeiten dargestellt. Für Finanzinstrumente mit fester Verzinsung ergeben sich keinerlei Zinsänderungsrisiken. Ergeben sich Änderungen der Marktzinssätze für die Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung, hat dies auch unmittelbar Auswirkungen auf Zinszahlungen, Zinsgeschäft und somit auf das Eigenkapital. Würden sich die Zinssätze der variablen zu verzinsenden Finanzverbindlichkeiten um 10 Prozent erhöhen (vermindern), hätte dies eine negative (positive) Auswirkung auf das Finanzergebnis in Höhe von ca. TEUR 10.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bedeutet im engeren Sinne die Gefahr, dass finanzielle Mittel nicht in ausreichendem Maß verfügbar sind, um alle Zahlungsverpflichtungen pünktlich zu erfüllen.

Im weiteren Sinne bedeutet Liquiditätsrisiko für die Balda Gruppe aber auch jede Einschränkung der Verschuldungs- bzw. Kapitalaufnahmefähigkeit (z.B. Rating), wodurch die Umsetzung der Unternehmensstrategien oder der finanzielle Handlungsspielraum im Allgemeinen beeinträchtigt werden könnte. Wesentliche Einflussfaktoren für das Liquiditätsrisiko (Entwicklung der Ertragskraft, konjunkturelle Entwicklung, Beurteilung der Bonität durch Externe) liegen außerhalb des Einflussbereichs des Finanzmanagements.

Unter Liquiditätsrisikomanagement sind daher die Analyse des Risikos und der Einsatz von Finanzinstrumenten (z.B. Vereinbarung ausreichender Kreditrahmen, Diversifizierung der Kreditgeber, Festlegung der Kapitalbindung) zur Begrenzung des Risikos im Rahmen des nicht beeinflussbaren Umfelds zu verstehen.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

in TEUR	Buchwert	Cashflows 2010		Cashflows 2011		Cashflows 2012-2014		Cashflows 2014 ff.	
	31.12.2009	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen	40.101	3.016	6.495	2.780	725	5.483	32.881	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	15.541	0	9.717	0	0	0	5.824	0	0
Finanzleasingverbindlichkeiten	822	39	459	13	324	1	39	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Die zugrunde liegenden Zinssätze für variable Zinssätze belaufen sich auf 6,21 Prozent p.a. und variieren für fixe Zinssätze von 1,48 Prozent bis 8,0 Prozent p.a.

Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und eine gesunde Eigenkapital-Fremdkapitalstruktur des Konzerns erhalten bleiben.

Wichtige Kenngrößen des Kapitalmanagements der Gesellschaft sind die Netto-Finanzverbindlichkeiten sowie das Net Gearing. Die Nettofinanzverbindlichkeiten beinhalten sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Leasingverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen saldiert um die liquiden Mittel. Im Geschäftsjahr sind diese von TEUR 101.981 im Vorjahr auf TEUR 2.396 gesunken. Das Net Gearing, also das Verhältnis der Netto-

Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital des Konzerns (ohne die Anteile anderer Gesellschafter) ist von 103,9 Prozent im Vorjahr auf 1,5 Prozent gesunken.

6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuternde Angaben zu wesentlichen Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2009

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2009 des Balda Konzerns waren von zwei wesentlichen Sondereinflüssen geprägt. Die Balda Medical und die Balda Grundstück sind von den aufgegebenen Geschäftsbereichen wieder in den fortgeführten Geschäftsbereich zurückgenommen und fließen ganzjährig in der Gewinn- und Verlustrechnung 2009 ein. Die Vorjahreswerte sind angepasst. Im Berichtsjahr betrugen die Umsatzerlöse beider Gesellschaften mit externen Kunden zusammen TEUR 34.097. Das operative Ergebnis des Konzerns enthält einen Beitrag beider Gesellschaften in Höhe von TEUR 5.230.

Daneben ist das Ergebnis vor Steuern vor allem durch den Verkauf von Anteilen an dem Touchscreen Unternehmen TPK beeinflusst. Aus dem Verkauf von 17,125 Prozent der Anteile erzielte der Konzern ein Ergebnis in Höhe von TEUR 36.337.

a. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Balda Konzerns entfallen im Geschäftsjahr mit TEUR 20.216 (Vorjahr: TEUR 19.968) auf das Inland und mit 118.740 (Vorjahr: TEUR 249.306) auf das Ausland. Die Umsatzerlöse werden vollumfänglich durch den Verkauf von Gütern generiert.

b. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzernabschluss setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2009	2008
Währungskursgewinne	1.070	1.875
Erträge aus Weiterbelastungen	800	526
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	471	350
Mieterlöse	379	435
Buchgewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	310	307
Materialverkäufe	167	80
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	93	878
Erträge aus der Auflösung von Schuldscheindarlehen	0	1.125
Übrige	1.925	2.638
Gesamtbetrag	**5.215**	**8.214**

c. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Der Posten betrifft die Bestandsveränderung der vom Konzern produzierten Erzeugnisse, insbesondere Produktionsanlagen, Werkzeuge und Spritzgussartikel.

d. Materialaufwand

Der Materialaufwand des Balda Konzerns verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 90.253 auf TEUR 66.110. Die Materialeinsatzquote, als Verhältnis von Materialaufwand zur Gesamtleistung, betrug im Geschäftsjahr 2009 45,57 Prozent (Vorjahr: 55,12 Prozent).

e. Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Konzern von TEUR 46.843 um TEUR 9.034 auf TEUR 37.809 gesunken. Die Personaleinsatzquote, als Verhältnis von Personalaufwand zur Gesamtleistung, betrug im Geschäftsjahr 2009 26,06 Prozent (Vorjahr: 16,51 Prozent). In den Personalaufwendungen sind Abfindungen an ehemalige Mitarbeiter in Höhe von rund TEUR 1.837 enthalten.

f. Aufwand für Abschreibungen

Die Abschreibungen haben sich von TEUR 41.962 auf TEUR 12.203 reduziert. Aufgrund von Werthaltigkeitsprüfungen sind im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfasst.

Im Jahr 2009 wurde bei einer Immobilie in dem Segment Sonstige auf Basis der erwarteten künftigen Mieteinnahmen eine Wertaufholung von TEUR 1.015 vorgenommen. Aufgrund einer geringen Auslastung wurde 2009 in dem Segment Indien eine Wertminderung auf Produktionsanlagen in Höhe von TEUR 1.459 vorgenommen. Im Vorjahr entfielen TEUR 19.054 auf Wertminderungen von Sachanlagen und TEUR 11.325 auf Wertberichtigungen auf sonstige Finanzanlagen.

g. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen:

in TEUR	2009	2008
Raum- und Instandhaltungs- und Betriebskosten	5.039	9.099
Energiekosten	3.918	6.108
EDV-Kosten	2.230	2.826
Reise-/Kfz-/Werbekosten und Investor Relations	2.212	4.354
Lehrgänge / Personalnebenkosten	2.187	3.368
Miet- und Leasingaufwand	1.828	1.981
Verwaltungskosten	1.593	1.818
Rechts- und Beratungskosten	1.249	3.885
Ausgangsfrachten und Lagerkosten	819	1.691
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	829	1.970
Währungskursaufwendungen	856	1.445
Versicherungen	547	493
Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsverluste	528	1.169
Sonstige Steuern	239	723
Aufwendungen aus dem Abgang von Anteilen an Konzernunternehmen	0	6.803
Übrige	2.381	5.560
Gesamtbetrag	**26.455**	**53.293**

Bezüglich der Korrektur eines Fehlers in Höhe von TEUR 2.813 in den Aufwendungen aus dem Abgang von Anteilen an Konzernunternehmen im Jahr 2008 verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt I.2. „Korrektur von Fehlern".

h. Finanzierungsergebnis

Die Finanzierungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2009	2008
Zinsaufwendungen	7.707	15.266
Zinserträge	566	897
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	982	840
Gesamtbetrag	**8.123**	**15.209**

i. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen von TEUR 50.915 (Vorjahr: TEUR 3.503) betrifft in voller Höhe die Beteiligung an der TPK Holding und deren konsolidierten Tochtergesellschaften. Das Ergebnis entfällt mit TEUR 14.578 auf das anteilige Jahresergebnis der Beteiligung und mit TEUR 36.337 auf den Gewinn aus der Veräußerung von Anteilen. Der Vorjahresausweis betrifft nur das vierte Quartal. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Punkt II.5.d. „Finanzanlagen".

j. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ertragsteueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2009	2008
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	2.495	621
Steueraufwand Vorjahre	-1.066	5.801
Latenter Steuerertrag aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	-1.023	-726
Änderung der aktivierten latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge	-1.534	934
Gesamter Ertragsteueraufwand, -Ertrag (-)	**-1.128**	**6.630**

Die Steuer auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des theoretischen Ertragsteuersatzes von 29,8 Prozent (Vorjahr: 29,8 Prozent) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

in TEUR	2009	2008
Ergebnis vor Steuern	45.280	-26.488
Theoretischer Steueraufwand 2008 29,8 % (im Vorjahr: 29,8 %)	13.493	-7.893
Steuersatzdifferenzen	-469	-2.319
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Erträge	273	-2.155
Steuerauswirkungen aus Equity Bilanzierung	-15.173	1.431
Realisierung von steuerlichen Verlustvorträgen	226	226
Steuerliche Verluste, für die keine latente Steuerforderung aktiviert wurde	964	10.903
Steuern Vorjahre	-1.066	5.801
Sonstiges	624	636
Tatsächlicher Steueraufwand	**-1.128**	**6.630**

k. Jahresergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche

Das Jahresergebnis des fortgeführten Geschäftsbereichs in Höhe von TEUR 46.408 entfällt mit TEUR 46.793 auf die Aktionäre der Balda AG und mit TEUR – 385 auf andere Gesellschafter.

l. Jahresergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich

Das Jahresergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	668	14.642
Sonstige betriebliche Erträge	6.110	13.979
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-178	-167
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	1
Materialaufwand	12	8.587
Personalaufwand	158	7.851
Aufwand für Abschreibungen	0	14.572
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.549	17.689
Finanzierungsergebnis	107	-605
Ergebnis vor Steuern	**2.988**	**-20.849**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	524	254
Jahresergebnis	**2.464**	**-21.103**
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis aufgegebener Geschäftsbereich	**2.464**	**-21.103**

Die Umsätze des Vorjahres resultieren noch aus dem operativen Geschäft in Brasilien und aus den europäischen MobileCom Gesellschaften. Vor allem hohe Wertminderungen auf Forderungen und Sachanlagen führten zu dem hohen Jahresfehlbetrag des Vorjahres.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich für den aufgegebenen Geschäftsbereich wie folgt dar:

	2009	2008
Jahresergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich nach Steuern (TEUR)	2.464	-21.103
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tausend)	54.157	54.157
unverwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR)	**0,05**	**-0,39**

Das verwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich für den aufgegebenen Geschäftsbereich wie folgt dar:

	2009	2008
Anteil des Konzerns am Jahresergebnis nach Steuern		
gemäß Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2.464	-21.103
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tausend)	54.182	54.157
verwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR)	**0,05**	**-0,39**

Bezüglich der Überleitung der für das verwässerte Ergebnis verwendeten Stammaktien verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt II.6.n. „Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert".

m. Jahresergebnis des Gesamtkonzerns

Das Jahresergebnis des Gesamtkonzerns in Höhe von TEUR 48.872 entfällt mit TEUR 49.257 auf die Aktionäre der Balda AG und mit TEUR – 385 auf andere Gesellschafter.

n. Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	2009	2008
Anteil des Konzerns am Jahresergebnis nach Steuern		
gemäß Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	49.257	-52.278
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tausend)	54.157	54.157
unverwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR)	**0,91**	**-0,965**

Das verwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	2009	2008
Anteil des Konzerns am Jahresergebnis nach Steuern		
gemäß Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	49.257	-52.278
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tausend)	54.182	54.157
verwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR)	**0,909**	**-0,965**

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie herangezogen wurde, lässt sich wie folgt aus der gewichteten durchschnittlichen Anzahl von Stammaktien, die für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie herangezogen wurde, ableiten:

	2009	2008
(In tausend Stück)		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von		
Aktien die für die Berechnung des unverwässerten		
Ergebnisses je Aktie verwendeten wurde	54.157	54.157
Aktienoptionen die einen positiven inneren Wert aufweisen	25	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von für die Berechnung des verwässerten		
Ergebnisses je Aktie herangezogenen Stammaktien:	**54.182**	**54.157**

Potentielle Aktien aus Aktienoptionsprogrammen (380.000 Aktien) sowie aus der Begebung von Wandelgenussrechten (4.733.964 Aktien) blieben gemäß IAS 33 bei der Berechnung unberücksichtigt, da der Ausübungspreis dieser Optionen über dem durchschnittlichen Kurs der Aktie im Berichtszeitraum lagen. Im Vorjahr blieben die potentiellen Stammaktien in voller Höhe unberücksichtigt, weil es durch die Berücksichtigung zum Teil zu einer Verbesserung des Ergebnisses je Aktie geführt hätte und zum Teil der Ausübungspreis unter dem durchschnittlichen Kurs je Aktie des Vorjahres lag.

III. Sonstige Angaben

a. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die nachfolgenden Angaben betreffen die im Balda-Konzern beschäftigten Mitarbeiter einschließlich Leiharbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende:

	2009	2008
Vorstand	2	2
Kaufmännische Angestellte	308	952
Technische und gewerbliche Arbeitnehmer	1.933	3.162
Leiharbeitnehmer	3.503	4.576
Zwischensumme	**5.746**	**8.692**
Aushilfen, Auszubildende	2	61
Gesamtzahl	**5.748**	**8.753**

Zu weiteren Angaben verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Mitarbeitern im Lagebericht.

b. Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse im Konzern stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2009	2008
Aus Gewährleistungsverträgen	0	35

c. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in TEUR	2009	2008
< 1 Jahr	4.771	3.781
2 bis 5 Jahre	1.640	4.623
> 5 Jahre	4	1.579
Gesamtbetrag	**6.415**	**9.983**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Konzern mit TEUR 2.816 (Vorjahr: TEUR 456) Bestellobligos für Investitionen ins Sachanlagevermögen, die insgesamt im Jahre 2010 zur Auszahlung kommen. Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen im Konzern TEUR 3.599 (Vorjahr: TEUR 9.527).

Bei den Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen handelt es sich um solche Verträge, bei denen die Konzerngesellschaften nach den IFRS nicht wirtschaftlicher Eigentümer sind (Operating Lease). Die Miet- und Leasingverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Gebäude. Vertragliche Kaufoptionen am Ende der Laufzeit bestehen nicht.

d. Eventualschulden und Eventualforderungen

Zum Bilanzstichtag bestehen im Konzern keine Eventualschulden.

Eventualforderungen bestehen aus einem Schadenersatzanspruch. Aus einer Betriebsprüfung ergab sich das Risiko der Nachzahlung von Steuern in erheblicher Höhe. Das Unternehmen sieht in dem Vorgang einen Beratungsfehler und hat im Gegenzug Schadenersatzansprüche gegen den früheren Berater geltend gemacht.

e. Weitere Angaben zum Finanzierungsleasing

Die Überleitung der künftigen Mindestleasingzahlungen zu deren Barwert ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

31.12.2009		Fälligkeiten		
in TEUR	Gesamt	Bis 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen	875	498	377	0
Enthaltener Zinsanteil	53	39	14	0
Barwerte	822	459	363	0

31.12.2008		Fälligkeiten		
in TEUR	Gesamt	Bis 1 Jahr	Zwischen 2 und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen	1.017	453	564	0
Enthaltener Zinsanteil	72	47	25	0
Barwerte	945	406	539	0

f. Anteilsbesitzliste

Im Folgenden stellen wir die Anteilsbesitzliste des Balda-Konzerns zum 31. Dezember 2009 dar:

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungs-quote	Eigen-kapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR
Balda Grundstücks-Vermietungs GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	12.669	231
Balda Grundstücks-Verwaltungs GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	28	2
Balda Medical Verwaltungsgesellschaft mbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	13	-3
Balda Medical GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	100	4.775
Balda Solutions Deutschland GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	5.425	2.683
Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	773	620
Balda Solutions Hungaria Kft. über die Balda Solutions Deutschland GmbH	Veszprem (Ungarn)	unmittelbar mittelbar	73,47% 26,53%	-456	-778
Balda Solutions USA, Inc.	Raleigh (N.C./USA)	unmittelbar	100,00%	132	55
Balda Investments Mauritius Ltd.	Mauritius	unmittelbar	100,00%	-14	-17

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungs-quote	Eigen-kapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR
Balda Motherson Solution India Ltd. über die Balda Investments Mauritius Ltd.	New Delhi (Indien)	mittelbar	60,00%	5.455	-965
Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapore	unmittelbar	100,00%	175.481	74.016
Balda Solutions (Suzhou) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Suzhou (China)	mittelbar	100,00%	15.626	-3.619
BSSU Sales and Finance Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	(British Virgin Islands)	mittelbar	100,00%	0	0
Balda Solutions (Beijing) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Beijing (China)	mittelbar	100,00%	20.809	9.715
BTO Technology (Beijing) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd. und die Balda Solutions (Beijing) Ltd.	Beijing (China)	mittelbar	100,00%	4.707	-515
Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Ipoh (Malaysia)	mittelbar	100,00%	25.140	-2.797
Balda Technology MSC Sdn. Bhd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd. und die Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd.		mittelbar	100,00%	-57	-53
BSM Sales and Finance Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	(British Virgin Islands)	mittelbar	100,00%	0	0
Balda Solutions (Xiamen) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00%	534	-656
Balda AVY Investments Singapore Pte Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapore	mittelbar	60,00%	54	-1

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungs-quote	Eigen-kapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR
Balda Capital Singapore Pte Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapore	mittelbar	100,00%	0	0
Assoziierte Gesellschaften (Konsolidierung at equity)					
TPK Holding Co. Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	George Town (Cayman Islands)	mittelbar	20,875%	117.057	51.719
Improve Idea Investments Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	100,00%	15.224	-102
TPK Touch Solutions Inc. über Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Taipeh (Taiwan)	mittelbar	100,00%	6.807	115
New Strategy Investment Ltd. über TPK Touch Solutions Inc., Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	100,00%	140	0
Upper Year Holdings Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	99,00%	102.688	41.814
TPK Touch Solutions (Xiamen) Inc. über Upper Year Holdings Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00%	86.260	39.781
TPK Lens Solutions Inc. über Upper Year Holdings Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00%	9.190	3.395

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungs-quote	Eigen-kapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR
TPK Touch Systems (Xiamen) Inc. über Upper Year Holdings Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00%	5.106	-938
Optera TPK Holding Pte. Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapore	mittelbar	100,00%	16.505	7.869
Optera Technology (Xiamen) Co., Ltd. über Optera TPK Holding Pte. Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00%	16.525	8.298
TPK Technology International Inc. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	100,00%	6.883	6.460

g. Organe der Balda AG

Aufsichtsrat der Balda AG

- Herr Dino Kitzinger, München, (Vorsitzender, seit 3. Juli 2009)
  Unternehmensberater
- Herr Mark Littlefield, San Jose, Kalifornien/USA, (stellvertretender Vorsitzender, seit 3. Juli 2009) Managing Partner bei BluePoint Controls, Inc
- Herr Thomas J. Leonard, Holland, Michigan/USA, (seit 3. Juli 2009)
  President der Optera Inc.
- Herr Richard Roy, Dreieich (bis zum 3. Juli 2009)
  Unternehmensberater
- Herr Michael Sienkiewicz, San Francisco/USA, (bis zum 3. Juli 2009)
  Unternehmensberater
- Herr Dr. Axel Bauer, Dresden, (bis zum 31. Mai 2009)
  Rechtsanwalt

Herr Dino Kitzinger, Herr Mark Littlefield und Herr Thomas J. Leonard hatten im Jahr 2009 neben ihrem Engagement bei der Balda AG keine weiteren Aufsichts- und Verwaltungsrats-Mandate.

Im Aufsichtsrat verfügt Dino Kitzinger über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen.

Die nachfolgenden ehemaligen Aufsichtsrats-Mitglieder hatten neben ihrem Engagement bei der Balda AG noch folgende weitere Mandate:

- Herr Richard Roy hat zugleich folgende Aufsichts- und Verwaltungsrats-Mandate:
  Swisscom AG, Bern/Schweiz (Vize-Präsident des Verwaltungsrats)
  Update Software AG, Wien/Österreich (Aufsichtsrats-Mitglied)
  Sky Deutschland AG (früher Premiere AG), München (stellvertretender Aufsichtsrats-Vorsitzender)
  Freenet AG, Hamburg (Aufsichtsrats-Mitglied)
  RCP AG, Frankfurt/M. (Aufsichtsratmitglied) bis 15. April 2009
- Herr Dr. Axel Bauer hat zugleich folgende Aufsichts- und Beirats-Mandate:
  TUDAG TU Dresden AG, Dresden (Aufsichtsrats-Vorsitzender)
  Hamann Consult AG, Dresden (Aufsichtsrats-Vorsitzender)
  Kofler Energies AG, München (Aufsichtsrats-Vorsitzender)
  Kofler Industries AG, München (Mitglied des Aufsichtsrates
  Union Werkzeugmaschinen GmbH, Chemnitz (Mitglied des Beirates)

Vorstand der Balda AG

- Herr Michael Sienkiewicz, San Francisco; USA, (Vorstandsvorsitzender seit dem 6. Juli 2009)
  Ausländische Gesellschaften, Human Resources Balda-Konzern, Public Relations, Vertrieb, Marketing, Technik, Einkauf
- Herr Rainer Mohr (Finanzvorstand seit dem 7. Juli 2009)
  Finanzen, Controlling, IT, Recht/Versicherung/Steuern, Investor Relations, Interne Revision, Human Resources Balda AG
- Herr Dr. Dirk Eichelberger, München (bis 3. Juli 2009), Alleinvorstand

Herr Michael Sienkiewicz ist zugleich:

- Vorsitzender des Board of Directors der
  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (seit dem 8. Juli 2009) Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia (seit dem 6. August 2009)
- Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors der
  Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai/Indien (seit dem 28. August 2009)

- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China (seit dem 8. Juli 2009)
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Peking/China (seit dem 8. Juli 2009)
  Balda Investments Mauritius Ltd., Mauritius (seit dem 22. Juli 2009)
  TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands (seit dem 7. Juli 2009)
  Balda Capital Singapore Pte. Ltd. (seit dem 23. September 2009)

Herr Rainer Mohr ist zugleich:

- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (seit dem 8. Juli 2009)
  Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia (seit dem 26. August 2009)
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China (seit dem 8. Juli 2009)
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Peking/China (seit dem 8. Juli 2009)
  Balda Investments Mauritius Ltd., Mauritius (seit dem 22. Juli 2009)
  Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai/Indien (seit dem 28. August 2009)
  Balda Solutions USA Inc., Raleigh/USA (seit dem 7. Juli 2009)

Herr Dr. Eichelberger war zugleich

- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (bis zum 3.Juli 2009)
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China (bis zum 3.Juli 2009)
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Peking/China (bis zum 3.Juli 2009)
  Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia (bis zum 3.Juli 2009)
  Balda Investments Mauritius Ltd., Mauritius (bis zum 3.Juli 2009)
  Balda Solutions Xiamen Ltd., Xiamen/China (bis zum 3.Juli 2009)
  TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands (bis zum 3.Juli 2009)
  Balda Solutions USA Inc., Raleigh/USA (bis zum 3.Juli 2009)
  Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai/Indien (bis zum 3.Juli 2009)
  Balda AVY Investments Singapore Pte. Ltd. (bis zum 3.Juli 2009)

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vergütung des Aufsichtsrats

Balda unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft („AG") dem deutschen Aktienrecht. Daher verfügt der Konzern über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus zwei Vorständen und satzungsgemäß drei Aufsichtsratsmitgliedern.

Mit Wirkung zum 31. Mai 2009 ist Dr. Axel Bauer aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 3. Juli 2009 schieden Aufsichtsratsvorsitzender Richard Roy und Aufsichtsratsmitglied Michael Sienkiewicz aus dem Aufsichtsgremium der Gesellschaft aus.

Die Aktionäre der Balda AG wählten auf der Hauptversammlung des Unternehmens am 3. Juli 2009 in Bielefeld drei neue Mitglieder in den Aufsichtsrat der Gesellschaft. Das Gremium setzt sich aus Dino Kitzinger, München, Mark Littlefield, San José, Kalifornien/USA und Thomas J. Leonard, Holland, Michigan/USA, zusammen.

Aufsichtsrat und Vergütungsbericht

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für das Geschäftsjahr 2009 folgende Vergütung erhalten:

in EUR				
	feste Vergütung	**Sitzungsgelder**	**Variable Vergütung**	**Gesamtbezüge**
Richard Roy	12.500	3.000	20.164	35.664
Dr. Axel Bauer	5.208	3.000	8.274	16.482
Michael Sienkiewicz	9.375	3.000	15.123	27.498
Dino Kitzinger	12.500	7.500	19.836	39.836
Mark Littlefield	9.375	7.500	14.877	31.752
Thomas J. Leonard	6.250	7.500	9.918	23.668
Gesamtsumme:	**55.208**	**31.500**	**88.192**	**174.900**

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird durch die Hauptversammlung festgelegt und enthält eine erfolgsunabhängige und eine erfolgsbezogene Komponente Die variable Vergütung orientiert sich an der Entwicklung des Kurses der Balda-Aktie im Vergleich zum SDax. Der Balda-Aktienkurs bewegte sich 2009 über das Jahr betrachtet deutlich über der SDax-Performance. Zum Jahresende hat sich die Balda-Aktie um rund 545 Prozentpunkte besser entwickelt als der S-Dax. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft den Aufsichtratsmitgliedern keine Beratungs- und Vermittlungsmandate erteilt. Insoweit zahlte Balda keine gesonderten Vergütungen (Kodex Ziffer 5.4.6).

Ersichtliche Interessenskonflikte beim Gremium oder seinen Mitgliedern bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 23. Dezember 2009 aufgrund der vollständigen Neubesetzung des Gremiums beschlossen für das Geschäftsjahr 2009 keine Effizienzprüfung durchzuführen (Kodex Ziff. 5.6).

Vorstand und Vergütungsbericht

Die Zusammensetzung des Vorstands der Balda AG hat sich im Laufe des Berichtsjahres verändert. Alleinvorstand Dr. Dirk Eichelberger (CEO) ist mit Wirkung zum 3. Juli 2009 ausgeschieden. Rainer Mohr, zuletzt Chief Financial Officer (CFO) der Sovello AG, folgte als Vorstand für Finanzen (CFO). Der neue Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellte Michael Sienkiewicz mit Wirkung zum 6. Juli 2009 zum neuen Vorstandsvorsitzenden (CEO) des Unternehmens.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzte sich 2009 wie folgt zusammen (Vergütungsbericht – Kodex Ziffer 4.2.5): Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasste monetäre Vergütungsbestandteile, bestehend aus fixen und variablen Bestandteilen (Kodex Ziffer 4.2.3) sowie Nebenleistungen. Die Nebenleistungen schließen das Nutzen von Dienstwagen, bzw. eine Entschädigung für den Verzicht auf einen Dienstwagen, sowie den Abschluss einer Direktversicherung bzw. vergleichbarer Altersvorsorgen und einer Gruppen-Unfallversicherung ein. Zusätzliche vertraglich zugesicherte Versorgungszusagen wurden nicht getroffen. Die Vorstandsmitglieder haben keine Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen im Blick auf ihre Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr 2009 gewährt wurden (Kodex Ziffer 4.2.3).

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält 2009 neben der fixen Vergütung auch Zahlungen nach dem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern. Die variable Vergütung des Vorstands enthält grundsätzlich sowohl Komponenten, die an den geschäftlichen und wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens gebunden sind (erfolgsbezogene Vergütung) als auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

Die an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponente errechnet sich für den neu eingesetzten Vorstand anhand des operativen Ergebnisses (EBIT) des Balda-Konzerns im Geschäftsjahr 2009. Für den ehemaligen Vorstand wurde das Vorsteuerergebnis (EBT) zur Berechnung herangezogen.

Bei der Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung handelte es sich um das im Juni 2006 beschlossene Aktienoptionsprogramm welches am 30. Juni 2009 planmäßig ausgelaufen ist. Im März 2009 wurden letztmalig Aktienoptionen gewährt, welche jedoch im Juli 2009 bereits verfallen sind.

Eine neue Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung ist ab 2010 aufgrund der zeitlich befristeten Vorstandsverträge nicht vorgesehen.

Das bisherige Programm umfasste entsprechend den Beschlüssen der Hauptversammlung ein Volumen von bis zu 4,016 Millionen Optionen. Die Gesellschaft konnte diese Optionen zu 50 Prozent an den Vorstand, zu 30 Prozent an die Geschäftsführer der Konzerngesellschaften sowie zu 20 Prozent an die Mitarbeiter des Balda-Konzerns ausgeben. Die Gewährung konnte bis zum 30. Juni 2009 erfolgen. Die Laufzeit der Optionen beträgt fünf Jahre ab dem jeweiligen Ausgabedatum mit einer Sperrfrist von zwei Jahren. Vor einer Ausübung der Option musste der Xetra-Schlusskurs der Balda-Aktie in der Sperrfrist wenigstens einmal auf mindestens 120 Prozent des Ausgabepreises gestiegen sein. Weitere Ausübungshürden sind bei Ausgabe individuell festlegbar. Der Ausgabepreis der Optionen entspricht dem Durchschnitt des Xetra-Schlusskurses der Balda-Aktie an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor Ausgabe der Option.

Für außerordentliche nicht vorhergesehene Entwicklungen haben Aufsichtsrat und Vorstand die Möglichkeit, eine Gewinnbegrenzung bei der Ausübung der Optionen festzusetzen (Kodex Ziffer 4.2.3) - sowohl für die Zuteilung der Optionen als auch für deren Ausübung bestehen Ausschlussperioden.

Vergütungsbericht Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands haben konzernweit für das Geschäftsjahr 2009 folgende Vergütung erhalten:

in EUR	feste Vergütung und Abfindungen	erfolgsbezogene Vergütung	Nebenleistungen	Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung	Gesamt
Gesamtsumme:	**1.967.282**	**253.877**	**90.400**	**0**	**2.311.559**
Davon:					
Michael Sienkiewicz	149.240	104.750	13.524	0	**267.515**
Rainer Mohr	103.696	78.563	2.262	0	**184.520**

Von den festen Vergütungen und Abfindungen entfallen TEUR 1.500 auf Abfindungen.

Aktienbesitz der Organe			
	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
M. Sienkiewicz	0	0	0
R. Mohr	0	0	0
Dr. D. Eichelberger [1]	0	0	0
Vorstand gesamt	**0**	**0**	**0**
D. Kitzinger	14.000	0	14.000
M. Littlefield	0	0	0
T. Leonard	0	0	0
R. Roy[2]	0	8.000	-8.000
M. Sienkiewicz[2]	0	0	0
Dr. A Bauer[2]	0	0	0
Aufsichtsrat gesamt	**14.000**	**8.000**	**6.000**
[1] Zum 31. Dezember 2009 kein Mitglied des Vorstandes mehr			
[2] Zum 31. Dezember 2009 kein Mitglied des Aufsichtsrates mehr			

Weitere wesentliche Erwerbe oder Veräußerungen durch die Organe haben im Jahr 2009 nicht stattgefunden.

h. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Balda AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Balda AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen. Dazu gehören insbesondere nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen.

Beziehungen zu assoziierten Unternehmen des Konzerns

Folgende anteilige Transaktionen erfolgten 2009 mit assoziierten Unternehmen des Konzerns:

	TEUR
Verkauf von Waren	325
Miete für Gebäude	86
Inanspruchnahme von Dienstleistungen	85
Verkauf von Anlagevermögen	23
Einkauf von Material	7
Zinsaufwendungen	5

Am 31. Dezember 2009 bestanden Forderungen von TEUR 302 und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 44.

Die Beziehungen zu Personen der Organe sind im Vergütungsbericht dargestellt.

Weitere Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen bestehen nicht.

i. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nachdem Balda im Dezember des vergangenen Jahres 17,125 Prozent des Engagements beim Touchscreen-Produzenten TPK verkauft hatte, reduzierte die Unternehmensgruppe im Januar und Februar 2010 die Beteiligung um weitere 1,625 Prozent. Der Balda-Konzern hält nach Abschluss der Verkäufe aktuell noch 19,25 Prozent am Touchscreen-Unternehmen TPK.

Zu Jahresbeginn 2010 einigte sich die Balda AG mit den Finanzbehörden über die Höhe der Reststeuerzahlungen. Sie belaufen sich auf rund 6,0 Millionen Euro. Diese sind zum Bilanzstichtag 2009 als Rückstellungen erfasst.

Weitere nennenswerte Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Bilanzstichtag lagen bzw. liegen nicht vor.

j. Honorar des Abschlussprüfers

Bezüglich des Abschlussprüfers sind folgende Honorare im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst:

	TEUR
für die Abschlussprüfung	160
für sonstige Bestätigungsleistungen	0
für sonstige Leistungen	29
Gesamtbetrag	**189**

k. Anwendung von Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264 b HGB

Die Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, hat von den Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs.3 HGB bzw. gemäß § 264b HGB Gebrauch gemacht.

Corporate Governance

Balda folgt und wird den Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodex in der jüngsten Fassung vom 18. Juni 2009 mit bestimmten Ausnahmen folgen. Die Entsprechenserklärung 2009 nach § 161 AktG ist auf der Balda-Website unter Investor Relations / Corporate Governance (www.balda.de) den Aktionären wie auch der Öffentlichkeit zusammen mit früheren Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich. Auch die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Balda-Website im Corporate Governance-Bereich abrufbar.

Bad Oeynhausen, den 05. März 2010
Der Vorstand
Michael Sienkiewicz Rainer Mohr

I. Erklärung des Vorstands

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Balda-Konzerns sowie der Balda AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Balda Konzerns bzw. der Balda AG beschrieben sind."

Bad Oeynhausen, den 05. März 2010
Der Vorstand
Michael Sienkiewicz Rainer Mohr

Balda Aktiengesellschaft, Bad Oeynhausen

Anhang für das Geschäftsjahr 2009

I. Allgemeine Angaben

II. Angaben zum Jahresabschluss der Balda AG

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

3. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

III. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Gesellschaftsorgane

Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen (Anteilsbesitz)

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Wiedergabe der Mitteilungen gem. § 26 Abs.1 WpHG

Corporate Governance

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

I. Allgemeine Angaben

Die Balda Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Bad Oeynhausen, Deutschland, und nimmt ausschließlich die Funktion einer Holding wahr.

Der Balda-Konzern entwickelt und produziert komplette Baugruppen aus Kunststoff, Elektronikprodukte und Produkte für die Medizintechnik. Die Kunden von Balda sind führende Unternehmen aus den Märkten Mobilfunk, Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik sowie Pharma- und Medizintechnik. Mit Produktionsstandorten in China, Malaysia, Indien und Deutschland ist der Konzern international positioniert. Ein Tochterunternehmen in den USA betreut nordamerikanische Kunden bei Produkt-Design und -entwicklung. Im Rahmen einer Beteiligung an einem führenden Produzenten von Touchscreens in China partizipiert Balda an der dynamischen Marktentwicklung berührungsempfindlicher Displays.

II. Angaben zum Jahresabschluss der Balda AG

Da die Balda AG durch von ihr ausgegebene Wertpapiere im Sinne des § 2 Abs. 1 Satz 1 WpHG einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 WpHG in Anspruch nimmt, gilt sie als große Kapitalgesellschaft gem. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Alle Angaben lauten, sofern nicht anders angegeben, auf tausend Euro (TEUR).

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Balda AG wird nach den Grundsätzen der §§ 242 bis 256 HGB und §§ 264 ff. HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert, bis auf eine Umgliederung einer Zinsverpflichtung (TEUR 3.088) für ein Wandelgenussrecht von Verbindlichkeiten in Rückstellungen. Hintergrund sind die Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die sich daraus ergebenen Auswirkungen auf die Ertragslage (vgl. dazu Erläuterungen unter Punkt 2.f. und 2.g dieses Anhanges).

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Den Abschreibungen liegen grundsätzlich die folgenden voraussichtlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Software	3 bis 5
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10

Geringwertige Anlagegüter bis EUR 150,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Für geringwertige Anlagegüter, deren Wert zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 liegt, wurde ein Sammelposten gebildet. Er wird, verteilt auf fünf Jahre, gleichmäßig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Soweit der beizulegende Zeitwert am Bilanzstichtag aufgrund einer dauernden Wertminderung unter den Anschaffungskosten liegt, werden die Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Stichtagswert abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen werden zum jeweils niedrigeren Wert im Zeitpunkt der Erstverbuchung bzw. am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die liquiden Mittel sind zum Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden nach vernünftigen kaufmännischen Grundsätzen gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Die Differenz zwischen Rückzahlungs- und Auszahlungsbetrag wird aktivisch abgegrenzt. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum jeweils höheren Wert im Zeitpunkt der Erstverbuchung bzw. am Bilanzstichtag umgerechnet.

2. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

2.a. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Einzelheiten wird auf die dem Anhang als Anlage beigefügte Entwicklung des Anlagevermögens sowie auf die Anteilsbesitzliste verwiesen.

Der Rückgang der Finanzanlagen resultiert hauptsächlich aus der Rückführung eines Darlehens, welches an die Balda Investments Singapore Pte. Ltd. (Singapur) ausgereicht worden war.

2.b. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen TEUR 11.049 (Vorjahr: TEUR 8.789) sind Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr von TEUR 4.040 (Vorjahr: TEUR 700) enthalten. Des Weiteren beinhaltet die Position eine Forderung gegen die Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, aus Ergebnisübernahme in Höhe von TEUR 4.526.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten unter anderem Steuerforderungen in Höhe von TEUR 415 (Vorjahr: TEUR 666), davon sind TEUR 323 (Vorjahr: TEUR 363) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

2.c. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Neben den Kassenbeständen handelt es sich hierbei um Guthaben auf laufenden Geschäftskonten.

2.d. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem Rechnungsabgrenzungsposten im Vorjahr war ein Disagio in Höhe von TEUR 93 ausgewiesen.

2.e. Eigenkapital

Das Eigenkapital der Balda AG hat sich wie folgt entwickelt:

	Gezeichnetes Kapital	**Kapitalrücklage**	**Gewinnrücklage**	**Bilanzverlust**	**Eigenkapital**
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar 2009	**54.157**	**152.873**	**2**	**144.719**	**62.313**
Jahresüberschuss 2009	0	0	0	2.509	**2.509**
Stand 31. Dezember 2009	**54.157**	**152.873**	**2**	**142.210**	**64.822**

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 54.157. Es ist eingeteilt in 54.156.672 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 28. Januar 2010 eigene Aktien zu erwerben. Die Summe der gehaltenen eigenen Aktien darf 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen. Vom Vorstand wurden keine eigenen Aktien erworben.

Die Hauptversammlung hat am 09. August 2007 beschlossen, dass der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrats ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung Genussrechte bis zum 08. August 2012 einmalig oder mehrmalig mit einem maximalen Nennbetrag von TEUR 500.000 begeben kann. Die Genussrechte können mit Wandlungs- oder Optionsrechten auf bis zu 19.677.249 Inhaberstückaktien der Gesellschaft verbunden werden.

Zur Bedienung dieser Wandlungs- oder Optionsrechte wurde auf der Hauptversammlung am 09. August 2007 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 19.677 durch die Ausgabe von 19.677.249 neuen Stückaktien, mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe, bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital).

Des Weiteren wurde auf der Hauptversammlung beschlossen, dass der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrats ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung in der Zeit bis zum 8. August 2012 eine Erhöhung des Eigenkapitals bis zu TEUR 23.694 durchführen kann (genehmigtes Kapital). Nach der Kapitalerhöhung im Jahr 2007 beläuft sich das bisher nicht ausgenutzte genehmigte Kapital 2007 noch auf TEUR 16.924.

2.f. Rückstellungen

Die Steuerrückstellung in Höhe von TEUR 6.367 resultiert aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2003 bis 2006 und spiegelt die voraussichtliche Verpflichtung der Gesellschaft wider. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses war die Betriebsprüfung abgeschlossen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Personalrückstellungen TEUR 1.099 (Vorjahr: TEUR 1.516), ausstehende Eingangsrechnungen und andere TEUR 2.355 (Vorjahr: TEUR 1.503), sowie die eventuelle Zinsverpflichtung aus dem Wandelgenussrecht (TEUR 5.824).

2.g. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten per 31.12.2009 stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2009	**< 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**> 5 Jahre**
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wandelgenussrechte	34.200	0	34.200	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	434	434	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	83.005	83.005	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	490	490	0	0
Gesamt	**118.129**	**83.929**	**34.200**	**0**

Die eventuelle Zinszahlungsverpflichtung aus dem Wandelgenussrecht (TEUR 5.824, Vorjahr: TEUR 3.088) wurde aus den sonstigen Verbindlichkeiten in die sonstigen Rückstellungen umgegliedert.

Vorjahreswerte:
Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten per 31.12.2008 stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2008	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wandelgenussrechte und Inhaberschuldverschreibungen	39.200	5.000	34.200	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.375	77.375	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	981	981	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.554	5.554	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	5.500	5.500	0	0
Gesamt	**128.610**	**94.410**	**34.200**	**0**

Zum Stichtag enthalten die Anleihen im November 2007 begebene Wandelgenussscheine im Nennbetrag von TEUR 34.200. Die mit einer Ausschüttung von 8 Prozent p.a. auf den Nennbetrag ausgestatten Inhaberpapiere laufen bis Ende 2013. Gewinnausschüttungsansprüche können nur aus einem Bilanzgewinn des Konzerns (vor Gewinnansprüchen) erfüllt werden. Bei einer Verlustsituation werden diese vorgetragen und verfallen zwei Jahre nach Ende der Laufzeit. Sie werden zu pari zurückgezahlt, sofern sie nicht von den Inhabern zuvor in Balda-Aktien gewandelt werden. Es sind 684 Genussscheine ausgegeben, die zum Umtausch von jeweils 6.921 Aktien berechtigen. Bis zum Bilanzstichtag waren noch keine Aktien gewandelt. Der Wandlungspreis beträgt 7,22 Euro je Aktie. Erreicht der Xetra-Schlusskurs der Balda-Aktien während der Laufzeit einen Wert von mindestens 12,50 Euro, kann Balda die Wandlung verlangen. Die Papiere wurden im Rahmen der bestehenden Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts begeben.

Im Jahr 2009 wurde eine Inhaberschuldverschreibung über TEUR 5.000 planmäßig zurückgeführt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vollständig durch die Aufnahme eines Darlehens (TUSD 103.113) bei einem Tochterunternehmen planmäßig zum Ende des Geschäftsjahres abgelöst worden. Das Darlehen wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen und hat einen variablen Zinssatz von 4,45 Prozent. Das Darlehen hat keine feste Laufzeit, die Rückzahlung bedarf einer gesonderten Vereinbarung.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 83.005 (Vorjahr: 5.554) sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 103 (Vorjahr: TEUR 101) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten mit TEUR 71.941 im Wesentlichen ein Darlehen der Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse in der Balda AG ergeben sich wie folgt:

	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
aus Gewährleistungsverpflichtungen	0	516

Aus befristeten Verträgen bestehen für die Balda AG sonstige finanzielle Verpflichtungen ausschließlich aus Miet-, Leasing- und Abnahmeverpflichtungen in folgender Höhe:

	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
Gesamtbetrag	1.421	2.658
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0

Darüber hinaus ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von TEUR 183 jährlich aus einem unbefristeten Gebäudemietvertrag mit der Balda Grundstücks-Vermietungs GmbH & Co. KG.

3. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

3.a. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Erlöse aus personalbezogenen Dienstleistungen. Eine Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen oder geographisch bestimmten Märkten kann hinsichtlich der homogenen Umsatzstruktur entfallen.

3.b. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 4.056) enthalten Erträge aus dem Zahlungseingang von einzelwertberichtigten Forderungen (TEUR 2.116).

3.c. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 12.220) resultieren im Wesentlichen aus:

- Währungskursdifferenzen (TEUR 2.632)
- Rechts- und Beratungskosten (TEUR 1.998)
- Finanzierungsaufwendungen (TEUR 2.566)
- EDV- Aufwendungen (TEUR 2.333)

Die Aufwendungen für Währungskursdifferenzen beinhalten im Wesentlichen die Stichtagsbewertung einer Darlehenskreditaufnahme bei einem Tochterunternehmen.

Die EDV-Aufwendungen beinhalten die Bereitstellung von IT-Dienstleistungen für den Gesamtkonzern.

3.d. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen (TEUR 15.394) teilen sich wie folgt auf:

- Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen TEUR 4.526
- Balda Investments Singapore Ltd, Singapur TEUR 10.868

3.e. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (TEUR 6.876) sind Zinsen für das Wandelgenussrecht von TEUR 2.736 (Vorjahr: TEUR 2.736) enthalten.

3.f. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Posten resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung einer Rückstellung für die voraussichtliche Inanspruchnahme aufgrund der Betriebsprüfung für die Jahre 2003 bis 2006.

Ergebnis je Aktie

	2009	2008
Jahresüberschuss (TEUR)	2.509	-53.373
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (in Tausend Stück)	54.157	54.157
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,046	-0,986

III. Sonstige Informationen

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die Balda AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2009 durchschnittlich 16 Mitarbeiter (Vorjahr: 31 Mitarbeiter).

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat der Balda AG

- Herr Dino Kitzinger, München (Vorsitzender), Unternehmensberater
  (seit dem 3. Juli 2009)
- Herr Mark Littlefield, San Jose, USA, (stellvert. Vorsitzender) Managing Partner der BluePoint Controls Inc.
  (seit dem 3. Juli 2009)
- Herr Thomas J. Leonard, Holland, USA, President der Optera Inc.
  (seit dem 3. Juli 2009)
- Herr Richard Roy, Dreieich (Vorsitzender), Unternehmensberater
  (bis 3. Juli 2009)
- Herr Michael Sienkiewicz, San Francisco, USA, (stellvertr. Vorsitzender) Unternehmensberater
  (bis 3. Juli 2009)
- Herr Dr. Axel Bauer, Dresden, Rechtsanwalt
  (bis 31. Mai 2009)

Die Aufsichtsrats Mitglieder haben neben ihrem Engagement bei der Balda AG keine weiteren Mandate.

Vorstand der Balda AG

- Herr Michael Sienkiewicz, San Francisco (USA), Vorstandsvorsitzender
  (seit dem 6. Juli 2009)
  Ausländische Gesellschaften, Human Resources Balda-Konzern, Public Relations, Vertrieb, Marketing, Technik, Einkauf
- Herr Rainer Mohr, Mülheim a.d.R., Finanzvorstand
  (seit dem 6. Juli 2009)
  Finanzen, Controlling, IT, Recht/Versicherung/Steuern, Investor Relations, Interne Revision, Human Resources Balda AG
- Herr Dr. Dirk Eichelberger, München
  (bis 3. Juli 2009)
  Finanzen, Controlling, IT, Recht/Versicherung/Steuern, Investor Relations

Herr Michael Sienkiewicz ist zugleich

- Vorsitzender des Board of Directors der
  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur, (ab 8. Juli 2009)
  Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia (ab 6. August 2009)
- Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors der Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai/Indien (ab 28. August 2009)
- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China (ab 8. Juli 2009)
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Peking/China (ab 8. Juli 2009)
  Balda Investements Mauritius Ltd., Mauritius (ab 22. Juli 2009)
  TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands (ab 7. Juli 2009)
  Balda Capital Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (ab 23. September 2009)

Herr Rainer Mohr ist zugleich

- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (ab 8. Juli 2009)
  Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia (ab 6. August 2009)
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China (ab 8. Juli 2009)
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Peking/China (ab 8. Juli 2009)
  Balda Investments Mauritius Ltd., Mauritius (ab 22. Juli 2009)
  Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai/Indien (ab 28. August 2009)
  Balda Solutions USA Inc., Raleigh/USA (ab 6. Juli 2009)

Herr Dr. Eichelberger war zugleich

- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur
  Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia
  Balda Investments Mauritius Ltd., Mauritius
  Balda Solutions Xiamen Ltd., Xiamen/China
  TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands
  Balda Solutions USA Inc., Raleigh/USA
  Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai/Indien
  Balda AVY Investments Singapore Pte. Ltd.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vergütung des Aufsichtsrats

Balda unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft („AG") dem deutschen Aktienrecht. Daher verfügt der Konzern über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus zwei Vorständen und satzungsgemäß drei Aufsichtsratsmitgliedern.

Mit Wirkung zum 31. Mai 2009 ist Dr. Axel Bauer aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 3. Juli 2009 schieden Aufsichtsratsvorsitzender Richard Roy und Aufsichtsratsmitglied Michael Sienkiewicz aus dem Aufsichtsgremium der Gesellschaft aus.

Die Aktionäre der Balda AG wählten auf der Hauptversammlung des Unternehmens am 3. Juli 2009 in Bielefeld drei neue Mitglieder in den Aufsichtsrat der Gesellschaft. Das Gremium setzt sich aus Dino Kitzinger, München, Mark Littlefield, San José, Kalifornien/USA und Thomas J. Leonard, Holland, Michigan/USA, zusammen.

Aufsichtsrat und Vergütungsbericht

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für das Geschäftsjahr 2009 folgende Vergütung erhalten:

in EUR				
	Feste Vergütung	Sitzungsgelder	Variable Vergütung	Gesamtbezüge
Richard Roy	12.500	3.000	20.164	**35.664**
Dr. Axel Bauer	5.208	3.000	8.274	**16.482**
Michael Sienkiewicz	9.375	3.000	15.123	**27.498**
Dino Kitzinger	12.500	7.500	19.836	**39.836**
Mark Littlefield	9.375	7.500	14.877	**31.752**
Thomas J. Leonard	6.250	7.500	9.918	**23.668**
Gesamtsumme:	**55.208**	**31.500**	**88.192**	**174.900**

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und enthält eine erfolgsunabhängige und eine erfolgsbezogene Komponente. Die variable Vergütung orientiert sich an der Entwicklung des Kurses der Balda-Aktie im Vergleich zum SDax. Der Balda-Aktienkurs bewegte sich 2009, über das Jahr betrachtet, deutlich über der SDax-Performance. Zum Jahresende hat sich die Balda-Aktie um rund 545 Prozentpunkte besser entwickelt als der SDax. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft den Aufsichtratsmitgliedern keine Beratungs- und Vermittlungsmandate erteilt. Insoweit zahlte Balda keine gesonderten Vergütungen (Kodex Ziffer 5.5.4).

Ersichtliche Interessenskonflikte beim Gremium oder seinen Mitgliedern bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 23. Dezember 2009 aufgrund der vollständigen Neubesetzung des Gremiums beschlossen, für das Geschäftsjahr 2009 keine Effizienzprüfung durchzuführen (Kodex Ziff. 5.6).

Vorstand und Vergütungsbericht

Die Zusammensetzung des Vorstands der Balda AG hat sich im Laufe des Berichtsjahres verändert. Alleinvorstand Dr. Dirk Eichelberger (CEO) ist mit Wirkung zum 3. Juli 2009 ausgeschieden. Rainer Mohr, zuletzt Chief Financial Officer (CFO) der Sovello AG, folgte als Vorstand für Finanzen (CFO). Der neue Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellte Michael Sienkiewicz mit Wirkung zum 6. Juli 2009 zum neuen Vorstandsvorsitzenden (CEO) des Unternehmens.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzte sich 2009 wie folgt zusammen (Vergütungsbericht – Kodex Ziffer 4.2.5): Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasste monetäre Vergütungsbestandteile, bestehend aus fixen und variablen Bestandteilen (Kodex Ziffer 4.2.3) sowie Nebenleistungen. Die Nebenleistungen schließen das Nutzen von Dienstwagen, bzw. eine Entschädigung für den Verzicht auf einen Dienstwagen, sowie den Abschluss einer Direktversicherung, bzw. vergleichbarer Altersvorsorgen und einer Gruppen-Unfallversicherung ein. Zusätzliche vertraglich zugesicherte Versorgungszusagen wurden nicht getroffen. Die Vorstandsmitglieder haben keine Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen im Blick auf ihre Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr 2009 gewährt wurden (Kodex Ziffer 4.2.3).

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält im Jahr 2009 neben der fixen Vergütung auch Zahlungen nach dem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern. Die variable Vergütung des Vorstands enthält grundsätzlich sowohl Komponenten, die an den geschäftlichen und wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens gebunden sind (erfolgsbezogene Vergütung) als auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

Die an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponente errechnet sich für den neu eingesetzten Vorstand anhand des operativen Ergebnisses (EBIT) des Balda-Konzerns im Geschäftsjahr 2009. Für den ehemaligen Vorstand wurde das Vorsteuerergebnis (EBT) zur Berechnung herangezogen.

Bei der Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung handelte es sich um das im Juni 2006 beschlossene Aktienoptionsprogramm, welches am 30. Juni 2009 planmäßig ausgelaufen ist. Im März 2009 wurden letztmalig Aktienoptionen gewährt, welche jedoch im Juli 2009 bereits verfallen sind.

Eine neue Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung ist ab 2010 aufgrund der zeitlich befristeten Vorstandsverträge nicht vorgesehen.

Das bisherige Programm umfasste entsprechend den Beschlüssen der Hauptversammlung ein Volumen von bis zu 4,016 Millionen Optionen. Die Gesellschaft konnte diese Optionen zu 50 Prozent an den Vorstand, zu 30 Prozent an die Geschäftsführer der Konzerngesellschaften sowie zu 20 Prozent an die Mitarbeiter des Balda-Konzerns ausgeben. Die Gewährung konnte bis zum 30. Juni 2009 erfolgen. Die Laufzeit der Optionen beträgt fünf Jahre ab dem jeweiligen Ausgabedatum mit einer Sperrfrist von zwei Jahren. Vor einer Ausübung der Option musste der Xetra-Schlusskurs der Balda-Aktie in der Sperrfrist wenigstens einmal auf mindestens 120 Prozent des Ausgabepreises gestiegen sein. Weitere Ausübungshürden sind bei Ausgabe individuell festlegbar. Der Ausgabepreis der Optionen entspricht dem Durchschnitt des Xetra-Schlusskurses der Balda-Aktie an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor Ausgabe der Option.

Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen haben Aufsichtsrat und Vorstand die Möglichkeit, eine Gewinnbegrenzung bei der Ausübung der Optionen festzusetzen (Kodex Ziffer 4.2.3) - sowohl für die Zuteilung der Optionen als auch für deren Ausübung bestehen Ausschlussperioden.

Vergütungsbericht Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands haben für das Geschäftsjahr 2009 folgende Vergütung erhalten:

in EUR					
	Feste Vergütung u. Abfindung	Erfolgsbezogene Vergütung	Nebenleistungen	Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung	Gesamt
Gesamtsumme:	**433.368**	**183.313**	**17.678**	**0**	**634.359**
Davon:					
Michael Sienkiewicz	149.240	104.750	13.524	0	**267.515**
Rainer Mohr	103.696	78.563	2.262	0	**184.520**

Von den festen Vergütungen und Abfindungen entfallen TEUR 150 auf Abfindungen.

Aktienbesitz der Organe			
	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
M. Sienkiewicz	0	0	0
R. Mohr	0	0	0
Dr. D. Eichelberger [1]	0	0	0
Vorstand gesamt	0	0	0
D. Kitzinger	14.000	0	14.000
M. Littlefield	0	0	0
T. Leonard	0	0	0
R. Roy[2]	0	8.000	-8.000
M. Sienkiewicz[2]	0	0	0
Dr. A Bauer[2]	0	0	0
Aufsichtsrat gesamt	**14.000**	**8.000**	**6.000**

[1] Zum 31. Dezember 2009 kein Mitglied des Vorstands mehr
[2] Zum 31. Dezember 2009 kein Mitglied des Aufsichtsrats mehr

Weitere wesentliche Erwerbe oder Veräußerungen durch die Organe haben im Jahr 2009 nicht stattgefunden.

Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen (Anteilsbesitz)

Im Folgenden stellen wir den Anteilsbesitz der Balda AG an den Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2009 dar.

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungs-quote in Prozent	Eigen-kapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR
Balda Grundstücks-Vermietungs GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00	12.669	231
Balda Grundstücks-Verwaltungs GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00	28	2
Balda Medical Verwaltungsgesellschaft mbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00	13	-3
Balda Medical GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00	100	4.775
Balda Solutions Deutschland GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00	5.425	2.683
Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00	773	620
Balda Solutions Hungaria Kft.	Veszprem (Ungarn)	unmittelbar	73,47		
über die Balda Solutions Deutschland GmbH		mittelbar	26,53	-456	-778

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungs-quote in Prozent	Eigen-kapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR
Balda Solutions USA, Inc.	Raleigh (N.C./USA)	mittelbar	100,00	132	55
Balda Investments Mauritius Ltd.	Mauritius	mittelbar	100,00	-14	-17
Balda Motherson Solution India Ltd. über die Balda Investments Mauritius Ltd.	New Delhi (Indien)	mittelbar	60,00	5.455	-965
Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapore	mittelbar	100,00	175.481	74.016
Balda Solutions (Suzhou) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Suzhou (China)	mittelbar	100,00	15.626	-3.619
BSSU Sales and Finance Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	(British Virgin Islands)	mittelbar	100,00	0	0
Balda Solutions (Beijing) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Beijing (China)	mittelbar	100,00	20.809	9.715
BTO Technology (Beijing) Ltd über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd. und die Balda Solutions (Beijing) Ltd.	Beijing (China)	mittelbar	100,00	4.707	-515
Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Ipoh (Malaysia)	mittelbar	100,00	25.140	-2.797
Balda Technology MSC Sdn. Bhd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd. und die Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd.		mittelbar	100,00	-57	-53
BSM Sales and Finance Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	(British Virgin Islands)	mittelbar	100,00	0	0
Balda Solutions (Xiamen) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00	534	-656

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungs-quote in Prozent	Eigen-kapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR
Balda AVY Investments Singapore Pte Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapore	mittelbar	60,00	54	-1
Balda Capital Singapore Pte Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapore	mittelbar	100,00	0	0
Assoziierte Gesellschaften (Konsolidierung at equity)					
TPK Holding Co. Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	George Town (Cayman Islands)	mittelbar	20,88	117.057	51.719
Improve Idea Investments Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	100,00	15.224	-102
TPK Touch Solutions Inc. über Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Taipeh (Taiwan)	mittelbar	100,00	6.807	115
New Strategy Investment Ltd. über TPK Touch Solutions Inc., Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	100,00	140	0
Upper Year Holdings Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	99,00	102.688	41.814
TPK Touch Solutions (Xiamen) Inc. über Upper Year Holdings Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00	86.260	39.781
TPK Lens Solutions Inc. über Upper Year Holdings Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00	9.190	3.395

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungs-quote in Prozent	Eigen-kapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR
TPK Touch Systems (Xiamen) Inc. über Upper Year Holdings Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00	5.106	-938
Optera TPK Holding Pte. Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapore	mittelbar	50,00	16.505	7.869
Optera Technology (Xiamen) Co., Ltd. über Optera TPK Holding Pte. Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00	16.525	8.298
TPK Technology International Inc. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	100,00	6.883	6.460

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Balda AG Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Balda AG unterliegen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden insbesondere mit Tochterunternehmen abgeschlossen. Es handelt sich vor allem um IT-, Dienstleistungs- und Finanzierungsgeschäfte. Sofern für derartige Geschäfte ein entsprechender Markt besteht, werden sie regelmäßig zu auf dem jeweiligen Markt üblichen Konditionen abgeschlossen.

Wiedergabe der Mitteilungen gem. § 26 Abs.1 WpHG

Im Folgenden werden die Mitteilungen gem. § 26 Abs.1 WpHG, über das Bestehen einer Beteiligung, die nach § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt wurde, wiedergegeben:

Balda AG / Veröffentlichung einer Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG (Aktie)

Die NordLB, Hannover, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 19. Februar 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 18. Februar 2009 die Schwellen von 10 Prozent, 5 Prozent und 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 0,6278 Prozent (340.000 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im Februar 2009

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung einer Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG (Aktie)

Frau Yun-Ling Chiang, Kanada, hat am 18. Februar 2009 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, am 18. Februar 2009 die Schwelle von 20 und 25 Prozent überschritten hat und an diesem Tag 29,99 Prozent (16.246.063 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind Frau Yun-Ling Chiang, Kanada, gemäß Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 und Satz 2 WpHG über die Yield Return Investments Limited und der Max Gain Management Limited, beide Apia, Samoa, zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Februar 2009

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung einer Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG (Aktie)

Die Yield Return Investments Limited, Apia, Samoa, hat am 18. Februar 2009 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, am 18. Februar 2009 die Schwelle von 20 und 25 Prozent überschritten hat und an diesem Tag 29,99 Prozent (16.246.063 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind der Yield Return Investments Limited, Apia, Samoa, gemäß Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Max Gain Management Ltd., Apia, Samoa, zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Februar 2009

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung einer Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG (Aktie)

Die Max Gain Management Ltd., Apia, Samoa, hat am 18. Februar 2009 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, am 18. Februar 2009 die Schwelle von 20 und 25 Prozent überschritten hat und an diesem Tag 29,99 Prozent (16.246.063 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im Februar 2009

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG / Veröffentlichung einer Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG (Aktie)

Robert Hersov, Großbritannien, hat am 25. Februar 2010 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, am 8. Februar 2008 die Schwelle von 5 und 3 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 0 Prozent (0 Stückaktien) beträgt. Die Stimmrechte waren Robert Hersov gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Sapinda International Ltd., London, zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im März 2010

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Corporate Governance

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden. Sie steht auf http://www.balda.de zum Download bereit.

Der Lagebericht der Balda AG für das Jahr 2009 wurde in Anwendung von § 315 Absatz 3 HGB i.V.m. § 298 Absatz 3 HGB mit dem Lagebericht des Balda Konzerns zusammengefasst.

Zu den Honoraren des Abschlussprüfers verweisen wir auf den Anhang des Konzernabschlusses unter Punkt III.j.

Bad Oeynhausen, den 05. März 2010
Der Vorstand
Michael Sienkiewicz Rainer Mohr

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Balda-Konzerns sowie der Balda AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Balda-Konzerns bzw. der Balda AG beschrieben sind."

Bad Oeynhausen, den 05. März 2010
Der Vorstand
Michael Sienkiewicz Rainer Mohr

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Balda AG, Bad Oeynhausen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang, Segmentberichterstattung- sowie den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes des Mutterunternehmens. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Balda AG, Bad Oeynhausen, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 8. März 2010

Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(J. Wegner)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. R. Wegner)
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Balda Aktiengesellschaft, Bad Oeynhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Balda Aktiengesellschaft, Bad Oeynhausen, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 8. März 2010

(J. Wegner)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. R. Wegner)
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER 2010

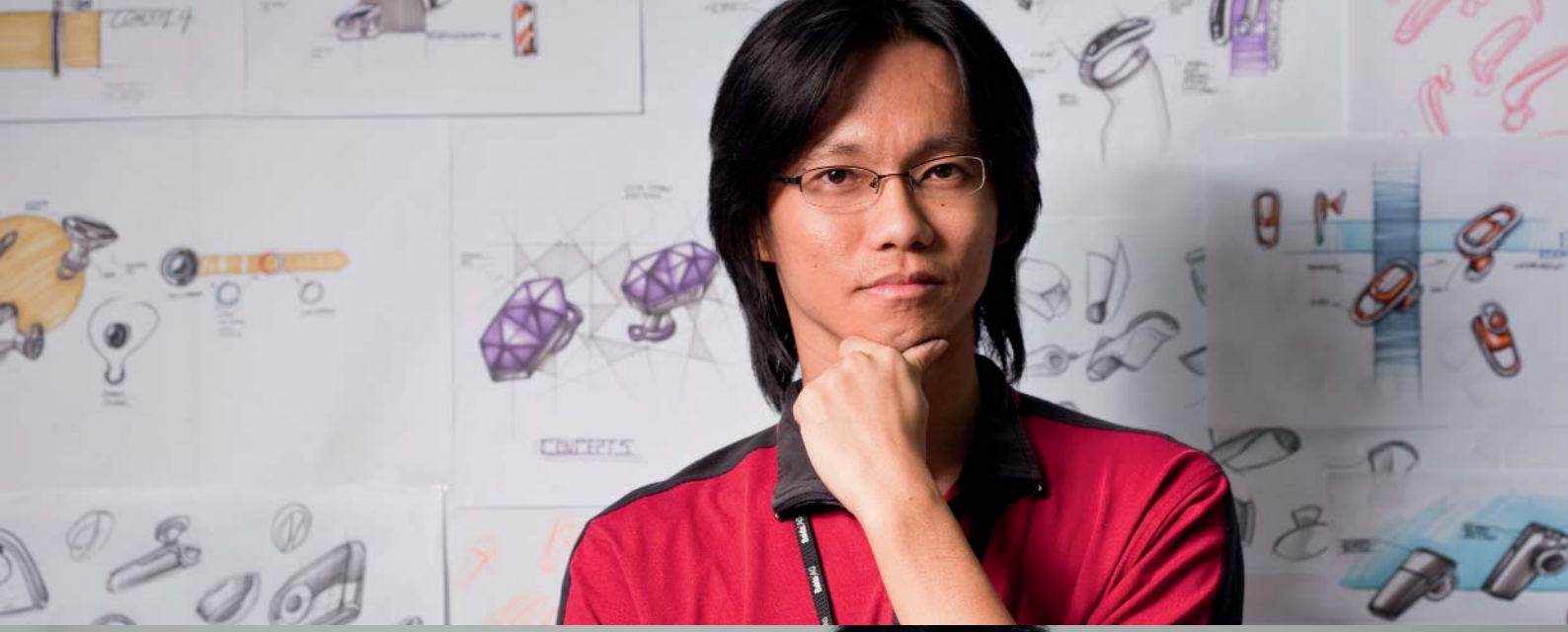
18.03.2010	Jahrespressekonferenz
06.05.2010	Zwischenbericht Q1
25.05.2010	Hauptversammlung
05.08.2010	Halbjahresbericht
04.11.2010	Zwischenbericht Q3

Investor Relations Kontakt
Clas Röhl
Tel. +49 (0) 5734 / 922-2728
Fax +49 (0) 5734 / 922-2604
croehl@balda.de

Impressum
Herausgeber
Balda AG, Bergkirchener Straße 228,
D - 32549 Bad Oeynhausen

Konzept, Gestaltung und Realisation
PR Partner Societät für Öffentlichkeitsarbeit GmbH

Bildnachweis
Balda AG



Balda AG

Balda Aktiengesellschaft • Bergkirchener Str. 228 • D-32549 Bad Oeynhausen
Telefon +49 (0)5734 922-0 • Fax +49 (0)5734 922-2604 • www.balda.de • E-mail info@balda.de